

WOCHENBLATT

seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

5. FEBRUAR 2025

WOCHENBLATT
HE/AUFLAGE 19.405
GESAMTAUFLAGE 85.375
SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

INHALT:

Stephan Glunk verabschiedet sich als Zunftmeister Seite 3
Landesehrennadel für Rolf Wagner Seite 10
Großes Wahlkampfkin mit Christian Lindner Seite 13
Tendiert die Jugend wirklich nach rechts? Seite 22
Musikalisches Feuerwerk der „Jungen Meister“ Seite 23

STANDPUNKT



(Bundes-) Zirkus

Erst soll es kommen, das umstrittene Migrationsgesetz, nun wieder doch nicht. Es ist mittlerweile kein Kindergartenverhalten mehr, sondern eines wie im weltberühmten Zirkus von Monte-Carlo: Wild, turbulent und bunt – Hauptsache das Volk wird unterhalten. In diesem Falle jedoch leider in negativer Hinsicht. Denn bei all diesen Diskussionen zu diesem nicht unwichtigen Thema vergessen die hohen Tiere in Berlin doch glatt, um wen es eigentlich in Wirklichkeit geht: die Kommunen. Ich habe aktuell das Gefühl, dass je länger ohne Weitblick hierüber diskutiert wird, die Leidtragenden bei diesem Thema immer mehr in Vergessenheit geraten und dadurch der Blick auf die Realität schwindet. Gerade als gewählter Vertreter sollte es doch umso wichtiger sein, sich um die Belange der Kommunen zu kümmern. Denn sonst werden diese irgendwann, wie von hungrigen Zirkuslöwen, bis auf die Knochen aufgefressen.

Philipp Findling
p.findling@wochenblatt.net

Kreis Konstanz

Was auf kommunaler Ebene von Bedeutung ist Bürgermeister fragen...

Der Wahlkampf für die Bundestagswahl 2025 ist in vollem Gange. Wenn es um Bundespolitik geht, finden allerdings oft die Auswirkungen auf die Kommunen wenig Beachtung. Deswegen hat das WOCHENBLATT den Bürgermeistern der Region angeboten, Fragen an die Bundestagskandidatinnen und -kandidaten zu stellen.

von der Redaktion
des WOCHENBLATTS

Die Spielregeln waren folgendermaßen: Jeder Oberbürgermeister und jede Bürgermeisterin und jeder Bürgermeister durften bis zu drei Fragen stellen. Ein großer Teil der Rathauschefs nutzte die Gelegenheit, einige Bürgermeister sprachen sich untereinander ab und einigten sich auf gemeinsame Fragen. In diesen Fällen nennen wir den Bürgermeister, der uns die Fragen hat zukommen lassen.

Die eingegangenen Fragen wurden von der Redaktion anschließend thematisch geordnet. Im Wortlaut oder thematisch ähnliche oder gleiche Fragen wurden zusammengefasst. Der so entstandene Fragenkatalog ging an die Bundestagskandidatinnen und -kandidaten aus dem Landkreis Konstanz. Die Kandidatinnen und Kandidaten hatten zur Beantwortung 6.000 Zeichen inklusive Leerzeichen, die sie nach eigenem Ermessen verteilen konnten.

Finanzen

Benjamin Mors, Thomas Auer und Susen Katter fragen: Wie wollen Sie die finanzielle Situation der Kommunen verbessern, angesichts der zunehmenden Übertragung von Aufgaben durch Bund und Land und wie stehen Sie zum Konnexitätsprinzip „Wer bestellt, der zahlt“?

Andreas Jung (CDU): Ich bin dafür: Keine neuen Gesetze mit Zusatzkosten für Kommunen. Solide Finanzausstattung, die auch Anreize für Wirtschaft und Arbeitsplätze setzt.

Lina Seitzl (SPD): Das Grundgesetz und die Landesverfassung verpflichten Bund und Land, den Kommunen ausreichend Geld zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung zu stellen. In der ablaufenden Wahlperiode hat der Bund die Kommunen erheblich entlastet. Für zusätzliche Aufgaben wie die Ganztagsbetreuung oder die Digitalisierung der Schulen gibt es hohe Bundeszuschüsse.

Ann-Veruschka Jurisch (FDP): Das geltende Prinzip der Konnexität funktioniert bei Projekten wie dem Ausbau der Kinderbetreuung nicht gut. Ich bin offen für ein Steuersystem wie in der Schweiz, bei

dem Steuern zuerst an die Gemeinde fließen und diese für ihre Finanzierung selbst verantwortlich ist.

Rosa Buss (Grüne): Kommunen stecken in einem Teufelskreis. Wir setzen auf eine faire Unterstützung bei kommunalen Altschulden. An die Kommunen übertragene Aufgaben müssen vollständig von Bund und Ländern übernommen werden.

Bernhard Eisenhut (AfD): Die von Bund und Ländern präsentierten finanziellen Lösungen haben eine immer geringere Halbwertszeit und ändern nichts an der grundsätzlichen Überforderung der Kommunen. Wir sind nicht nur der Ansicht, dass der Besteller bezahlen sollte, sondern der Verursacher sich auch um die Umsetzung kümmern sollte. Nicht die Kommunen haben etwa die Massenzuwanderung zu verantworten, sondern

Bund und Länder. Entsprechend sollten die Kommunen mit den daraus folgenden Aufgaben auch nicht belastet werden.

Lars Hofmann (Linke): Die finanzielle Situation der Kommunen ist ein Desaster. Die Linke fordert eine bessere finanzielle Ausstattung der Kommunen, einschließlich Schuldenschnitte und höherer Zuweisungen. Das Konnexitätsprinzip „Wer bestellt, der zahlt“ wird unterstützt, um Überlastungen zu vermeiden und kommunale Selbstverwaltung zu sichern.

Wilhelm-Ulrich Sander (Freie Wähler): Damit die Kommunen ihren Aufgaben nachkommen können, sollte das Konnexitätsprinzip im Grundgesetz verankert werden: Neue Gesetze und Regelungen gibt es nur dann, wenn auch das Geld dafür von der Bundesebene kommt.

Thorsten Otterbach (unabhängig): Auch für mich als Gemeinderat in Öhningen ist klar: Wer bestellt, der zahlt! Es ist ein Unding, dass EU, Bund und Land neue Gesetze erlassen, ohne sich um die Finanzierung zu scheren. Kommune, Landkreis, Land, Bund, EU: Neue Ausgabenideen ohne Ende – überall fehlt sehr viel Geld. Wo soll das herkommen? Es sind Prioritäten zu setzen.

Sebastian Knau (Volt): Das Konnexitätsprinzip („Wer bestellt, der zahlt“) muss konsequent umgesetzt werden, damit Kommunen nicht auf Kosten eigener Mittel Aufgaben übernehmen müssen, die ihnen von oben auferlegt wurden.

Weitere Fragen der Bürgermeister und die Antworten der Bundestagskandidaten gibt es in dieser Ausgabe auf den Seiten 6 bis 8.

Bürgermeister der Region stellten kommunal relevante Fragen an die Bundestagskandidaten.

swb-Bild: Wochenblatt

- Anzeigen -

- Anzeigen -

Grün denken. Rosa wählen!
Sonntag 23.02.25

ZUVERSICHT.
EIN BÜNDNIS. EIN WORT.

Radolfzell

MESSE FÜR BAUHERREN UND MODERNISIERER

Für Ihr Bau- oder Sanierungsprojekt stehen Ihnen im Milchwerk Radolfzell am 8. + 9. Februar regional ansässige Experten zur Seite. Praxisnahe Vorträge zu topaktuellen Themen sind im Eintrittspreis enthalten.

HAUS BAU ENERGIE

RENAULT 5 E-TECH 100% ELEKTRISCH
Jetzt bei uns testen

Autohaus BLENDER
AUTOHAUS BLENDER GMBH
Robert-Gerwig-Str. 6
Tel. 07732 982773
www.autohaus-blender.de

Radolfzell

VIelfältiges Handwerk

Wo finde ich nur einen Handwerker, wenn ich einen brauche? In einem kleinen Überblick präsentieren sich einige Radolfzeller Betriebe, die für Dach, Küche, Bad und Garten alles bieten, was das Herz begehrt. Trotz aktueller Herausforderungen versucht dabei auch die Firma Schäubel, ihren Kunden hierbei die beste Leistung zu offerieren.

Seite 9

KENSINGTON
Finest Properties International

ERLEBEN SIE ECHTE WERTSCHÄTZUNG

Erhalten Sie **kostenfrei** eine **schriftliche Immobilienbewertung im Wert von 550 Euro** von Mathias Kosub, DEKRA zertifizierter Sachverständiger. Rufen Sie an!

07531 369 06 96
kensington-konstanz.de

NOCH BIS 28.02.25 WEGEN HOHER NACHFRAGE

ENGLER
· metzgerei ·

Angebote vom 07.02. bis 13.02.2025
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren Filialen:
Welschingen, Mühlhausen, Rielasingen, Radolfzell,
Wangen und Emmingen. www.engler-metzgerei.de

Kalbfleischleberwurst
fein im Aroma

100 g
1,59 €

Rinderbrustkern

100 g
1,49 €

Rote / Servela
frisch und knackig

100 g
1,39 €

Spareribs
vom Owinger Landschwein

100 g
1,29 €

Jagdwurst
mit viel Magerfleisch

100 g
1,69 €

SAMSTAGSKNALLER
am 08.02.2025
Hähnchenbrustfilet

100 g
1,79 €

unser Salat der Woche
Fleischsalat
verschiedene Sorten

100 g
0,99 €

Engler's Hackwoch am
12.02.2025
gemischtes Hackfleisch

100 g
0,99 €

Wussten Sie, dass unsere Kochschinken naturbelassene Teilstücke sind, die nicht gepresst oder geformt werden? Dass unsere Rohschinken und unser Bauchspeck im Naturverfahren, trocken gesalzen, gewürzt und dann im eigenen Saft eingelegt werden?

Telefon: 07733/994930 | info@engler-metzgerei.de

Den Gedanken an die Vergänglichkeit zulassen.
Die Gegenwart bewusst erleben.



Bestattungshaus Decker
Schaffhauser Str. 98
78224 Singen
Tel. 07731 / 99680
www.decker-bestattungen.de

ABWECHSLUNG MUSS SEIN



ACE-Vitamin-Drink
Nur 23,3 kcal je 100 ml

RANDEGGER.DE

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der alten DRK-Rettungswache.

Überfall, Unfall: 110
Polizei Radolfzell: 07732/950660
Polizei Stockach: 07771/9391-0
Polizeirevier Singen: 07731/888-0
Polizeiposten Rielasingen-Worblingen, Albert-ten-Brink-Str. 2 07731/917036
Krankentransport: 19222
Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden, Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten:
Kostenfreie Rufnummer 116 117 Mo.–Fr. 9–19 Uhr: docdirect – kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergel. Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter **0711/96589700 oder docdirekt.de**
Horizont – Ökumenisches Hospiz- und Palliativzentrum im Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH 07731/ 96970-780 oder **per E-Mail:** koordination@hospizdienst-horizont.info
Beratung, Ambulanter Hospizdienst, Trauerbegleitung
Zahnärztlicher Notfalldienst: Sprechzeiten der Zahnärzte von 10:00 bis 11:00 Uhr und von 16:00 bis 17:00 Uhr 01801/116 116
Pflegestützpunkt des Landratsamtes: 07531/800-2608
Giftnotruf: 0761/19240
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 0800/1110111 0800/1110222
Frauenhaus Notruf: 07732/57506
Frauenhaus Notruf: 07731/31244
Krankenhaus Stockach: 07771/8030
DLRG–Notruf (Wassernotfall): 112
Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0 außerhalb der Geschäftszeiten:
Entstörung Strom/Wasser/Gas/Wärme: 0800/8008-991
Internet und Telefonie: 0800/8008-993
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)
Stadtwerke Stockach, Ablaßwiesen 8, 78333 Stockach 07771/9150
24-h-Servicenummern:
Gas 07771/915511
Strom/Wasser 07771/915522
Tierschutzverein: 07731/65514
Tierfriedhof Singen/ Tierbestattung: 07731/921111 Mobil 0173/7204621

Tierschutzverein Radolfzell: 07732/3801
Tierheim: 07732/7463
Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.: 0171/6011277
Tierrettung: (Tierambulanz) 0160/5187715
Familien- und Dorfhilfe Einsatzleitungen: Singen-Rielasingen-Höri-Gottmadingen-Hilzingen-Engen 07774/2131424
Unitymedia/Kabel-BW: 0800/7001177 (*kostenfrei)
Aach
Wassermeister Stadtwerke Engen 07733/948040
Elektrizitätswerk Aach, Volkertshausen, Eigeltingen
Störungsannahme: 0800/3629477
Engen
Polizeiposten: 07733/94 09 0
Bereitschaftsdienst der Engener Stadtwerke: 07733/94 80 40
Tengen
Wasserversorgung: Pumpwerk Binningen: 07739/309
Am Wochenende/nachts: 0172/740 2007
Gottmadingen
Wasserversorgung: 07731/908-0 (Anrufbeantw. m. Notrufnummer)
tagsüber: 07731/908-125
Polizeiposten: 07731/1437-0
Polizei SH: 0041/52/6242424
Hilzingen
Wasserversorgung: 0171/2881882
Stromversorgung: 07733/946581
Schlatt a. R.: 0041/52/6244333
Gailingen
Wasserversorgung: 07731/908-0 (Anrufbeantw. m. Notrufnummer)
tagsüber: 07731/908-125
Strom: 0041-52/6244333
Steißlingen
Polizeiposten: 07738/97014
Gemeindeverwaltung: 92930
Stromversorgung Gemeindewerke in Notfällen: 07738/929345
Apotheken-Notdienste
0800 0022 833 (kostenfrei aus dem Festnetz) und **22 8 33*** von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder *max. 69 ct/Min/SMS
Tierärzte-Notdienste
08./09.02.2025
Dr. A. Kicherer, Tel. 07774/929938

SINGERER GESCHENKSCHECK
SINGEN VORFREUDE


Für glückliche Geburtstagskinder!

Sie können den Singener Geschenkscheck erwerben bei:

DER SPORT MÜLLER
Sport Müller GmbH | 78224 Singen
Im Gambirius 2 (Kasse Scheffelstraße)
Mo – Fr 10 – 19 Uhr, Sa 10 – 18 Uhr

UND
SINGEN Tourist Information
Tourist-Information Singen | 78224 Singen
August-Ruf-Str. 13 (in der Marktpassage)
Mo – Fr 9 – 16 Uhr
oder Online:
wochenblatt.link/Geschenkscheck

Medizinische >Akademie
Neu bei uns: Bereich Sprache

Ihre Ausbildung mit uns auf dem Campus „THE PLANT“

Freitag, 14. Februar 2025 13:00 – 17:00 Uhr

Tag der offenen Tür
an der Medizinischen Akademie Konstanz

Ihre Ausbildung mit uns
Physiotherapie > Logopädie

Medizinische Akademie
Byk-Gulden-Straße 2, 78467 Konstanz
(Eingang über die Lilienthalstr. 16 - 18 oder bis 15:15 Uhr über die Drehkreuze Wollmatinger Bahnhof oder Fahrradständer)
www.med-akademie.de

Eine Schule des **ib**

Mit einer Fülle von Angeboten & Terminen !

»

WOCHENBLATT

Unser Jung für Berlin
Stark für die Region.

*Liebe Bürgerinnen und Bürger,
für unsere Region kämpfe ich in Berlin.
Ich stehe für einen klaren Kurs der Mitte.
Weichen müssen jetzt neu geklebt werden.
Aber wir müssen auch wieder Brücken bauen und zusammenführen.
Dafür bitte ich Sie um Ihr Vertrauen.*

16. Februar 2025

BEIDE STIMMEN CDU



Immer ein guter Werbepartner !

WOCHENBLATT

O

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

Impressum
Singener Wochenblatt GmbH & Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstraße 2A, 78224 Singen
Telefon: 07731/8800-0
Telefax: 07731/8800-36
Verlegerin / Geschäftsführung
Carmen Frese | Tel: 07731/8800-74
V.i.S.d.L.p.G.
Herausgeber / Verlagsleitung
Anatol Hennig | Tel: 07731/8800-49
Redaktion
Tobias Lange | Tel: 07731/8800-79
Anja Kurz | Tel: 07731/8800-32
Philipp Findling | Tel: 07731/8800-83
<https://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste Nr. 57 ersichtlich. Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesendete Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden. Auflagenkontrolle durch Wirtschaftsprüfer nach den Richtlinien des BVDA.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung: Direktwerbung Singen GmbH
Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis » bitte keine kostenlosen Zeitungen « an Ihren Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal: www.werbung-im-Briefkasten.de

Mitglied im ...
A'B'C SÜDWEST Bundesverband kostenloser Wochenzeitungen
BVDA Bundesverband der Anzeigenblätter
ADA Arbeitsgemeinschaft der Anzeigenblätter
BVDA

WOCHENBLATT

HERTRICH METZGEREI
Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de
Handwerkstradition seit 1907

Bauernbratwürste
roh und deftig oder gebrüht und mild

100 g **1,39**

Kasseleraufschnitt
aus dem mageren Schweinerücken in vielen verschiedenen Geschmacksrichtungen

100 g **2,25**

Bauernspeckwurst
deftig mit Majoran, im Kunst- oder Naturdarm

100 g **1,25**

Rollschinke
mild gesalzen und geräuchert

100 g **1,38**

Kalbsnuss/-hüfte und -rolle
ideal für kleine Schnitzel und Plätzli, auch paniert

100 g **2,98**

Putengeschnetzeltes
für die schnelle Küche, auch als Asia-Pfanne

100 g **1,35**

Singen

Nach 33 Jahren sagt Zunftmeister Glunk Ade

Über drei Jahrzehnte war **Stephan Glunk Zunftmeister der Singener Poppele-Zunft**. Doch nach der aktuellen Fastnacht sieht der pensionierte Lehrer die Zeit gekommen, Abschied zu nehmen. Im WOCHENBLATT-Interview spricht er darüber, worauf er sich jetzt freut und was er der Zunft für die Zukunft wünscht.

von Tobias Lange



Auch wenn er sich zwischen dem Stroh wohlfühlen scheint, ein Hoorige Bär wird Stephan Glunk nach seinem Abschied als Poppele-Zunftmeister nicht. Er möchte sich das Fasnetsspektakel zukünftig öfter vom Straßenrand aus anschauen.

sub-Bild: Tobias Lange

WOCHENBLATT: Nach 33 Jahren Zunftmeister ist für Sie Schluss. Drei mal elf ist schon eine närrische Zahl. War das Zufall oder war das gewollt?

Stephan Glunk: Nö, das hat damit gar nichts zu tun. Das hat eigentlich damit zu tun, dass ich beruflich jetzt seit einem Jahr in Pension bin. Und dass der Zeitpunkt geeignet schien, jetzt auch närrisch ein bisschen mehr Freiheiten zu bekommen. Dass es jetzt genau 33 Jahre sind, ist ein glücklicher Zufall.

WOCHENBLATT: Vor 33 Jahren war die Welt eine andere. Wie hat sich die Fastnacht in dieser Zeit verändert?

Stephan Glunk: Das ist eine schwierige Frage. Grundsätzlich hat sich die Fastnacht wenig verändert. Die Zünfte haben sich

ja der Pflege des Brauchtums verschrieben. Und das ist etwas Schönes, dass in einer Zeit, in der sich natürlich enorm viel entwickelt hat, die Fastnacht etwas ist, das bewährt ist, das traditionsbehaftet ist. Gerade in der Stetigkeit, in der Beständigkeit der Fastnachtsbräuche liegt ein großer Wert.

WOCHENBLATT: Vor Ihrer Zeit als Zunftmeister waren Sie als Hansele unterwegs. Geht es jetzt wieder zurück ins Hansele-Häs?

Stephan Glunk: Ich war tatsächlich mit Herz und Blut ein Hansele. Als ich dann in diese Verantwortung kam, habe ich

mein Hansele schweren Herzens abgegeben. Denn im Hansele-Häs an der Fastnacht zu sein und mit Freunden unerkannt Fastnacht zu machen, ist natürlich schon sehr schön. Aber ich werde

jetzt also auf keinen Fall zurück ins Hansele gehen. Ich habe tatsächlich vor, mir die Fastnacht ein bisschen vom Umzugsrand anzugucken. Ich freue mich schon darauf, mal so einen Schmotzigen Dunschtig-Umzug als Zuschauer anzu-

gucken. In 33 Jahren habe ich ja einen ganzen Umzug in Singen nie gesehen, weil ich immer sel-

ber mitmarschiert bin. Ich schließe aber nicht aus, dass ich als Ehrenrat auch weiterhin im Umzug mitlaufe, aber das ist keine Verpflichtung mehr, sondern das mache ich dann, wenn ich Lust dazu habe.

WOCHENBLATT: Für den „Zivilisten“ Stephan Glunk, der das Ganze vom Straßenrand ver-

folgt: Welches Kostüm werden Sie tragen?

Stephan Glunk: Also ich werde natürlich meine Kutte tragen. Das ist dann eine Ehrenratskutte und insofern bin ich immer noch identifizierbar als ein Poppele-Zünftler. Aber es kann auch sein, dass ich mich mal mit einer schönen Maske unerkannt unter das Volk mische. Ich habe mal vor zehn Jahren oder 15 Jahren mit meinem Sohn zusammen einen Handstand-Mann gemacht, wo man also den Eindruck erweckt, dass man im Handstand läuft. Das Gerüst habe ich noch.

WOCHENBLATT: Bedeutet das Ende von Zunftmeister Glunk dann auch das Ende vom Liedermacher Glunk?

Stephan Glunk: Als Liedermacher bleibe ich erhalten. Ich werde nach wie vor beim Narrenspiegel auch im Texterteam mitmachen. Da sind auch alle froh, dass ich dabei bleibe. Und insofern werde ich sicherlich auch in den nächsten Jahren, wenn ich gesund bleibe, weiterhin meine Lieder singen und meine Texte machen. Da freue ich mich auch schon drauf.

WOCHENBLATT: Als Ihren Nachfolger haben Sie – sofern die Mitgliederversammlung zustimmt – **Timo Heckel** aus-
erfahren. Was möchten Sie Ihrem Nachfolger mit auf den Weg geben?

Stephan Glunk: Also er sollte ein Teamplayer sein können

und sein dürfen. Das zeichnet die Poppele-Zunft aus, dass wir mit unserem geschäftsführenden Rat und unserem Rat zwei Gremien haben, in denen kompetente Männer und Frauen sitzen. Ohne die wäre das als erster Vorsitzender auch gar nicht zu bewältigen. Davon wird der Timo Heckel auch profitieren können.

WOCHENBLATT: Abschließend ein Blick in die Zukunft. Was wünschen Sie der Poppele-Zunft?

Stephan Glunk: Ich wünsche mir, dass die Veranstaltungen wie der Zunftball oder der Narrenspiegel oder der Närrische Jahrmarkt weiterleben. Ich bin auch zuversichtlich. Wir haben viele junge Leute, die ja zum Teil auch schon mitmachen. Und da habe ich großes Vertrauen, dass das weitergeht. Auch wenn das nicht einfach ist, denn gerade was den Narrenspiegel angeht, muss man natürlich auch über kommunalpolitische Ereignisse Bescheid wissen. Man muss auch einen kritischen Blick auf diese Dinge haben. Und da wird es darauf ankommen, dass wir da den Nachwuchs pflegen und heranziehen.

Wenn ich an unsere Poppele-Jugend denke, wo wir ja fast 170 Kinder bis zum Alter von 16 Jahren haben, bin ich sehr, sehr zuversichtlich, dass die Faszination der Fastnacht – gerade auch in der Poppele-Zunft – erhalten bleibt.

Kreis Konstanz

FW-Kandidat beantwortet Fragen

Dies ist ein Nachtrag zum Beitrag vom 29. Januar, in dem Bundestagskandidaten Fragen von Schülern beantworten konnten. Dafür wurde **Wilhelm-Ulrich Sander (Freie Wähler)** fälschlicherweise nicht angefragt. Dies holen wir hiermit nach:

Wie wollen Sie zwischenparteiliche Konflikte im Rahmen einer Koalition lösen?

Wilhelm-Ulrich Sander: Konflikte werden intern besprochen. Lösungen sollten wir idealerweise durch faktenbasierte Argumentation finden; häufig aber eher durch Kompromisse. Wenn aber ein „fauler Kompromiss“ bei einem äußerst wichtigen Thema der Republik Schaden würde, sind nach meiner Überzeugung Neuwahlen oder die Möglichkeit von Bürgerentscheiden wie in Bayern ehrlicher: die Bürger entscheiden klüger.

Wie wollen Sie sich für eine gute Schulinfrastruktur im Landkreis einsetzen?



Wilhelm Sander, Kandidat der Freien Wähler. sub-Bild: privat

Wilhelm-Ulrich Sander: Eine der wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft! Ohne die Förderungen des Bundes können die notwendigen Investitionen nicht erfolgen: Renovierte Gebäude, digitale Infrastruktur oder ausreichende Möglichkeiten zum Sportunterricht, aber auch kleinere Klassen und Sprachförderung, damit alle die deutsche Sprache beherrschen:

so sollen jede Schülerin und jeder Schüler die gleichen Chancen haben.

Welche Maßnahmen sollten Ihrer Ansicht nach getroffen werden, um dem demographischen Wandel in Deutschland entgegenzuwirken?

Wilhelm-Ulrich Sander: Alle Aspekte des demographischen Wandels sind erfreulich. Wir sollten uns aber auf die Folgen vorbereiten: Das Rentensystem durch die Einbeziehung der Beamten fair gestalten. Auch zukünftig gut bezahlte Arbeitsplätze und Ausbau der KITAS für die Arbeitnehmer. Und wenn ältere Menschen länger arbeiten möchten, sollen sie das tun können – ihre Expertise ist sehr gefragt.

Wie kann der aktuell voranschreitenden Deindustrialisierung vorgebeugt werden?

Wilhelm-Ulrich Sander: Zu teuer und zu kompliziert: Damit Unter-

nehmen nicht weiter im Ausland investieren, müssen Energiepreise gesenkt und Bürokratie abgebaut werden. Vor allem durch Technologie-Offenheit, Anwendung der „One in, two out“-Regel, Abbau und Digitalisierung von Form-
erfordernissen, kurzfristig auch durch Zuschüsse. Die Förderung von Forschung und Start-ups bei digitalen und industriellen Schlüsseltechnologien schafft neue Arbeitsplätze für alle.

Wie soll es mit Ihnen als Teil der Regulierung bei der Cannabis-Legalisierung weitergehen?

Wilhelm-Ulrich Sander: Wenn die Zahl der Abhängigen durch die Legalisierung steigen sollte, leiden mehr Menschen. Die Kosten für alle durch mehr Planstellen und mehr Arbeitslose werden höher. Wenn der Bedarf nicht legal gedeckt wird, werden sich Banden wie die Mocro-Mafia weiter ausbreiten. Spätestens dann muss das Cannabisgesetz abgeschafft werden. Redaktion

Konstanz

Unbekannte stechen auf junge Männer ein

In der Nacht auf Sonntag sind drei junge Männer bei einem Messerangriff in der Fußgängerzone in Konstanz schwer verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, gingen gegen 2.30 Uhr die 17, 18 und 19 Jahre alten Männer in Begleitung dreier Mädchen von der Hussenstraße kommend in Richtung Wessenbergstraße. Auf Höhe des Obermarktes traten demnach zwei unbekannte Männer von hinten an die Gruppe heran und beleidigten die jungen Frauen. Daraufhin kam es laut Polizei zunächst zu einem verbalen Streit und in der Folge zu einer körperlichen Auseinandersetzung, bei der die unbekannten Männer den Jugendlichen und die beiden Heranwachsenden durch mehrere Messerstiche schwer verletzten. Anschließend flüchteten die unbekannten Angreifer. Rettungswagen brachten die drei Verletzten in umliegende Krankenhäuser. Bei dem 19-Jährigen war eine Notoperation erforderlich. Wie

die Polizei mitteilt, befinden sich die Verletzten mittlerweile außer Lebensgefahr.

Zu den unbekannten Männern gibt die Polizei folgende Beschreibung heraus: etwa 30 Jahre alt. Einer der beiden hatte dunkelblonde/rötliche Haare und einen rötlichen Stoppelbart, der andere dunkle, lockige Haare und einen Bart und Ziegenbart. Beide sprachen laut Polizei Deutsch mit „ausländischem“ Akzent. Das Kriminalkommissariat Konstanz hat die Ermittlungen übernommen und die Kriminalpolizeidirektion Rottweil beim Kriminalkommissariat Konstanz hat die Ermittlungsgruppe „Wessenberg“ eingerichtet. Zeugen, die Hinweise zu der Tat oder den unbekannten Tätern geben können, werden gebeten, sich mit der Polizei Konstanz unter 07531/995-2222 in Verbindung zu setzen.

Pressemeldung
Quelle: Polizeipräsidium Konstanz



Öhningen-Wangen

Großes Interesse am Infomarkt zum Windprojekt

Gemeinsam mit dem Forum Energiedialog Baden-Württemberg lud die Gemeinde Öhningen am vergangenen Donnerstag, 30. Januar, zu einer Informationsveranstaltung in die Höri-Strandhalle Wangen ein.

von Achim Holzmann

Im Rahmen eines „Info-Marktes“ konnten Bürger ihre Fragen zum geplanten Windenergieprojekt am Schienerberg stellen. Das Interesse an der Veranstaltung war enorm. Mehr als 200 Interessierte informierten sich aus erster Hand über verschiedene Aspekte des Themas. Neben dem Projektentwicklungsunternehmen „Abo Energy“ beteiligten sich auch Behörden und Fachleute mit ihren Infoständen. Hintergrund der Veranstaltung sind die laufenden Planungen

für den Bau von Windrädern auf Flächen des Staatsforstes sowie auf Gemeindeflächen im Ortsteil **Schienen**.

In seiner Begrüßung betonte **Bürgermeister Andreas Schmid** die neutrale Haltung der Gemeinde zur Informationsveranstaltung. Ziel der Veranstaltung sei es, eine sachliche Auseinandersetzung mit dem Thema Windkraft am Schienerberg zu ermöglichen. Neben den Planern waren auch regionale Institutionen vertreten. Das Gemeindeoberhaupt stellte „Abo Energy“ vor, die für einen transparenten Rahmen und ausgewogene Diskussionen sorgen sollte. Abo Energy plant und errichtet weltweit Wind- und Solarparks, Batterie- und Wasserstoffprojekte. Die hausinternen Fachabteilungen des Unternehmens bieten alles aus einer Hand: von der Standortbegutachtung, Planung, Genehmigung und Finanzierung bis hin zu Errichtung, Netzanschluss, Betriebsführung und Service. Die Moderation der Informationsver-

anstaltung übernahm **Christine Freitag** vom Forum Energiedialog Baden-Württemberg.

Nach der Einführung zum Thema folgte mit einem Rundgang die Vorstellung der aktuellen Projektstände. Danach gab es einen offenen Austausch an allen Ständen. Am Infostand „Abo Energy“ berichtete **Janin Grossjean** mit ihren Mitarbeitern vom aktuellen Stand der Projektplanung. Das Unternehmen erläuterte den Status der bisherigen Untersuchungen und Planungen. Die ersten Genehmigungsverfahren sind erarbeitet, eine geplante Inbetriebnahme soll in 2027/28 erfolgen. Die behördliche Sichtweise, zum Beispiel auf rechtliche Prozesse, Genehmigungen und Umweltauflagen, wurde durch das Regierungspräsidium Freiburg und das Landratsamt Konstanz präsentiert.

Auch Bürgerinitiativen und Umweltverbände nutzten die Gelegenheit, ihre Sichtweisen darzulegen. Die Initiativen „Landschaftsschutz Westlicher Bodensee“ und „Freunde der Höri“ mit **Wolfgang Engemann** und **Thorsen Otterbach** traten gemeinsam mit regionalen Gruppen, der Na-



Einführung zum Thema Windkraft auf dem Schienerberg mit Moderatorin Christine Freitag (Forum Energiedialog Baden-Württemberg) und Bürgermeister Andreas Schmid. swb-Bild: Achim Holzmann

turschutzverbände NABU, BUND und Naturschutzinitiative auf. **Dr. Sebastian Wilske**, **Verbandsdirektor des Regionalverbandes Hochrhein-Bodensee**, informierte

über die derzeit laufende Ausweisung von Vorranggebieten für Windenergie. Zudem beantwortete **Prof. Dirk Schindler** vom Institut für Umweltmeteorologie der Universität Freiburg übergreifende Fragen zu Umweltwirkungen von Windkraftanlagen und deren Rolle in der Energiewende. Der Infomarkt der Gemeinde Öhningen bot den Bürgern eine umfassende Plattform zum Austausch. Beim Rundgang wurden die wichtigsten Themen rund um

das Projekt Windpark am Schienerberg erläutert und unterschiedliche Perspektiven zusammengeführt. Zum Schluss gab es einen moderierten Abschlussrundgang mit einer Zusammenfassung und ein Blitzlichtresümee am jeweiligen Stand. Die Veranstaltung verdeutlichte das breite öffentliche Interesse an der Thematik sowie die Relevanz eines transparenten Dialogs zwischen Bürgern, Projektentwicklern, Behörden und Umweltverbänden.

- Anzeigen -

Jetzt Ihre Heizung modernisieren

Informieren Sie sich über die neueste Heiztechnik, weg von Öl, Gas, Pellet oder Wärmepumpe, hin zu einer Carbon-Fußbodenheizung, nur 5 mm Aufbauhöhe.

Seit 14 Jahren, ohne eine Reklamation

Info: E-Mail: rentan.komfortheizungen@gmail.com oder Mobil: 0172 7412009

Fa. Rentan GmbH

Welschinger Straße 3, 78247 Weiterdingen, www.rentan-komfortheizung.de

Starte deine Karriere bei uns!

HuFriedyGroup ist ein weltweit führender Anbieter von Dentalinstrumenten, Infektionsprävention und Lösungen für das Instrumentenmanagement – mit über 200 Jahren Erfahrung und Produkten, die in mehr als 100 Ländern erhältlich sind. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir einen

Technical Care Assistent (m/w/d) – Teilzeit (20 Std./Woche)

Standort: Emmingen-Liptingen

Was Dich erwartet:

- Abwechselnden Aufgaben – im Bereich Technical Care und Qualität
- Ein tolles Team – arbeite 4 Stunden am Tag & genieße 30 Urlaubstage
- Extras – Freie Getränke, Obst und Firmenevents, fairer Lohn

Dein Profil:

- Kaufmännische Ausbildung
- Gute Kenntnisse in Deutsch und Englisch
- Eigeninitiative und Teamfähigkeit
- Erfahrung im Zahn- oder Medizinbereich wünschenswert

Klingt gut? Sende deine Bewerbung an: hfe_hrsupport@hu-friedy.com
Wir freuen uns auf Dich!

HuFriedyGroup.eu/de

HuFriedyGroup
The Best In Practice

WIR STELLEN EIN

Unser Architekturbüro wächst!

Wir sind ein junges und dynamisches Architekturbüro, das mit Leidenschaft und frischen Ideen Projekte zum Leben erweckt – vom ersten Entwurf bis zur Realisierung. Wenn Du eine spannende Herausforderung in einem modernen und kreativen Team suchst, dann freuen wir uns darauf, dich kennen zu lernen!

WIR STELLEN EIN

- Architekt (m/w/d) für die Leistungsphasen 5-9
- Kaufmann (m/w/d) für Büromanagement
- Marketing Manager (m/w/d)
- Buchhalter (m/w/d) auf Minijob-Basis
- Auszubildender Kaufmann (m/w/d) für Büromanagement

BEWIRB DICH JETZT BEI UNS

+49 (0) 175 380 1443 | karriere@ararchitekten.de
Am Bahnhof 1, 78234 Engen



Immer ein
guter
Werbepartner !

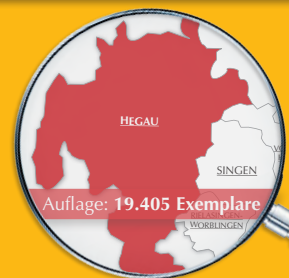
WOCHENBLATT

Ab sofort neue Lokalpreise im Hegau

Werben Sie z.B. in der Ausgabe Hegau

(19.405 Haushalte) für 180,00€ zzgl. MwSt.

Sichtbar für 19.405 Haushalte im Hegau:



Lassen Sie uns über Ihre Ziele sprechen!
Dominik Dalakuras
Tel. 07731 / 88 00 -26
E-Mail: d.dalakuras@wochenblatt.net



WOCHENBLATT

PORTAS – WINTERFEST

**53 Jahre Schreinerei Schellhammer
17 Jahre PORTAS**

Außerhalb der gesetzl.
Ladenöffnungszeiten
keine Beratung, kein Verkauf

Aus alt und verwohnt wird wieder schön und modern: Unsere individuellen Renovierungslösungen ersparen den aufwändigen Neukauf und die Baustelle. Die erstklassige pflegeleichte PORTAS-Qualität bietet jahrzehntelangen Werterhalt.

Türen Haustüren Küchen Treppen Schranklösungen Spanndecken Fenster



Kommen - Sehen - Staunen!

Fr., 07.02.2025
14.00 – 17.00 Uhr
Sa./So., 08./09.2025
11.00 – 17.00 Uhr

**PORTAS-Fachbetrieb
Schellhammer-Schreinerei**
Im Kai 2
78259 Mühlhausen-Ehingen
Tel. 07733/5442
www.schellhammer.portas.de

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

Ups!

INJOY
HEALTH- AND FITNESSCLUBS
Engen

**Beim niesen oder husten,
geht schon mal was in die Hose?**

✓ **Es gibt eine Lösung!**
Beckenbodentraining auf
dem Magnetwellen-Sessel!

Kostenlose Probesitzung mit Beratung
unter **07733-99 69 770**

Tengen

Die Nachfolge kann auch das neue Haus nicht sichern

Das genossenschaftlich organisierte Ärztehaus in Tengen ist ein Vorzeigeprojekt im Landkreis und darüber hinaus. Über dessen Entwicklung seit der Eröffnung 2021 erkundigte sich am Samstag, 1. Februar, **Florian Wahl, gesundheitspolitischer Sprecher der SPD im Landtag**.

von Anja Kurz

Ursprünglich geplant war der Termin mit der **SPD-Bundestagsabgeordneten** und Wahlkämpferin **Dr. Lina Seitzl**. Die jedoch war angesichts der turbulenten Sitzungswoche verspätet aus Berlin zurück in der Hegau aufgebrochen. Sie wurde in Tengen von ihrer **Wahlkreisbüro-Mitarbeitenden Tanja Rebmann** vertreten. Als regionaler **SPD-Landtagsabgeordneter** bei dem Termin mit von der Partie war **Hans-Peter Storz**. Ehe sich die beiden Vertreter der SPD einen Eindruck vom Ärztehaus verschafften, gab **Dr. Andreas Luckner, Vorstand der Ärztehaus Stadt Tengen eG** (eingetragene Genossenschaft) einen Abriss über dessen Ent-

stehung unter **Ex-Bürgermeister Marian Schreier**: Gegründet wurde die Genossenschaft 2018, heute unterstützen über 400 Genossinnen und Genossen das Projekt. Von Beginn an sei klargemacht worden, dass in den nächsten Jahren keine Rendite in Aussicht sei, meinte Luckner. Das Interesse sei daher weniger finanziell zu erklären, sondern in der Perspektive einer guten gesundheitlichen Versorgung für Tengen.

Höhere Miete soll Ärzte nicht vergraulen

Hinter diesem Wert stehe die Stadt Tengen nach wie vor, wie **Bürgermeister Selcuk Gök** hervorhob: „Wir sind froh, dass die Ärztinnen und Ärzte da sind.“ Damit das so bleibt, wurde erst kürzlich im Gemeinderat beschlossen, den städtischen Zuschusses für die Mieten im Ärztehaus zu verlängern. Von Beginn an in die Entwicklung und Gestaltung des Projektes involviert waren die Ärztinnen und Ärzte, die heute das Gebäude mit Leben füllen. Beim Termin dabei waren **Dr. Max Hahn, Dr. Andrea Harder** und **Dr. Christine Riede** von der hausärztlichen Gemeinschafts-



In der Diskussion über die Sorgen der Tengerer Ärzte (von links): Bürgermeister Selcuk Gök, die SPD-Landtagsabgeordneten Florian Wahl (Böblingen, gesundheitspolitischer Sprecher) und Hans-Peter Storz (Singen), sowie Dr. Max Hahn (Hausarzt).

praxis. Außerdem vor Ort war **Dr. Ulrich Mueller**, der die Zahnarztpraxis im Ärztehaus leitet. „Es ist toll, was hier entstanden ist“, verdeutlichte der SPD-Landtagsabgeordnete Florian Wahl. Er sei bereits mit Marian

Schreier in Kontakt gestanden, als die Idee eines genossenschaftlichen Ärztehauses noch in den Kinderschuhen steckte. Er hob hervor, dass die medizinische Versorgung eigentlich nicht Aufgabe der Kommune ist. Umso wertvoller sei der Ein-

satz der Stadt Tengen für das Ärztehaus. Weiter hob Wahl hervor, dass sich die Landesregierung künftig mehr und vorausschauender mit der ambulanten Versorgung auseinandersetzen müsse. Das anschließende Gespräch

betraf im Kern eine Frage: Wie kann die medizinische Versorgung - gerade im ländlichen Raum - aufrechterhalten werden? Hauptsorge der Ärzte: Wer übernimmt ihre Nachfolge? In beiden Praxen sei die Suche nach künftigen Inhabern schwierig. Tengen liegt nahe am Bodensee, die Praxen sind neu und modern, „besser kann man es niemandem bieten“, findet Zahnarzt Mueller. Warum dennoch keine ernsthaften Interessenten in seine Praxis einsteigen möchten, sei ihm ein Rätsel. Eine weitere, ähnliche Sorge äußerte Andreas Luckner: Viele Absolventen des Medizinstudiums tauchen nach seiner Kenntnis nicht im ärztlichen Dienst auf. Der Numerus Clausus habe als wichtiges Zulassungskriterium beim Medizinstudium ausgedient. Er meint: „Wir müssen Geld in die Hand nehmen, um die Richtigen herauszusuchen, die dann nachher auch im ärztlichen Beruf landen.“ Florian Wahl machte deutlich, dass es dringliche Probleme im Gesundheitssystem gebe. Dennoch hob er auch die Qualität der Gesundheitsversorgung in Deutschland hervor. Und er zeigte sich zuversichtlich: „Die Probleme im Gesundheitssystem sind lösbar.“

Engen-Welschingen

„Aushängeschild“ stellt sich zur Schau

Welschingen und Wirtschaft? Aber klar! Auch wenn es viele vielleicht nicht wissen, hat der Engener Stadtteil einiges an Gewerbe zu bieten. Bei einer Gewerbeschau am 30. März von 10 Uhr bis 17 Uhr wollen die Welschinger Unternehmer dafür sorgen, dass die Menschen den Weg zu ihnen finden. Entstanden sei die Idee durch das 60-jährige Jubiläum seines Betriebs im Jahr 2025, erzählt **Bernd Keller, Geschäftsführer der Zimmerei Keller**. Als er sich umhörte, schlug die Idee einer Feier immer höhere Wellen - und plötzlich erwuchs das Ganze zu einer Welschinger Gewerbeschau. Gemeinsam mit seiner Frau **Bianca Keller** sowie **Dominik Garcia (Geschäftsführer Doga-Tec)** und **Armin Höfler (Geschäftsführer Archeotask)**

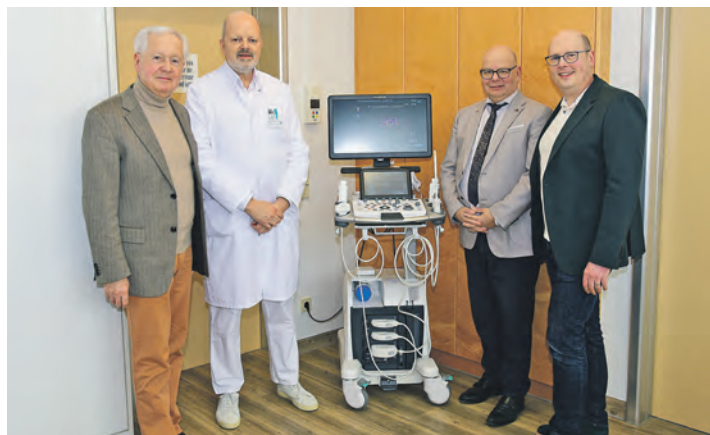
organisiert er die Schau. Deren Eröffnung findet am 30. März um 9.30 Uhr bei Archeotask statt. Seit der zündenden Idee im September laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Profitieren konnte das Organisationsteam durch ihre gute Vernetzung im Gewerbegebiet. Auch bei der Stadt Engen und **Wirtschaftsförderer Peter Freisleben** rannten sie offene Türen ein: Schnell war klar, dass sie hier auf Unterstützung zählen konnten. „Die Motivation ist aus dem Gewerbe heraus entstanden“, begründet **Bürgermeister Frank Harsch**, warum die Stadt so schnell als Veranstalter an Bord war. Er selbst ist Schirmherr der Gewerbeschau. In Welschingen sind hauptsächlich produzierende Betrie-

be oder größere Industrien angesiedelt. Der Verkauf ist also nicht die Motivation hinter der Gewerbeschau. „Es bringt Leute her“, meint Dominik Garcia. Potenzielle Mitarbeitende werden so auf die Unternehmen aufmerksam, Stichwort Fachkräftemangel. Für neue Firmen, wie den Pharma-Großhändler Anelk, der von **Radolfzell** nach Welschingen umsiedelt, sei es Gelegenheit sich vorzustellen. Armin Höfler hat mit Archeotask noch eine andere Motivation: „Mich fragen die Leute oft: Was macht ihr eigentlich?“ Die Schau im März biete Gelegenheit, die eigene Arbeit zu zeigen. Die Stadt wiederum kann ein positives Signal zu setzen: Der Wirtschaftsstandort Engen steht gut da. Frank Harsch zeigte sich

stolz auf das Gewerbe in Welschingen: „Das ist eindeutig ein Aushängeschild der Stadt.“ Mit der Schau wolle man das nach außen zeigen. Die Stadt Engen und die Stadtwerke Engen sind finanzielle Hauptunterstützer. Zusammen mit den Beiträgen der teilnehmenden Unternehmen können die Organisatoren auf ein gutes Budget zurückgreifen. So weit, so gut, aber wie steht es um Speis und Trank? Das übernehmen ortsansässige und benachbarte Vereine. Wegen der unklaren Wetterprognose im März findet die Bewirtung ausschließlich drinnen, bei den Unternehmen statt. Die Gewerbeschau kommt auf 34 Teilnehmer, mit einer immensen Vielfalt unter den Unternehmen: vom Haarstudio Blickfang bis zur Fertigung elektromagnetischer Bauteile bei Standex Electronics. Dass der Einblick in das Welschinger Gewerbe keinesfalls etwas Gewöhnliches ist, macht der Blick zurück deutlich: Die letzte Schau fand wohl um die Jahrtausendwende statt. Wann genau? Da ist sich keiner der Organisatoren sicher. Jedenfalls war der Gewerbepark damals frisch begründet und noch deutlich kleiner. Eine regelmäßige Wiederholung sei erstmal nicht geplant, machen die Organisatoren klar. So bleibt die Welschinger Gewerbeschau auf absehbare Zeit (fast) einmalig.

Stockach

Förderverein übergibt neues Ultraschallgerät



Von links: Werner Gaiser (Förderverein), Chefarzt Dr. Jan Ludolf Kewer, Geschäftsführer Michael Hanke und Rolf Bart, Vorsitzender des Fördervereins.

Mit einem fulminanten Auftakt startete der Krankenhaus-Förderverein in das neue Jahr 2025. Die beiden **Vorsitzenden Rolf Bart** und **Werner Gaiser** übergaben **Dr. Jan Ludolf Kewer, Chefarzt der Inneren Abteilung des Krankenhauses Stockach**, ein neues Ultraschallgerät im Wert von rund 50.000 Euro. Die Patienten im Stockacher Krankenhaus profitieren mit dem neuen Gerät von einer weitestgehend schmerzfreien Analyse. Die behandelnden Ärzte bekommen schnelle und zuverlässige erste Indikationen für die weitere Behandlung. Das neue Gerät arbeitet wie ein Laptop - ist also mit einem Akku ausgestattet und kann damit zum Patienten fahren. Hinzu kommt, dass das Ultraschallgerät mit speziellen Werkzeugen für eine Vielzahl von

Einsätzen ausgestattet ist. Eine besonders hohe Auflösung ermöglicht eine Einschätzung, wie hart oder weich zum Beispiel ein Gewebe bei der Schilddrüse ist. Damit können Diagnosen und Operation für den Arzt sowie den Patienten sicherer und detaillierter ausgeführt werden. Chefarzt Dr. Kewer sowie **Krankenhaus-Geschäftsführer Michael Hanke** nahmen das Gerät dankend in Empfang. Dank der vielen Mitglieder und Unterstützer sowie Spender des Krankenhaus-Fördervereins ist es möglich, in solche hochtechnischen Geräte zu investieren und das Krankenhaus auf dem bestmöglichen technischen Stand zu halten. Darüber freute sich der Vorsitzende des Krankenhaus-Fördervereins, Rolf Bart, besonders. Pressemeldung Quelle: Werner Gaiser



Mittendrin in den Vorbereitungen für die Gewerbeschau (von links): Peter Freisleben (Wirtschaftsförderer), Dominik Garcia (Doga-Tec), Frank Harsch (Bürgermeister), Bianca Keller (Zimmerei Keller), Armin Höfler (Archeotask) und Bernd Keller (Zimmerei Keller).

swb-Bild: Anja Kurz

BÜRGERMEISTER FRAGEN...



Fortsetzung von Seite 1

Marcus Röwer und Ralf Baumert fragen: Wie kann der Bund die finanzielle Handlungsfähigkeit der Kommunen stärker unterstützen beziehungsweise sichern, insbesondere im Hinblick auf steigende Ausgaben bei sinkenden Einnahmen?

Andreas Jung (CDU): Mit Stärkung der Selbstverwaltung und Finanzautonomie. Mehr Bundesmittel zur freien Verfügung statt über bürokratische Programme.

Lina Seitzl (SPD): Die Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern lässt außerhalb von Fördermitteln für konkrete Zwecke keine unmittelbaren Zuschüsse an Gemeinden durch den Bund zu. Der Bund hat – vor allem aufgrund von Initiativen der SPD – den Ländern höhere Anteile an der Umsatzsteuer zugewiesen. Erhalten die Länder mehr Geld, zum Beispiel durch die von uns geforderte Vermögenssteuer, haben sie bessere Möglichkeiten, um den Gemeinden zu helfen.

Ann-Veruschka Jurisch (FDP): Der Bund sollte sich zunehmend auf seine originären Aufgaben beschränken – mit der Ausnahme der Bildung, wo ich eine Reform des Bildungsföderalismus fordere. Aufgaben der Länder sollte der Bund nur in Ausnahmefällen bezuschussen.

Rosa Buss (Grüne): Über die tatsächlichen Bedürfnisse vor Ort sollen die Kommunen entscheiden – deshalb stellen wir den Kommunen Gelder künftig direkt zur Verfügung. Der von uns geplante Deutschlandfonds hilft, die Spielräume für Zukunftsinvestitionen zu erhöhen. Die Verteilung der Steuern zwischen Bund, Ländern und Kommunen muss den tatsächlichen Aufgaben und dem Investitionsbedarf entsprechen, um im ganzen Land gute Lebensverhältnisse zu ermöglichen.

Bernhard Eisenhut (AfD): Dass der Bund für jeden Asylantragsteller eine jährliche Pauschale zahlt, hat die erforderliche Flexibilität bei der Finanzierung der Unterbringung von Asylbewerbern nicht sicherstellen können. Stattdessen stehen zahlreiche Kommunen immer wieder vor dem Problem, Asylkosten nur dann stemmen zu können, wenn dafür gleichzeitig an anderer Stelle die kommunale Handlungsfähigkeit eingeschränkt wird. Diese Ausgaben könnten und müssten wegfallen.

Lars Hofmann (Linke): Die Ampel hat eine Entschuldung versprochen, passiert ist nichts. Die Linke will die Kommunen durch die Abschaffung der Schuldenbremse, eine Vermögensteuer und einen Altschuldenfonds entlasten. Zudem sollen Sozialleistungen stärker vom Bund getragen werden, um Kommunen zu entlasten und ihre Handlungsfähigkeit wiederherzustellen.

Wilhelm-Ulrich Sander (Freie Wähler): Der Bund kann das insbesondere durch eine gute Wirtschaftspolitik bewerkstelligen: höhere Einnahmen aus der Gewerbesteuer und anderen Steuerarten erhöhen die Handlungsfreiheit der Kommunen. Punktuell, wie bei den Ganztagseschulen, wird der Bund weiter unterstützen.

Thorsten Otterbach (unabhängig): Der Schuldenstaat mit immer neuen ungedeckten Schecks ist eine Zumutung für die junge Generation. Die Kommunen nehmen Grundsteuer, Gewerbesteuer, den Anteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer sowie Finanzzuweisungen durch das Land ein. Es ist daher richtig, kein weiteres Geld mit der Gießkanne zu verteilen.

Sebastian Knau (Volt): Die zunehmende Übertragung von Aufgaben auf Kommunen durch Bund und Länder erfordert eine strukturelle Reform der kommunalen Finanzierung. Volt setzt sich für eine Föderalismusreform ein, die klare Verantwortlichkeiten und eine bessere finanzielle Ausstattung der Kommunen sicherstellt.

Christoph Stolz fragt: Welche Maßnahmen planen Sie, um sicherzustellen, dass kommunale Aufgaben künftig mit einer klaren und langfristigen Finanzierung unterlegt werden können, ohne von Förderprogrammen abhängig zu sein?

Andreas Jung (CDU): Der Anteil der Kommunen an den Gemeinschaftssteuern muss erhöht werden.

Lina Seitzl (SPD): Mit den bereits genannten Maßnahmen werden wir die finanzielle Situation der Kommunen entlasten. Förderprogramme des Bundes sind lediglich ein zusätzliches Instrument, um gezielt in bestimmten Bereichen zu unterstützen und zu fördern.

Ann-Veruschka Jurisch (FDP):

Es braucht dringend eine Fokussierung auf das Wesentliche und eine klare Aufgabenverteilung zwischen Bund, Land und Kommunen. Entsprechend müssen die Finanzströme angepasst werden.

Rosa Buss (Grüne): Der Deutschlandfonds hilft, die Spielräume für dringend notwendige Zukunftsinvestitionen zu erhöhen. Er ist aber kein Ersatz für die Aufgabe, im Haushalt stärker zu priorisieren und effizienter mit den vorhandenen Einnahmen umzugehen.

Bernhard Eisenhut (AfD): Die Kommunen sollten einen höheren Anteil von der Einkommensteuer und an der Umsatzsteuer bekommen. Dadurch würde eine Verbesserung des finanziellen Handlungsspielraums der Gemeinden bewirkt, die durch Förderungen nicht ausreichend gewährleistet ist.

Lars Hofmann (Linke): Die Linke fordert eine bedarfsgerechte, gesetzlich gesicherte Finanzierung kommunaler Aufgaben durch den Bund. Dazu gehören eine gerechte Steuerpolitik, Entlastung bei Sozialausgaben und die Abschaffung unsicherer, befristeter Förderprogramme zugunsten langfristiger Finanzierung.

Wilhelm-Ulrich Sander (Freie Wähler): Das gelingt durch das Konnexitätsprinzip: Wenn der Bund beispielsweise in der Sozialgesetzgebung Gesetze beschließt, die eins zu eins in den Kommunen aufschlagen, sollte er diese übernehmen. So bleibt den Kommunen mehr Spielraum für wichtige freiwillige Leistungen wie Spiel- und Sportplätze.

Thorsten Otterbach (unabhängig): Für besondere Projekte sind Fördermittel angebracht, allerdings in drastisch vereinfachten Verfahren.

Sebastian Knau (Volt): Förderprogramme sind oft kurzfristig und bürokratisch aufwendig. Stattdessen muss die Kommunalfinanzierung durch eine Modernisierung der Gewerbesteuer und eine bessere Verteilung der Einkommen- und Umsatzsteuereinnahmen stabilisiert werden.

Kita/Schule

Benjamin Mors und Thomas Auer fragen: Ab dem Schuljahr 2026/27 gilt der Rechtsanspruch

auf Ganztagsbetreuung, aber schon heute fehlen Fachkräfte in der Betreuung, etwa in Kitas. Ist der Rechtsanspruch unter diesen Vorzeichen umsetzbar und wo sollen die Arbeitskräfte dafür herkommen?

Andreas Jung (CDU): Der Bund muss Länder und Kommunen auch weiterhin bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs unterstützen. Beim Personal müssen auch Wege für Quereinsteiger mit Aus- bzw. Fortbildungen ohne Abstriche bei der Qualität vorstellbar sein.

Lina Seitzl (SPD): Der ab 2026 schrittweise geltende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder ist für mehr Chancengleichheit zentral. Während einige Bundesländer eine flächendeckende Ganztagsbetreuung bereits weitgehend umgesetzt haben, hängt Baden-Württemberg weit hinterher. Viele Eltern wollen mehr arbeiten, haben aber keine ausreichenden Betreuungsplätze für ihre Kinder. Das können wir uns nicht leisten!

Ann-Veruschka Jurisch (FDP): Dieser Anspruch wurde von der GroKo beschlossen. Um Personal-mangel entgegenzuwirken, setzen wir auf eine grundlegende Modernisierung der pädagogischen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Dazu soll die Erzieherausbildung generell schulgeldfrei gestellt, angemessen vergütet und die Ausbildungskapazitäten in den Ländern erhöht werden.

Rosa Buss (Grüne): Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder schließt eine Betreuungslücke, die nach der Kita für viele Familien entsteht. Wichtig ist, dass wir bestehendes Personal halten und neue Fachkräfte gewinnen. Die Einbindung von Vereinen, Musikschulen und anderen Partnern kann helfen, den Personalbedarf zu decken und gleichzeitig vielfältige Angebote schaffen.

Bernhard Eisenhut (AfD): Der Rechtsanspruch ist zum gesetzten Zeitpunkt nicht umsetzbar. Das wurde bereits im Rahmen der Anhörung bekannt. Es fehlen sowohl die Fachkräfte als auch die Räumlichkeiten. Statt sich aber rechtzeitig um die Qualifizierung von Personal zu kümmern, für die man Zeit gehabt hätte, hat die Regierung den Betreuungsschlüssel herabgesetzt und den Personenkreis erweitert, dem es erlaubt ist,

Kinder zu betreuen oder zu beaufsichtigen.

Lars Hofmann (Linke): Die Linke fordert bessere Arbeitsbedingungen, höhere Löhne und Ausbildungsvergütungen sowie mehr Ausbildungsplätze, um Fachkräfte für Kitas und Ganztagsbetreuung zu gewinnen. Zusätzlich sollen Berufsrückkehrende und Quereinsteiger durch Qualifizierungsprogramme unterstützt werden.

Wilhelm-Ulrich Sander (Freie Wähler): Der Rechtsanspruch soll erhalten bleiben: im Interesse einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Bildungsgerechtigkeit für alle. Beschäftigte ohne pädagogische Ausbildung sind in der aktuellen Situation vertretbar. Damit der Anteil der Fachkräfte hoch bleibt, müssen die Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen verbessert und kurzfristig gezielt Fachkräfte aus dem Ausland angeworben werden, wie zurzeit Erzieherinnen und Erzieher aus Spanien.

Thorsten Otterbach (unabhängig): Unser aktueller Abgeordneter hat unter Merkel dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Schüler ohne gedeckten Scheck zugestimmt. Ich würde diese Ganztagsbetreuung sofort abschaffen. Sie ist von den Kommunen nicht finanzierbar und es fehlt das Personal dafür. Die Stadt Konstanz kann schon jetzt den Rechtsanspruch auf Kitaplätze mit eigenen Einrichtungen nicht erfüllen. Deshalb zahlte sie 2023 den Eltern über 200.000 Euro für Kitagebühren in der Schweiz.

Sebastian Knau (Volt): Der Fachkräftemangel in der Kinderbetreuung ist eine große Herausforderung. Um dem entgegenzuwirken, setzt sich Volt für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse, bessere Ausbildungsbedingungen und attraktive Anreize für den Erzieherberuf ein.

Alois Fritschi und Simon Gröger fragen: Eine Investition in die Bildung ist immer auch eine Investition in die Zukunft. Nachdem Bildung in der Verantwortung der Länder liegt, wie kann der Bund die Länder hierbei finanziell unterstützen, einerseits generell, andererseits im Hinblick auf Neubauten und Sanierungen?

Andreas Jung (CDU): Der Bund muss sich weiter an der Finanzierung von digitaler Infrastruktur,

Ganztagseschulen und Kita-Ausbau beteiligen. Um Bildungserfolg und soziale Herkunft zu entkoppeln, muss es weiter Förderung für Schulen in besonderen Lagen geben.

Lina Seitzl (SPD): Wir haben den Rechtsanspruch 2020 erkämpft und beschlossen, um unser Land bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bedeutend voranzubringen. Damit verbunden ist der Bund seiner Verantwortung nachgekommen und hat seither 6,5 Milliarden Euro in den Ausbau investiert, 500 Millionen Euro davon an Baden-Württemberg. Gleichzeitig investiert der Bund mit dem Startchancenprogramm seit 2024 in Schulen, die besondere Unterstützung nötig haben und der Digitalpakt wird fortgeführt. Diese Programme begrüße ich.

Ann-Veruschka Jurisch (FDP): In der Bildung sollten wir den Föderalismus so weit reformieren, dass tatsächlich der Bund eine stärkere Rolle übernimmt: Finanzierungsverpflichtungen mit dem Ziel einheitliche Standards und eine verbesserte Qualität in der Bildung zu erwirken.

Rosa Buss (Grüne): Jedes Kind verdient die Chance auf eine gute Zukunft – unabhängig von Wohnort und Elternhaus. Deswegen hat Bildung für uns oberste Priorität. Ich will sicherstellen, dass wir Schulen modern und nachhaltig ausstatten. Mit dem Deutschlandfonds fördern wir energetische Sanierungen, digitale Infrastruktur und barrierefreie Einrichtungen.

Bernhard Eisenhut (AfD): Der Bund kann zur Sicherstellung der Qualität und der Leistungsfähigkeit des Bildungswesens Finanzhilfen für gesamtstaatlich bedeutsame Investitionen gewähren und Kommunen entsprechend fördern. Dafür wurde sogar das Grundgesetz geändert. Der Bund müsste sich nur wieder dazu entscheiden, wieder in die Grundversorgung zu investieren und nicht in fremde Interessen.

Lars Hofmann (Linke): Wir fordern ein 100 Milliarden-Euro-Sondervermögen für die Bildung, um diese desolaten Zustände schnell zu beheben. Der Bund soll stärker finanziell in Bildung investieren, zum Beispiel durch Abschaffung des Kooperationsverbots, um Länder gezielt zu unterstützen.



...DIE KANDIDATEN

Mi, 05. Februar 2025 Seite 7 www.wochenblatt.net



Wilhelm-Ulrich Sander (Freie Wähler): Ein Losverfahren, wie aktuell angedacht, kann staatliches Handeln nicht ersetzen. Landesgeld soll die knappen Mittel des Bundes aufstocken. Wenn dies mit der derzeitigen Regierung nicht machbar ist, unterstützen wir die Kommunen bei dem Vorschlag, den Rechtsanspruch um mindestens fünf Jahre nach hinten zu verschieben.

Thorsten Otterbach (unabhängig): Der Bund soll seine Förderprogramme für Schulen einstellen und dieses Geld den Ländern für den individuellen Einsatz vor Ort zur Verfügung stellen.

Sebastian Knau (Volt): Obwohl Bildung Ländersache ist, kann der Bund durch einen Bildungsfonds gezielt in Sanierung und Neubau von Schulen investieren. Volt fordert eine Reform des Bildungsföderalismus, damit bundesweit einheitliche Standards und langfristige Investitionen gesichert werden.

Gesundheit

Holger Mayer und Christoph Stolz fragen: In ländlichen Gebieten wird eine Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung zunehmend zur Herausforderung für alle Beteiligten. Welche Konzepte schlagen Sie vor, um die medizinische Versorgung im ländlichen Raum zu verbessern/zu sichern?

Andreas Jung (CDU): Die Strukturen für eine flächendeckende medizinische Versorgung im ländlichen Raum mit Krankenhäusern, Arztpraxen, Apotheken, und Pflegeangeboten muss gestärkt werden; auch durch gezielte Förderung der Niederlassung von Ärzten und Angebot weiterer Studienplätze.

Lina Seitzl (SPD): Es sind weitere Strukturreformen im Gesundheitsbereich notwendig, um die medizinische Versorgung im ländlichen Raum zu sichern. Eines unserer Ziele ist es, die im ländlichen Bereich so notwendigen kommunal oder genossenschaftlich organisierten MVZs und Ärztehäuser zu entlasten.

Ann-Veruschka Jurisch (FDP): Wir brauchen weiter Notfallpraxen und attraktive Bedingungen für die Ärzte, die dort arbeiten. Mit dem beschlossenen Zwei-Häuser-Konzept für den Gesundheitsverbund des Landkreises gehen wir einen guten Weg für eine nachhaltige Grundversorgung, und guten Spezialangeboten. Ich baue auch auf eine gute Zukunft für das Krankenhaus in Stockach. Zudem wünsche ich mir eine realistischere Planung seitens Kassenärztlichen Vereinigung, um sicherzustellen, dass genügend Facharztsitze vorhanden sind.

Rosa Buss (Grüne): Unterversorgte Gebiete wollen wir stärker unterstützen. Die Verteilung von niedergelassenen Ärzt*innen muss enger mit der Krankenhausplanung der Länder verknüpft werden. Die bestehende Trennung der Finanzierungssysteme von ambulanter und stationärer Versorgung wollen wir überwinden, um bessere Kooperation und Koordination zu fördern. Durch regionale Verbünde sowie gemeinsame Versorgungszentren, in denen verschiedene Therapie- und Pflegeberufe unter einem Dach zusammenarbeiten, sorgen wir für eine gute Versorgung vor Ort.

Bernhard Eisenhut (AfD): Trotz steigender Anzahl an Ärzten, haben wir immer weniger niedergelassenen Ärzte, die die Versorgung in der Fläche gewährleisten. Um einen Berufsstart zu erleichtern, wäre es denkbar, dass Kommunen selbst als Vermieter einer Praxis auftreten und so die Anfangsbelastung bei einer Niederlassung reduzieren.

Lars Hofmann (Linke): Wir fordern, die medizinische Versorgung im ländlichen Raum durch kommunale Gesundheitszentren, mobile Praxen, finanzielle Anreize für Landärzte und die Aufwertung des öffentlichen Gesundheitsdienstes zu sichern. Eine bedarfsgerechte Krankenhausplanung soll ergänzend wirken.

Wilhelm-Ulrich Sander (Freie Wähler): Die Zentralisierung von Krankenhäusern darf den ländlichen Raum nicht benachteiligen. Dabei darf es

keine Denkverbote geben: Ausbau der zweckgebundenen Förderprogramme für Mediziner, Medizinische Versorgungszentren, die die Ärzte von bürokratischen Aufgaben entlasten, bis hin zu Landarzt-Stipendien. Eine bessere ländliche Infrastruktur macht es zudem für junge Ärzte einfacher, im ländlichen Bereich zu arbeiten.

Thorsten Otterbach (unabhängig): Die Landärzte, die wir heute und morgen brauchen, wurden niemals ausgebildet. Dies ist seit der Jahrtausendwende bekannt. Nach 25 Jahren Untätigkeit werde ich im Bundestag eine Landarztinitiative auf den Weg bringen: Mit einem Förderprogramm für Landarztpraxen, damit sich junge Mediziner wieder in die Selbstständigkeit trauen und mit dem Ausbau der Telemedizin, die Fahrten zum Arzt teilweise überflüssig macht.

Sebastian Knau (Volt): Volt fordert die Förderung von Telemedizin, eine gezielte Landarztquote und Anreize für medizinisches Personal, sich in strukturschwachen Regionen niederzulassen.

Verwaltung/Bürokratie

Alois Fritsch und Holger Mayer fragen: Was sind Ihre Ideen, um bürokratische Hürden abzubauen und wie stehen Sie in diesem Kontext zum Ansatz, für jedes neue Gesetz ein altes zu kippen?

Andreas Jung (CDU): Der Ansatz ist richtig, besser fallen aber für jede neue Regelung zwei bestehende weg. Wir wollen massiven Bürokratieabbau. Dafür wollen wir staatliche Strukturen verschlanken, Überregulierung auf deutscher und europäischer Ebene konsequent abbauen.

Lina Seitzl (SPD): In Deutschland dauern viele Planungs- und Genehmigungsverfahren zu lange. Die Bundesregierung hat im letzten Jahr mit den Ländern einen Deutschlandpakt vereinbart: Mehr Geschwindigkeit und weniger Bürokratie sind das Ziel. Diesen Weg werden wir konsequent weitergehen.

Ann-Veruschka Jurisch (FDP): Das deutsche Bürokratie-Burnout muss dringend beendet werden. Daher fordere ich ein sofortiges dreijähriges Moratorium, in dem keine neuen Regularien beschlossen werden dürfen, die Unternehmen zusätzliche Belastungen auferlegen. Es sei denn, diese werden im gleichen Umfang abgebaut. Darüber hinaus schlage ich die Verankerung einer Bürokratiebremse im Grundgesetz vor.

Rosa Buss (Grüne): Wir werden unsere öffentliche Verwaltung konsequent modernisieren, digitalisieren und an den Bedürfnissen der Menschen ausrichten. Deshalb werden wir gemeinsam mit den Ländern und Kommunen eine Deutschland-App einführen.

Bernhard Eisenhut (AfD): Zahlreiche Dokumentationspflichten könnten gestrichen werden ohne, dass im Zuge dessen ein neues Gesetz beschlossen werden müsste und so Verwaltungen in Kommunen, Bauherren oder auch Ärzte und Krankenhäuser entlasten.

Lars Hofmann (Linke): Wir lehnen pauschale Ansätze wie „ein Gesetz rein, ein Gesetz raus“ ab. Stattdessen fordern wir eine gezielte Entbürokratisierung, insbesondere im Sozial- und Verwaltungsbereich, um Barrieren abzubauen. Digitalisierungsmaßnahmen sollen Prozesse effizienter und bürgerfreundlicher gestalten.

Wilhelm-Ulrich Sander (Freie Wähler): Die „One in, two out“-Regel wird den Bürokratieabbau auch in den Kommunen forcieren: Für jede neue bürokratische Belastung müssen zwei bestehende Vorgaben abgeschafft werden. Diese Regel wirkt effektiv und führt zu einem Gesinnungswandel.

Thorsten Otterbach (unabhängig): Ich verstehe den Rechenweg nicht. Wenn für ein neues Gesetz ein altes abgeschafft wird, dann gibt es immer noch genau so viele Gesetze und Bürokratie. Ich möchte daher für jedes neue Gesetz zwei alte abschaffen. Trotz skeptischen Blicken in die USA bin ich gespannt, wie Musk Staat und Behörden auf Effizienz trimmt. Das sollten wir interessiert und offen verfolgen.

Sebastian Knau (Volt): Volt fordert die Digitalisierung und Vereinfachung von Verwaltungsprozessen. Ein Praxis-Check für Gesetze soll verhindern, dass neue Regelungen unnötige Hürden schaffen.

Ralf Baumert und Alois Fritsch fragen: Die Kommunen kommen bei der Unterbringung von Geflüchteten und Bedürftigen an ihre Grenzen, braucht es mehr Unterstützung. Wie kann diese aussehen?

Andreas Jung (CDU): Es gilt der Satz von Joachim Gauck: „Unser Herz ist weit, aber unsere Möglichkeiten sind endlich.“ Um den Kommunen die Unterbringung gut zu ermöglichen, muss Migration besser gesteuert und begrenzt werden. Es bleibt beim Asylschutz aus dem Grundgesetz. Aber illegale Migration muss zurückgedrängt werden. Zudem: Bessere Anreize für Arbeit und null Toleranz gegenüber Straftätern: Wer unser Gastrecht verwirkt, muss gehen. Entstehende Kosten müssen den Kommunen verlässlich erstattet werden.

Lina Seitzl (SPD): Unsere Maßnahmen in der Migrationspolitik zeigen erste Wirkungen: 2024 wurden 30 Prozent weniger Asylanträge gestellt als im Vorjahr. Auch die 2024 eingeführten Pauschalzahlungen entlasten die Kommunen perspektivisch.

Ann-Veruschka Jurisch (FDP): Die Anzahl an Geflüchteten, die wir aufnehmen, muss sich weiter reduzieren, durch eine klare Politik von Bund und Land. Außerdem sollte das Land Baden-Württemberg Geflüchtete konsequent während ihrer Verfahrensdauer in den Erstaufnahmen lassen beziehungsweise nur diejenigen Menschen auf die Kommunen verteilen, die eine Bleibeperspektive haben. Das wäre eine riesige Entlastung für die Kommunen.

Rosa Buss (Grüne): Ich setze mich für eine bedarfsorientierte Finanzierung ein, die die Kosten für Unterbringung, Sozialleistungen und Bildungsmaßnahmen vollständig erstattet und langfristige Planungssicherheit schafft.

Zentral sind Investitionen in Integration und Teilhabe: Wir müssen Bildung, Sprachförderung und den Zugang zum Arbeitsmarkt stärken. Ein weiterer wichtiger Baustein ist die dezentrale und menschenwürdige Unterbringung.

Bernhard Eisenhut (AfD): Angefangen bei Kriminellen und allen, die kein Bleiberecht haben, muss endlich im großen Stil abgeschoben werden. Selbst diejenigen, für die noch ein Fluchtgrund besteht, können sich ein sicheres Land in der Nähe ihrer Heimat zu suchen. Es gibt für Syrer oder Afghanen außer den Sozialleistungen keinen Grund, dass sie bis nach Deutschland fliehen müssten.

Lars Hofmann (Linke): Wir fordern eine bessere finanzielle Unterstützung der Kommunen durch Bund und Länder für die Unterbringung und Integration von Geflüchteten. Willkommensfonds sollen zusätzlich Mittel für Versorgung und Teilhabe von Geflüchteten und den Ausbau der Kommune bieten. Zudem sollen Wohnungsbauprogramme und Beratungsangebote ausgebaut sowie die Kosten der Unterkunft vollständig übernommen werden.

Wilhelm-Ulrich Sander (Freie Wähler): Besonders dringlich ist zurzeit, dass die Bundesebene die Zahl der Flüchtlinge spürbar reduziert und vollumfänglich für die Kosten der Integration aufkommt.

Thorsten Otterbach (unabhängig): Als eines der attraktivsten Länder für Flüchtlinge in der EU ist Deutschland ein Magnet. Wer sich weiterhin für absolut jeden Wirtschaftsflüchtling humanitär verantwortlich fühlt, auch wenn er sich jenseits des Grundgesetzes illegal in Deutschland aufhält, der muss auch gegenüber seinen Bürgern klarmachen, dass dafür Grund- und Gewerbesteuern weiter zu erhöhen sind.

Sebastian Knau (Volt): Kommunen benötigen mehr finanzielle und logistische Unterstützung bei der Unterbringung von Geflüchteten. Volt setzt sich für eine bessere Koordinierung zwischen Bund, Ländern und Kommunen ein.



BÜRGERMEISTER FRAGEN...



Christoph Stolz fragt: In der Verwaltungsarbeit stehen Kommunen vor einer Vielzahl an Berichts- und Nachweispflichten gegenüber Bund und Land – insbesondere bei der Beantragung von Fördermitteln. Welche Schritte planen Sie, um diese Pflichten zu vereinfachen und die kommunalen Verwaltungen zu entlasten?

Andreas Jung (CDU): Wir setzen auf ein enges und vertrauensvolles Miteinander von Bund, Ländern und Kommunen. Wir machen die kommunal relevanten Förderprogramme des Bundes einfacher, indem wir sie bündeln und auf einer Online-Plattform bündeln. Wir fassen Fristen realitätsnah, vereinfachen Antragsverfahren und reduzieren Nachweispflichten.

Lina Seitzl (SPD): Wir werden den Abbau von Bürokratie sowohl auf nationaler und EU-Ebene weiter vorantreiben, unter anderem durch die Zusammenführung von Berichtspflichten. Neue Gesetze müssen einem Praxischeck unterzogen werden. Die Förderprogramme des Bundes wollen wir im Rahmen der Möglichkeiten entbürokratisieren.

Ann-Veruschka Jurisch (FDP): Wie schon mit Blick auf den Bürokratieabbau ausgeführt: Bürokratiemoratorium – und zwar bei Bund und Land. Keine Übererfüllung von EU-Vorgaben. Mehr Eigenverantwortung und weniger Förderprogramme.

Rosa Buss (Grüne): Wir werden die Berichts- und Nachweispflichten für Kommunen durch klare Regeln und gezielte Vereinfachungen entschlacken. Kommunen müssen Daten zukünftig nur einmal einreichen, die dann über verschiedene Ebenen hinweg genutzt werden können.

Bernhard Eisenhut (AfD): Wie eingangs erwartet, sollten Steuergelder wieder mehr den Kommunen statt dem Bund und den Ländern zur Verfügung gestellt werden. So könnten unsere Gemeinden auch langfristig planen und wären gegebenenfalls auch gar nicht mehr auf Förderungen angewiesen.

Lars Hofmann (Linke): Die Linke strebt eine Vereinheitlichung der Antrags- und Nachweispflichten an, um Verwaltungsaufwand zu reduzieren. Förderprogramme des Bundes und der Länder sollen standardisierte und digitalisierte Verfahren nutzen, die sowohl

transparenter als auch weniger zeitaufwendig sind.

Wilhelm-Ulrich Sander (Freie Wähler): Auch hier soll die „One in, two out“-Regel zum Bürokratieabbau gelten. Förderanträge sollen verständlich und unbürokratisch gestaltet, und digital abgewickelt werden.

Thorsten Otterbach (unabhängig): Schön, dass die Kommunen offensichtlich bei Nachweispflichten vor den gleichen Herausforderungen stehen wie der kleinste Unternehmer. Es ist einfach an der Zeit, gemeinsam aufzustehen und zu sagen: So geht es nicht weiter! Dafür stehe ich mit meiner Kandidatur.

Sebastian Knau (Volt): Viele Fördermittel werden nicht abgerufen, weil die Antragsverfahren zu komplex sind. Volt fordert ein einheitliches und digitales Verfahren zur Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln.

Energiepolitik

Bernd Häusler fragt: Ein entscheidender Faktor auf dem Weg zur Klimaneutralität könnten Wärmenetze sein. Sollte der Bund die kommunale Wärmeplanung unterstützen, damit der hierzu notwendige finanzielle Kraftakt leistbar ist? Warum?

Andreas Jung (CDU): Der Bund muss die Kommunen finanziell unterstützen, um auf Basis der Planung wo immer sinnvoll Wärmenetze auszubauen. Das ist – neben anderen Wegen, die wir technologieoffen ermöglichen wollen – ein guter Weg für klimafreundliche Wärmeversorgung.

Lina Seitzl (SPD): Wenn umweltfreundliche Nahwärmenetze errichtet werden sollen, sind hohe Investitionen erforderlich, die die Kommunen allein nicht tragen können. Für diese und andere Investitionen schlagen wir einen Deutschlandfonds vor, der öffentliches und privates Kapital dafür mobilisiert.

Ann-Veruschka Jurisch (FDP): Dafür existieren bereits Förderprogramme auf Ebene des Landes und des Bundes.

Rosa Buss (Grüne): Die Wärmeplanung ist im Südwesten in vollem Gange. Für eine zügige Realisierung der Wärmenetze sind neben schlanken Planungs- und

Genehmigungsprozessen sowie finanzieller Unterstützung die notwendigen Fachkräfte entscheidend. Es braucht gute Ausbildungen, Qualifizierungen und eine Willkommenskultur.

Bernhard Eisenhut (AfD): Die AfD lehnt eine zentrale staatliche Wärmeplanung ab, da diese zu erheblichen Kosten für Bürger und Kommunen führt und die freie Wahl der Heiztechnologien einschränkt. Statt teurer staatlicher Vorgaben und Subventionen sollte jeder Bürger selbst entscheiden können, wie er seine Wohnung heizt.

Lars Hofmann (Linke): Ja, das ist nötig um die Wärmewende sozial gerecht und effektiv umzusetzen. Eine finanzielle Unterstützung entlastet Kommunen bei Investitionen in klimafreundliche Wärmenetze, fördert die Nutzung erneuerbarer Energien und stellt sicher, dass die Kosten nicht einseitig auf Haushalte mit geringem Einkommen abgewälzt werden.

Wilhelm-Ulrich Sander (Freie Wähler): Weil die Verbraucher in puncto Wärmenetz wenig Wahlmöglichkeit haben, setzen wir uns für mehr Bürgerbeteiligung bei der Planung neuer Anlagen und Infrastruktur, aber auch bei Investitionen und Renditen ein. Die BEG-Förderungen helfen flankierend.

Thorsten Otterbach (unabhängig): Gerne bin ich für Wärmenetze, wenn Investoren sie wirtschaftlich betreiben können. Bei uns in Öhningen fährt ein kommunales Wärmenetz jährlich über 100.000 Euro Defizit ein. 95 Prozent der Bürger subventionieren fünf Prozent die Heizung.

Sebastian Knau (Volt): Der Bund soll die kommunale Wärmeplanung durch Fördermittel und vereinfachte Genehmigungsverfahren unterstützen.

Infrastruktur

Frank Harsch fragt: Wie und konkret in welcher Höhe wird die zukünftige Regierung den weiteren Breitbandausbau bei den Kommunen fördern?

Andreas Jung (CDU): Den Ausbau hochleistungsfähiger Breitband- und Mobilfunknetze wollen wir weiter in die Fläche bringen. Hierzu gehören mehr Wettbewerb, aber auch Kooperationsmodelle

und eine verlässliche Förderung. Den Mobilfunk- und Glasfaserausbau wollen wir bis zur Erreichung der Ziele in das überragende öffentliche Interesse stellen.

Lina Seitzl (SPD): Ich habe mich in den letzten drei Jahren für zahlreiche Förderungen für den Landkreis Konstanz eingesetzt. So sind in den vergangenen Jahren mehrere Millionen Euro Bundesförderung geflossen, unter anderem in Engen, Gottmadingen, Moos und Bodman-Ludwigshafen. Das muss weitergehen.

Ann-Veruschka Jurisch (FDP): Seit 2022 wurde die 5G-Verbreitung im Landkreis Konstanz durch die Gigabit-Strategie von 60 Prozent auf 86,62 Prozent gesteigert. Die FDP will den Glasfaser- und Mobilfunkausbau gezielt dort fördern, wo der privatwirtschaftliche Ausbau nicht rentabel ist. Um den Ausbau zu beschleunigen, soll dieser als überragendes öffentliches Interesse anerkannt und Ersatzneubauten genehmigungsfrei gestellt werden, auch bei Erweiterungen zur Deckung des steigenden Bedarfs.

Rosa Buss (Grüne): Wir werden bessere Rahmenbedingungen für den Ausbau von Glasfaser und 5G-Mobilfunk schaffen, indem wir zum Beispiel Genehmigungsprozesse beschleunigen und alternative Verlegungsmethoden erleichtern.

Bernhard Eisenhut (AfD): Ohne Beteiligung der AfD wird es bald keine Förderungen mehr geben, wenn die Politik weiter darauf setzt, Geld für Dinge auszugeben, die nicht im Interesse der deutschen Bevölkerung sind.

Lars Hofmann (Linke): Wir fordern einen konsequenten und flächendeckenden Ausbau der Breitbandinfrastruktur, um digitale Teilhabe und wirtschaftliche Entwicklung in allen Regionen Deutschlands zu sichern. Es ist ein Skandal, dass noch nicht jeder Ort einen Breitband-Anschluss hat. Dafür müssen wir so viel investieren wie nötig.

Wilhelm-Ulrich Sander (Freie Wähler): Es soll bei der bestehenden Förderung für den Breitbandausbau bleiben: der Bund übernimmt 50 und die Kommunen zehn Prozent. Baden-Württemberg hat sicherzustellen, dass es seinen Anteil von 40 Prozent leistet.

Thorsten Otterbach (unabhängig):

gig): Jeder hat Anspruch auf schnelles Internet. Der Breitbandausbau muss effizienter werden: Schnelles Internet via Kabel nur wo wirtschaftlich vertretbar. Abgelegene Höfe und Kleinstsiedlungen sind kostengünstig über Mobilfunknetze, Small Cells oder Mesh-Netzwerke zu versorgen.

Sebastian Knau (Volt): Volt fordert eine staatliche Grundversorgung mit schnellem Internet und gezielte Förderprogramme für strukturschwache Regionen.

Bernd Häusler fragt: Wie kann die Kappung der Gäubahn verhindert werden und wie zeitnah kann der Bau des Pfaffensteigtunnels erfolgen, der diesem Missstand entgegenwirkt?

Andreas Jung (CDU): Wir müssen politisch gegen eine Kappung über mehr als sieben Jahre kämpfen. Singen muss Drehscheibe bleiben und ein langjähriger Umstieg in Vaihingen muss abgewendet werden. Mit einem breiten Schulterschluss der Region. Das wäre inakzeptabel. Wir brauchen Fortschritt mit beschleunigtem Ausbau statt Rückschritt durch eine solche langwierige Kappung. Alle wichtigen Infrastrukturvorhaben müssen priorisiert und beschleunigt werden.

Lina Seitzl (SPD): Die Gäubahn ist seit fast 80 Jahren faktisch gekappt. Ein Umsteigezwang in Stuttgart-Vaihingen verschlechtert die Verbindung noch mehr. Für den langen eingleisigen Abschnitt muss endlich eine verbindliche Ausbauplanung her. Beim Pfaffensteigtunnel läuft bereits das Planfeststellungsverfahren. Von der Bahn erwarte ich bessere Vorschläge gegen die Nachteile des Umstiegs in Vaihingen.

Ann-Veruschka Jurisch (FDP): Ich setze mich dafür ein, dass die Gäubahn endlich vorankommt, denn es ist unerträglich, dass wir bis in die 2040er-Jahre durch monatliche oder jahrelange Unterbrechung von Teilstücken abgehängt sein sollen. Daher kämpfe ich zusätzlich auch für alternative Wege in den Fernverkehr. Dazu gehören eine stündliche Taktung der Hochrheinbahn nach Basel sowie perspektivisch ein täglicher ICE über die Schwarzwaldbahn.

Rosa Buss (Grüne): Wir sprechen uns gegen eine vollständige Kappung aus. Inzwischen ist die Finanzierung des Pfaffensteigtunnels gesichert und der Baubeginn

für 2026 vorgesehen. Wir setzen uns entschieden dafür ein, dass an diesem Termin nicht mehr gerüttelt wird.

Bernhard Eisenhut (AfD): Ob und wie schnell der Tunnel gebaut wird, hängt auch davon ab, ob die Regierung auch künftig bereit ist in unsere Region zu investieren. Deshalb muss die Gäubahn auch erhalten bleiben, bis die alternative Strecke fertiggestellt ist.

Lars Hofmann (Linke): Stuttgart 21 ist ein Symbol dafür, was bei der Bahn schief läuft: Es werden Milliarden in ein irrsinniges Projekt versenkt, ohne erkennbaren Nutzen für den Bahnverkehr und die Fahrgäste. Wir wollen, dass die Bahn sich endlich wieder an den Bedürfnissen der Fahrgäste orientiert.

Wilhelm-Ulrich Sander (Freie Wähler): Wenn nicht gewährleistet werden kann, dass der Pfaffensteigtunnel bis 2032 oder davor in Betrieb geht, müssen die Pläne überdacht werden. Pendler und Fahrgäste sollen nicht über Gebühr für Planungsmängel und überlange Entscheidungsverfahren bestraft werden.

Thorsten Otterbach (unabhängig): Die Kappung der Gäubahn ist zu nutzen, um zeitgleich die Strecke nach Stuttgart zweigleisig auszubauen. Ich habe 20 Jahre in der Region Stuttgart gewohnt und sehe als Ortskundiger die Kappung gelassen. Zu Messe und Flughafen ist man sogar schneller mit der S-Bahn von Vaihingen. Wer in Innenstadt/Umland will hat in Vaihingen drei S-Bahn- und drei Stadtbahnlinien ohne Zeitverlust. Mannheim/Frankfurt sind via Offenburg, München ist via Lindau/Ulm zu erreichen. Bis zu 20 Minuten mehr benötigen nur die wenigen Reisenden nach Heilbronn/Würzburg beziehungsweise Aalen/Nürnberg. Ich frage mich seit Beginn der Gäubahndiskussion, wer überhaupt Bahnfahrerfahrung hat?

Sebastian Knau (Volt): Volt unterstützt den Ausbau der Gäubahn und den Bau des Pfaffensteigtunnels, um die Anbindung der Region zu sichern.

Weitere Fragen gibt es auf www.wochenblatt.net/bm-fragen und über den QR-Code:





schäuble

SANITÄR
HEIZUNG
BLECH
SOLAR
LÜFTUNG

HERRENLANDSTRASSE 43 · 78315 RADOLFZELL
TEL.: 07732 / 92 56 - 0 · WWW.SCHAEUBLE-RADOLFZELL.DE

Liebe LeserInnen

Auch **2025** sind wir „Radolfzeller Handwerker“ für Sie da.

Viele Herausforderungen stehen uns auch in diesem Jahr bevor. Darum ist es umso wichtiger, dass Sie sich daheim wohlfühlen.

Egal ob im Winter, mit einer modernen Heizungsanlage, die genau auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist und Ihnen eine mollige Wärme bietet, oder im Sommer mit einer Klimaanlage, welche für eine angenehme Kühle an den heißesten Tagen im Jahr sorgt, wir schaffen das ganze Jahr die richtigen Temperaturen.

Unser Vorschlag: Beginnen und beenden Sie den Tag doch mit einem; mit Ihrem Traumbad. Gerne beraten wir Sie und setzen Ihre Vorstellungen ganz nach Ihren Wünschen um. Gesundheit ist unser wichtigstes Gut. In Sachen Trinkwasserhygiene und Raumlüftungsanlagen sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner. Selbstverständlich kümmern wir uns auch um die alltäglichen „kleinen“ Dinge.

Unsere täglich, persönlich besetzte Telefonzentrale hilft Ihnen gerne bei Ihren Anliegen weiter und vermittelt Ihnen zeitnah einen Termin mit unseren Kundendiensttechniker. Die Ausführungen von Blecharbeiten vervollständigen unser Leistungsangebot.

Informieren Sie sich doch gerne einfach auf **www.schaeuble-radolfzell.de** oder rufen Sie uns einfach an.

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Schäuble Team

KELLER NATURSTEINE GRABMALE
Inh. Stefan Keller

Wir bringen Steine in Form

- Treppen
- Fensterbänke
- Fußböden
- Arbeits- u. Tischplatten
- Reparaturen

Öschlestr. 73
Tel. 07732/3793

78315 Radolfzell-Böhringen
www.Natursteine-Keller.de

REINIGUNGSSERVICE KARRER oHG
seit 1991

Reinigungsservice Karrer oHG
Prof.-Maier-Leibnitz-Straße 10
78476 Allensbach

Telefon: 07533 / 9402283
07732 / 58126
www.karrer-machtsauber.de
info@karrer-machtsauber.de

Dieter, Benjamin & Christine Karrer

KÜCHEN- schränke BETTEN- schreinerei
m.mehne

Schreinermeister – Holztechniker
Gewerbstraße 7 · 78315 Radolfzell
Tel. 0 77 32 – 36 04 · Fax 0 77 32 – 5 81 23
schreiner-mehne@t-online.de
www.mehne-schreinerei.de

DIEZ Meisterbetrieb

Gardinen
Polsterung
Sonnenschutz
Parkettböden
Laminatböden
Designbeläge
Teppichböden
Linoleumböden
Handwebteppiche

Diez GmbH

Bismarckstraße 2 · 78315 Radolfzell
Telefon 07732 2065 · Fax 07732 53323
diez-fussbodentechnik@t-online.de

www.diez-fussbodentechnik.de

Ulf Thorns
Malermeister
78315 Radolfzell
Tel.: 07732-21 56
Fax: 07732-98 80 89

Bohl GARTENBAU
Meisterbetrieb

- Neu- und Umgestaltung
- Pflanz- und Pflegearbeiten
- Pflasterarbeiten

0179.89 33 759

Bohl Gartenbau
Herrenlandstr. 40/2
www.Bohl-Gartenbau.de

schäuble

SANITÄR
HEIZUNG
BLECH
SOLAR
LÜFTUNG

HERRENLANDSTRASSE 43 · 78315 RADOLFZELL
TEL.: 07732 / 92 56 - 0 · WWW.SCHAEUBLE-RADOLFZELL.DE

HIRLING
Zimmerei + Holzbau

78315 Radolfzell · Herrenlandstraße 45
Tel. 0 77 32/34 91 · Fax 34 61
www.zimmerei-hirling.de

SCHLENKER FLIESEN
KONZEPT · DESIGN · VERARBEITUNG

Wieder Freude im Bad!
Badsanierung ■ Modernisierung ■ Reparatur

Wenn's besonders werden soll! ■ 78315 Radolfzell

07732/121 82 ■ www.schlenker-fliesen.de

STARK
Kachelofen- und Kaminbau

Thomas Stark
Kachelofen- und Kaminbaumeister
in 3. Generation
Ortsstraße 23
78224 Singen – Hausen a. d. Aach
Fon: 0 77 31 / 8 22 91 37
Fax: 0 77 31 / 8 22 91 36
www.stark-kachelofen.de

Gebäudesystemtechnik
Elektrotechnik
Kundendienst
Installation

elektro buhl

Eisenbahnstr. 1/1
78315 Radolfzell
Fon 0 77 32 / 71 94
www.buhl-elektro.de

Singen

Große Ehre für den „Menschenfänger“ Rolf Wagner

Im wahrsten Sinne des Wortes überrascht wurde **Rolf Wagner** am Dienstag, 28. Januar. So bekam er, ohne davon im Vorfeld zu wissen, für sein langjähriges, ehrenamtliches Engagement im Haus am Hohentwiel die Landesehrennadel von **Oberbürgermeister Bernd Häusler** überreicht.

von Philipp Findling

„Ich habe zu keiner Sitzung eingeladen“, erwähnte Wagner gegenüber Häusler, als dieser den Raum betrat. Dabei gelang es den Beteiligten bis zum letzten Moment perfekt, die Überraschung aufrechtzuerhalten, hatte der Geehrte den Termin doch als „Geistertermin“ eingetragen.

„Die Diakonie hat mit Rolf Wagner einen Namen bekommen“, so der **Vorstandsvorsitzende der Diakonischen Dienste Singen, Urs Bruhn**, über den Ehrenvorsitzenden sowie Aufsichtsratsvorsitzenden des Vereins, der schon seit 1984 Mitglied der Diakonie ist. „Für dich war die Wertschätzung der Bewohner immer an oberster Stelle“, so Häusler wertschätzend an den „Menschenfänger“ Wagner gerichtet.

Wichtiger Beitrag zum Sozialbau

In dieser Zeit fiel auch die 13 Millionen Euro schwere Generalsanierung des Hauses am Hohentwiel, an dem der Geehrte nach eigener Aussage schon als Lehrling aktiv war und seither nicht mehr davon loskam. „Hiermit wurde ein wichtiger Beitrag für den Sozialbau im

Singener Norden geleistet“, merkte der OB an.

„Es war nie eine Last für mich“

Doch auch über die Diakonie und das Haus am Hohentwiel hinaus leistete Rolf Wagner wichtige, ehrenamtliche Beiträge. So ist er unter anderem seit 2013 als Leiter der Gemeindeversammlung der Evangelischen Luthergemeinde sowie von Beginn an bei der Singener Vesperkirche aktiv. Neben seinem jahrzehntelangen Wirken beim TSV **Überlingen am Ried** sowie seinem kommunalpolitischen Wirken im dortigen Ortschaftsrat und im Singener Gemeinderat war Rolf Wagner zudem noch Gründer der Singener Handwerkerrunde. „Ich habe das alles sehr gerne gemacht, es war nie eine Last für mich“, so der Geehrte an die Gratulanten.



Rolf Wagner (Mitte mit seiner Frau Barbara), gemeinsam mit OB Bernd Häusler und Urs Bruhn (Diakonie)
swb-Bild: Philipp Findling

IMMOBILIEN

www.wochenblatt.net



Neubauprojekt
Rheinterrassen
Gailingen am Hochrhein

Besichtigung einer 4-Zimmer-Musterwohnung

Freitag 07.02.25
15:00 – 17:00 Uhr

Friedhofstraße 22 & 24 | 78262 Gailingen

- Wenige 4-Zi.-Wohnungen mit 120 m² bis 130 m² frei
- Unverbaubarer Blick ins Grüne
- Ideale Kapitalanlage durch solide Mietrendite

Auch frei: Traumhaftes Penthouse mit eigenem Liftzugang!
Besichtigung gerne mit individuellem Termin.

SCHWEIZER
IMMOBILIEN SERVICE

Schweizer Immobilien Service GmbH
Telefon: 0 77 32 - 890 30 70
schweizer-immobilien-service.de

MIETGESUCHE

2 ZIMMER

2-3 Zi.-Whg. gesucht
in Grenznähe zur Schweiz, Garage oder 2 Abstellplätze, Bezug nach Vereinbarung. Tel. +4179-2810357

Suche Wohnung

Wir suchen für unsere Oma eine moderne 2- bis 3-Zimmer-Wohnung zw. 55 und 70 qm in Gottmadingen und Umgebung. Telefon. 0172/9535549, E-Mail: superstock@web.de

3 ZIMMER

Suche neues Zuhause

Wer? Lehrerin (langjährig), verbeamtet; ruhig, ordentlich u. verlässlich; Was? 2,5-3 Zi.-Wohnung, EBK, Balkon, Stellplatz, Keller, Wo? Radolfzell, Höri u. Umgeb. Warmmiete: bis 1.350 €, Tel.: 0172/7199888

Gesucht 3-Zi.-Whg.

3-Zi. Whg. m. Gäste-WC, Gar. u. Lift langfristig zu mieten ges., kein EG, Raum Singen, Rlsg., R'zell. Zuschriften unter 118066 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

4 ZIMMER UND MEHR

5 Zimmer

in Radolfzell od. Umgebung für 7-köpfige Familie (5 Schulkinder) gesucht. Bin 2015 aus Afgh. eingereist, in der Altenpflege tätig mit sicherem Einkommen. Umzug wg. Eigenbedarf, beste Referenzen, eingebürgert. Kontakt über wib1.rz@gmail.com

3,5 bis 4-Zi.-Whg.

von kleiner Familie mit 2 Kindern in Si./Umg. ab April dringend gesucht, WM bis 1.100.-, T. 0152/13444112

VERMIETUNGEN

2 ZIMMER

2,5-ZKB zu vermieten

RZ NW, 58 qm, modernis., 4.OG SO, Lift, Keller, KM 700€ + 40€ HNK + 2 KM KT + NK e-Heiz. + TG n. VB. Zuschriften unter 118065 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

3 ZIMMER

3-Zi.-DG-Whg.

in Gottm. zu verm. Wasch- u. Trockenraum, Miete 650 €, Garage 60 € + NK + zwei MM KT. Keine Tiere, kein Balkon. Zuschriften unter 118058 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

4 ZIMMER UND MEHR

4,5 Zi.-Whg.

ca. 110 qm, in Weiterdingen zu vermieten. EBK, Balkon, Keller, Garage, Stellplatz. KM 860 € + Garage 40 € + NK + KT. Kontakt per E-Mail an: wohnen.weiterdingen@gmail.com

IMMOBILIENGESUCHE

3 ZIMMER

3 Zi.Whg. z. Kauf.

Eigentums-Whg. 3 Zi. mit Gar., Gäste WC, Aufzug od. bis 1. Stock, Raum Singen, Engen, Rlsg., in kl. WE ges., Zuschriften unter 118059 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

SONSTIGE OBJEKTE

Haus/Whg. gesucht

Berufstätiges Ehepaar mit zwei Kindern sucht min. 4 Zimmer, zw. Stokkach und Überlingen + Umgebung, zum Kauf max. 400.000,-€ oder Miete max. 1.500,-€ warm. Zuschriften unter 118064 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

IMMOBILIENVERKÄUFE

2 ZIMMER

2 Zi. Attika-Whg.



Altersgerechte 2 Zi. Attika-Whg. in zentrumsnaher Lage von Singen. Zuschriften per E-Mail erbeten an: dux.manuel1@gmail.com

3 ZIMMER

Gottmadingen

3 Zi. ETW mit gr. Küche, Balkon, Speicher- u. Kellerplatz, WC, Bad, sep. DU, Parkett, ZH Gas, abschlb. Garage, Bj.73, 82,99 qm, VB 239.000.-, Tel 0171/7496047.



Scheffelareal Singen
EIGENTUMS-WOHNUNG

Attraktive Förderkredite
5% degressive Abschreibung für Kapitalanleger

- in zentraler Lage in Singen
- zwischen 2- und 5-Zimmer-Wohnungen

- Balkone oder Dachterasse
- Effizienzhausstandard 40
- Bezugsfertig: **Frühjahr 2026**

www.BDS-UNIVERSAL-BAU.de



BDS
PROJEKTENTWICKLUNG

Wir beraten Sie gerne:
bissinger@bds-universal-bau.de ✉
07531 89265-23 📞

Gutschein € 500

für ein **GRATIS-GUTACHTEN** inklusive **BESTPREIS-BERATUNG** bis zum **28.02.2025**

VOR ORT in: **SINGEN + Hegau ÜB + Linzgau KN + Bodanrück RZ + Höri**

FOCUS: Einer der besten Makler Deutschlands

IMMOBILIEN BODENSEE

Gerhard Hammer
Sachverständiger / Bankfachwirt
0172-7239 045
07731-62047
Gerhard.Hammer@ImmobilienBodensee.eu

25 JAHRE



» WWW.WOCHENBLATT.NET «

» **WOCHENBLATT** «

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH.

Kleine Momente - genauso besonders wie die Großen. Ein Tag der Liebe und Romantik, der jedes Jahr am 14. Februar gefeiert wird. Für alle, die zum Valentinstag eine persönliche Note verschenken möchten können hier ihre Liebe und Wertschätzung mit einer individuellen gestalteten Anzeige ausdrücken, denn es zählen vor allem die Geschenke, die das Herz und den Blick erfreuen. Dies schenken emotionalen Wert, der weit über das Materielle hinausgeht. Schalten Sie bei uns eine Valentinsanzeige und machen es dadurch zu einem unvergesslichen Moment genau hier, innerhalb unserer Rubrik „Kleine Momente“. Annahmeschluss der Anzeige ist Montag, 12 Uhr, vor Erscheinungstermin (Mittwoch).

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören. Ihre
Anzeigenberaterin für Familienanzeigen: Frau Tina Caputo

Tel: **07731 / 8800-122**
Mo. und Di. 8.15 - 13 und 14-18 Uhr
Mi. und Do. 8.15 - 12 Uhr

E-Mail: familienanzeigen@wochenblatt.net
oder einfach QR-Code einscannen



BESONDERE TERMINE:

VALENTINSTAG

BESTANDENE
FÜHRERSCH-
PRÜFUNG

FASTNACHT

... UND IHR
PERSÖNLICHES
EREIGNIS!

Lieber Jojo,
Ich würde dich auch
umarmen, wenn du
ein *Kaktus*
wärst und ich ein
Luftballon



Deine Larissa

Wählen Sie aus unse- ren Musteranzeigen.

Bei der Auswahl der Musteran-
zeigen helfen wir gerne. Auf-
grund der festgelegten Anzei-
gengröße und Gestaltung kostet

Sie jede Anzeige **nur 42,00€**
(in Farbe, inkl. 19% Mwst.)

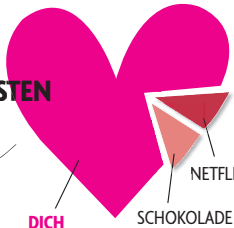
FÜR NUR
42,00€

FÜR NUR
42,00€

Beispiel: Version 1 mit 45 mm Breite x 70 mm Höhe

WAS ICH AM MEISTEN

Liebe



Julia, ich wünsche dir
einen wundervollen
Valentinstag, dein
Fabian

Beispiel: Version 2 mit 91 mm Breite x 35 mm Höhe

ZU VERSCHENKEN

Komfort-Lattenrost

Vitalis, verstellbar, 200x100 cm, wie neu, NP 329 €, gg. Abhol. zu verschenken. Tel. 07731/8739950

Diverse Bücher

Eine Bananenbox voller Bücher (Romane, Krimis, Kochbücher etc.) zu verschenken. Tel. 07731/47212

Matratze

wenig benutzt, 2 m x 1 m, Bettdecke und Kopfkissen, Microfaser zu verschenken. Tel. 07731/42433

Fernseher Philipps

funk.fäh., an Selbstabh. zu verschenken, Tel. 07731/866953

Siemens Staubsauger

funktionierender VX9 Öko zu verschenken. Nur Abholung! E-Mail: lycktraeff@yahoo.de

KAUFGESUCHE

Metallschrott gesucht

Wir holen alles ab. 0171-9002225

Hallo liebe Leser,

privat kauft, Pelzbekleidung, Teppiche, Porzellan, Tafelsilber, Uhren, Münzen/Briefmarken, Fotoapparate, Schreibmaschinen, Musikinstrumente, Zinn usw. zu fairen Preisen. Herr Winter, Tel. 01578-8752166

Gebrauchter Gussofen

f. Garten gesucht. 07731/9759745

VERKÄUFE

Heu/Stroh kl. Ballen

gt. Ware (20 St.) T. 0151/53927985

Stereoanlage

Kennwood, Stand-Lautsprecher und Damenfahrrad Schimano, Tel. 07731/866953

MÖBEL

Schlafzimmer



Erle kompl. zu verk. VB 500 €, Abholort Schlatt/Krähen, 0176/54779229

STELLENGESUCHE

Putzfrau sucht Arbeit

in R'zll u. Umgebung, Tel.: 0176-72629351

Logistiker IHK mit

Staplerschein, z.Z. Studium Logistik, sucht anspruchsv. Aufgabe, hands-on-Mentalität. Tel. 0176/57989648.

Rüstiger Rentner

Suche Teilzeitstelle als Fahrer, FS BE für Gespann bis 5,5 to, Staplerschein u. Personenbeförderungsschein. Tel.: 0162/5944895

Suche Malerarbeit

Biete Malen, Garten, Reinigung. Tel. 0152-34364690

VERSCHIEDENES

ÜBERSINNLICHES? Int. seriöser Parapsychologe sieht nach alt überlieferten Quellen Ihre ZUKUNFT. TEL. 07551 68182 & MOBIL 0171 621 36 22 Express-Auskunft www.fragendeslebens.de

Reifenentsorgung

von PKW, Tel.: 0171/9002225

Jagdmöglichkeit

zu vergeben, jagdlicher Werdegang bitte schriftlich, Engagement im Revier ist Voraussetzung. Zuschriften unter 118060 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

Anwalt gesucht

für Whg.-Räumungsklage mit Erfahrung. Zuschriften unter 118062 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

Gerne helfe ich älteren

Menschen beim Einkaufen, Fahrten zum Arzt und andere kleine Anliegen in Singen und Umkreis v. ca. 20 km. Tel. 0160/99483976

Fahrer für Kindertouren

gesucht, Tel. 0171/9548828

Wer verschenkt

Fahrräder, Mofa-Roller, Kaffeemaschinen, Flachbild-TV, Kunststofffenster und Türen, Musikinstrumente, Nähmaschinen, div. Werkzeuge, Angelartikel. Für einen guten Zweck. Alles anbieten. T.: 0151/66234693

zu verkaufen

Triumph-Schreibmaschine, Jagdmotiv-Gobelin ca. 150 cm x 140 cm, Standuhr m. Westminsterschlag 1930, div. Kleinnmöbel wegen Umzug abzugeben, T.: 07731/7995079 Mi.-Fr. zw. 18 Uhr u. 20 Uhr.

TIERMARKT

6 junge Hähne zu verk.

19 Woch. alt, Tel. 0160/98544608

ENTLAUFEN

Katze vermisst!



Am Sonntag, 2.2., um ca. 12:00 Uhr, ist unsere Flora in Weiterdingen verschwunden. Aufgrund ihrer Epilepsie braucht sie dringend ihre Medikamente. Bitte beim kleinsten Hinweis melden unter 0175-8874014!

SINGENER GESCHENKSCHECK
SINGEN VORFREUDE
ausgegeben bei: Volksbank eG Singen
<http://singen-geschenkscheck.de>

Immer das passende Geschenk!

Sie können den Singener Geschenkscheck erwerben bei:

DER SPORT MÜLLER
Sport Müller GmbH | 78224 Singen
Im Gambinus 2 (Kasse Scheffelstraße)
Mo – Fr 10 – 19 Uhr, Sa 10 – 18 Uhr

UND
SINGEN
Tourist Information

Tourist-Information Singen | 78224 Singen
August-Ruf-Str. 13 (in der Marktpassage)
Mo – Fr 9 – 16 Uhr
oder Online:
wochenblatt.link/Geschenkscheck

ZUM VERLIEBEN

Zeit zu zweit

mit einem lebenswerten Menschen verbringen. Gem. Unternehm., Urlaub, in der Natur draußen sein, Eis essen oder im Garten werkeln. Wenn Du, NR, zw. 53 und 60 J alt, humorvoll, junggeblieben, sportlich, zw. 172-190 cm groß bist, aus dem Hegau kommst und Haare auf dem Kopf hast, würde ich: 55 J. 165 cm groß, normale Figur, braune längere Haare mich freuen, von Dir zu hören. Kontakt an Nela105@web.de

HILFSORGANISATIONEN

Menschen helfen e.V.



info@menschen-helfen.de
www.menschen-helfen-im-hegau.de

Widmann hilft Kindern in der Region e.V.

Herr Rudolf Babeck
widmann.babeck@widmann-singen.de
www.widmann-kids.de



- bietet Beratung und Unterstützung für Schüler, Eltern und Schule im Bereich Schulverweigerung,
- bietet Schülern die Möglichkeit und Chance, sich auf einen geregelten Schulablauf einzulassen.

Time-Out-School Singen
info@tos-singen.de
www.tos-singen.de

AUTOMARKT

www.wochenblatt.net

**Kaufe alle Autos
mit oder ohne TÜV, viel km
Tel. 0176 / 10469763**

SONSTIGE MODELLE

Altautos werden kostenlos abgeholt.
Tel. 01 71/8 35 46 13

WOHNWAGEN/-MOBILE

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

AUDI

Audi Q3, S-line



BJ 2012, 146 tkm, TÜV neu, 155 kW / 211 PS, Benziner, 5-türig, schwarz, 8-fach bereift, Sommerreifen neu, scheckheft-gepflegt, VB 13.500 €, Tel. 0152/53453163

VW

2 Golf II mit TÜV

zu verk., Tel. 0173-5493825

**Immer
ein
guter
Werbepartner !**

WOCHENBLATT

GRAF HARDENBERG
BEGEISTERT FÜR MOBILITÄT

MG FRÜHLINGSERWACHEN

PROBEFAHRT-AKTION & SPAREN!

ERLEBEN SIE UNSERE
MG-MODELLE UND SICHERN
SIE SICH BIS ZU
10.000 € PREISVORTEIL*!

**JETZT NEU IN SINGEN
STOCKHOLZSTR. 17**

MG FRÜHLINGSERWACHEN
FR 07. & SA 08.02.25

* bei der Finanzierung eines MG HS PHEV
MG HS Comfort, 125 kW (170 PS), Benzinmotor, 6-Gang-Handschaltung – Energieverbrauch kombiniert: 7,4 l/100 km; CO₂-Emissionen: 168 g/km; CO₂-Klasse: F.
Gohm + Graf Hardenberg GmbH, Stockholzstr. 17, 78224 Singen, Tel.: 07731 8301 0, info.mg@grafhardenberg.de

Ärztetafel

Praxis Dr. med. Eva Vanscheidt
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Hörstr. 28, 78239 Rielasingen-Worblingen
Tel. 0 77 31 / 2 49 91

Die Praxis ist
wegen Urlaub vom
17.02.2025 bis 26.02.2025
geschlossen

Vertretung übernehmen:
Dr. Merk, Tel. 2 22 54
Dr. Spur, Tel. 5 25 55

KLEINE ANZEIGEN
EINFACH AUFGEBEN:



Direkt zum Online-Formular
für Ihre gewerbliche Anzeige

WOCHENBLATT

MEHR FRISCHE
VON HIER



RANDEGGER
COLA-MIX
DER FRISCHEKICK
koffeinhaltig



RANDEGGER.DE

Privatbrauerei Waldhaus: „Brauerei des Jahres 2024“ -

Eine Erfolgsgeschichte
aus dem Schwarzwald

Waldhaus – Mitten im idyllischen Südschwarzwald schreibt die Privatbrauerei Waldhaus nun ein weiteres Kapitel ihrer beeindruckenden Erfolgsgeschichte: Die renommierte Fachjury des Genussmagazins Selection kürte sie mit gutem Grund zur „Brauerei des Jahres 2024“. Diese Auszeichnung krönt eine außergewöhnliche Leistung – gleich zehn Goldmedaillen für verschiedene Bierspezialitäten unterstreichen die einzigartige Braukunst sowie die herausragende Qualität und Vielfalt der Waldhaus Biere. „Dieser Titel ist mehr als nur eine Auszeichnung – es ist eine Würdigung unserer Philosophie“, erklärt Geschäftsführer Dieter Schmid, der die Brauerei in vierter Generation mit Herzblut führt. „Handwerkliche Perfektion, regionale Verwurzelung und nachhaltiges Wirtschaften – all das steckt in dieser Auszeichnung und in jedem unserer Biere.“ Was Waldhaus so besonders macht, ist der Mut, an traditionellen Brauverfahren festzuhalten: Die Brauerei gehört zu den letzten zwei Prozent in Deutschland, die noch mit Naturhopfendolden in echten Kupferkesseln brauen. Diese alte Handwerkskunst wird durch modernste Technik ergänzt und garantiert somit allerhöchste



Dieter Schmid, Privatbrauerei Waldhaus.

Qualität – eine Kombination, die Waldhaus mittlerweile über 1.200 nationale und internationale Auszeichnungen eingebracht hat. Diese Ehrung fällt in eine Zeit, in der die Braubranche mit großen Herausforderungen ringt: steigende Rohstoffpreise, ein sich wandelndes Konsumverhalten und ein Markt, der zunehmend von aggressiven Aktionspreisen dominiert wird. Für den Verbraucher geht es dabei längst nicht mehr nur um den Preis. In einer Welt voller Beliebigkeit sucht er nach authentischen Erlebnissen, ehrlicher Qualität und dem guten Gefühl, ein Produkt zu wählen, das für Werte steht. „Gerade jetzt ist es unsere Aufgabe, dieses Vertrauen in wahre Bierqualität zu stärken“, betont Schmid. Hinter jedem Liter Bier steht das en-

gagierte, 60-köpfige Waldhaus-Team, das jeden Tag mit Leidenschaft und Herzblut höchste Qualität liefert. „Mein besonderer Dank gilt deshalb meinem großartigen Team, das diese Erfolge möglich macht, aber auch unseren treuen Kundinnen und Kunden, die uns seit Jahren ihr Vertrauen schenken. Ohne sie wäre unsere Erfolgsgeschichte undenkbar“, ergänzt Schmid. Mit über 190 Jahren Brautradition verkörpert die Privatbrauerei Waldhaus die Verbindung aus Tradition und Zukunft. Die Ehrung zur „Brauerei des Jahres 2024“ ist ein Beweis für den Erfolg dieses Weges – und ein Versprechen, auch weiterhin authentisch Genuss und höchste Qualität zu bieten.

Text und Foto: ©
Privatbrauerei Waldhaus

Erststimme: Otterbach





Ein Unternehmer
und Gemeinderat
für Sie nach Berlin!

Wahlmagazin

SINGENER GESCHENKSCHECK

SINGEN
VORFREUDE



Freude
kann so
einfach sein!

Sie können den Singener
Geschenkscheck erwerben bei:

DER SPORT MÜLLER

Sport Müller GmbH | 78224 Singen
Im Gambrinus 2 (Kasse Scheffelstraße)
Mo – Fr 10 – 19 Uhr, Sa 10 – 18 Uhr

UND

SINGEN
Tourist Information

Tourist-Information Singen | 78224 Singen
August-Ruf-Str. 13 (in der Marktpassage)
Mo – Fr 9 – 16 Uhr
oder Online:
wochenblatt.link/Geschenkscheck

» BEILAGENHINWEIS «

Die Beilagen vieler unserer Kunden finden Sie auch im Internet unter: www.wochenblatt.net, wöchentlich aktuell!

Unserer heutigen Wochenzeitung liegen folgende Prospekte bei:

GESAMTAUSGABEN:







(mit einigen Ausnahmen)



TEILAUSGABEN:

pro optik

Apotheke Dr. Vetter

Amtsblatt Aach

SINGENER WOCHENBLATT GmbH + Co. KG

Hadwigstraße 2A | 78224 Singen
Tel.: 07731 / 8800-0 | Fax: 07731 / 8800-36 | E-Mail: verlag@wochenblatt.net

» WOCHENBLATT «

Wahnsinn ist:
immer dasselbe zu wählen und zu glauben
daß sich etwas ändert

AfD





Wir sind die Alternative!

V.i.S.d.P.: AfD-KV Konstanz, Postfach 0224, 78202 Singen



Bernhard Eisenhut

Konstanz

Mit Leistung wieder zurück in die Weltspitze

Großes Wahlkampfkinno wurde im wahrsten Sinne des Wortes am 3. Februar im CineStar Kino in Konstanz geboten. Hierbei kam niemand geringeres als der **FDP-Spitzenkandidat und Bundesfinanzminister a.D., Christian Lindner** an den Bodensee, um knapp drei Wochen vor der Wahl nochmal ordentlich die Wahltrommel zu rühren.

von Philipp Findling

„Wir dürfen die demokratische Mitte nicht aufgeben“, forderte Lindner als Hinweis auf die gestiegenen Umfragewerte der AfD und die teilweise radikalisierten wie gewaltbereiten linken Protestler. Denn, so Lindner, wenn die Mitte unter Druck gerät, verändert das den Charakter eines Landes. „Dies dürfen wir nicht zulassen.“ Angesprochen auf die fehlende Sicherheit im Land hatte Christian Lindner ebenfalls eine klare Meinung: „Der Rechtsstaat muss dafür sorgen, dass man sich an jeder Stelle und zu jeder Zeit auf die Gewährleistung der öffentlichen Ordnung verlassen kann.“ Kämpfen können, damit man nicht kämpfen muss, betonte er zudem die Investitionen in die Bundeswehr in seiner Amtszeit. „Das ist keine Militarisierung, sondern eine Investition in die Sicherheit.“ Bezogen auf die Tat in Aschaffenburg hob der FDP-Spitzenkandidat das vor allem als „Staatsversagen“ hervor. „Wir brauchen einen Staat, der uns bei großen Fragen nicht im Stich lässt, da er in der Lage ist, mit Handlungsfähigkeit sein eigenes Recht zu vollziehen.“

Im Bereich Integration bezeichnete Lindner die Gewährleistung unbeschränkter Aufnahmebereitschaft als „Lebenslüge der politischen Linken“. Ohne Zugangs-



„Die Liberalität unserer Gesellschaft und der liberale Charakter unserer Demokratie dürfen sich nicht ändern“ fordert Christian Lindner für die nächste Bundesregierung. swb-Bild: Philipp Findling

kontrolle breche ihm zufolge jede öffentliche Ordnung und jedes System sozialer Sicherheit zwangsläufig zusammen. Auch auf das kürzlich gescheiterte Migrationsgesetz kam er zu sprechen. Er forderte dabei, angesprochen auf die demnächst im Innenausschuss abzustimmende Reform des Gemeinsamen europäischen Asylsystems, die notwendigen Punkte des gescheiterten Gesetzes hierin mitaufzunehmen. Für Lindner sei dies eine Chance, dass sich das demokratische Zentrum in Deutschland darauf besinne, die großen Fragen gemeinsam zu beantworten. „Sonst suchen die Menschen wortwörtlich eine Alternative.“

Bürokratieabbau zur Wirtschaftsförderung

Die verfrühte Bundestagswahl begründete Christian Lindner auch mit der sich zuspitzenden Wirtschaftskrise in Deutschland. „Unter den G20-Staaten sind wir der einzige, der auf der Stelle tritt“, zeigte er die knallharte Realität auf. Spitzen-Lebensstandard, So-

zialstandard und Umweltstandard habe für ihn die Bereitschaft zur Spitzenleistung als Voraussetzung. „Wer in der Weltspitze sein will, muss auch wieder den Ehrgeiz haben, mit Leistung dorthin zurückzukehren.“ Die einfachste Form der Wirtschaftsförderung sei, lästige und bremsende Bürokratie abzubauen. „Das kostet nichts und hat einen Sofort effekt.“ Als Beispiel hierfür nannte er unter anderem die Abschaffung der Ertragsbesteuerung für Photovoltaikanlagen bis zehn Kilowatt Peak. „Keiner vermisst es“, so Lindner.

Mehr Vertrauen auf Innovationskraft

Im Bereich Klimaschutz bezeichnete Lindner die Bekämpfung der Erderwärmung als „Überlebensfrage der Menschheit“. Seine Partei will daher das europäische Klimaziel, bis 2050 klimaneutral zu sein, auf Deutschland übertragen. „Vertrauen wir doch mal wieder auf unsere Innovationskraft“, verdeutlichte der FDP-Spitzenkandidat in Sachen Tech-

nologieoffenheit. Dies bedeute für ihn auch CO₂-Speicherung in der Grundstockindustrie. „Es bedeutet unter anderem, alle Farben des Wasserstoffes zu nutzen, auch den günstigeren, aus Erdgas produzierten blauen.“ Zudem sei es wichtig, die nächste Generation der Kernenergie in Deutschland auch zu nutzen. „Diese kleine Änderung am Atomgesetz kann potenziell die Wettbewerbsfähigkeit ganzer Branchen zurück in den Weltmaßstab bringen“, zeigte sich Lindner sicher. In Sachen neuer Bundesregierung, so Christian Lindner, brauche es eigentlich eine Reformkoalition der bürgerlichen Mitte mit Schwarz-Gelb, um die Probleme in Deutschland zu lösen. Man müsse den Bürgerinnen und Bürgern ein Angebot machen, um sie wieder in die demokratische Mitte zurückzukehren. „Man darf in der Demokratie keine Wählerseele dauerhaft verloren geben“, verdeutlichte Lindner in Bezug auf Protestwähler der AfD. „Die Liberalität unserer Gesellschaft und der liberale Charakter unserer Demokratie“, stellte Lindner klar, „dürfen sich nicht ändern.“

Singen

Startschuss für die Leistungsschau



Großes Interesse herrschte beim ersten Termin zur diesjährigen Leistungsschau, die am 5. Mai stattfinden wird. swb-Bild: Tobias Lange

Die alle zwei Jahre stattfindende Singener Leistungsschau ist eine Gelegenheit für heimische Unternehmen, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Mit einer Konzeptvorstellung in den Räumen von FX Ruch wurde nun auf die diesjährige Veranstaltung am 4. Mai eingeschwo-

„In Singen müssen wir uns nicht verstecken“, betonte **Dirk Oehle, erster Vorsitzender der iG Singen Süd**. „Wir sind einfach gut.“ Er ermunterte die Unternehmer, sich an dem Aktionstag zu beteiligen. „Wichtig ist das Mitmachen“, sagte er. „Wir tun viel“, und das soll an diesem Tag auch „herausgeputzt“ werden. „Wir können's in Singen. Wir sind nen Tacken besser als die anderen.“ Auch vom **zweiten Vorsitzenden, Steffen Wagenblast**, gab es Ermutigungen zum Mitmachen. Er erinnerte an die letzte Leistungsschau: „Der, der was gemacht hat, bei dem war richtig was los.“ Besonders erfreut dar-

über, mit dabei sein zu können, zeigte sich Gastgeber **Dominik Ruch**. Er wollte bereits bei der letzten Leistungsschau von vor zwei Jahren mit am Start sein, war dann aber nach eigener Aussage wegen Corona verhindert. **Oberbürgermeister Bernd Häusler** betonte, dass es wichtiger denn je sei, die Leistungsschau zu machen. Auch in der derzeit schwierigen Lage müsse nach außen gezeigt werden, was die Stadt zu bieten hat. „Wir sind ein toller Standort“, so der OB. „Es läuft nach wie vor in der Stadt.“ **Wilfried Trah, Vorstandsvorsitzender von Singen aktiv**, zeigte auf, warum die Leistungsschau wichtig ist. Sie sei wirtschaftliche Stärkung der Region, Sorge für Sichtbarkeit der Unternehmen und biete Kundenkontakt und -bindung. Aus eigener Erfahrung - nach Schwierigkeiten mit seinem Garagentor - könne er sagen: „Ich bin zufrieden mit der iG Singen Süd.“ Tobias Lange

Singen

Billiger Jakob sucht wieder „Kruscht“



Die Herren vom Billigen Jakob sind wieder auf der Suche nach Kuriositäten, die sie beim Närrischen Jahrmarkt zugunsten des Kinderheims Peter und Paul veräußern. swb-Bild: Klaus-Peter Bauer

Sie sind in den Tagen vor dem Fastnachtssonntag unterwegs, um allerlei Kruscht zu sammeln, den sie auf dem Närrischen Jahrmarkt dann veräußern wollen. Der Erlös aus dem Verkauf kommt dem Kinderheim Peter und Paul zugute. Immer am Mittwoch vor dem Schmotzigen Dunschdig im Folgejahr überreichen die Männer des Billigen Jakob den Erlös an die Kinder, die sich mit leuchtenden Augen über das Fastnachtsgeld freuen. Wer für den Närrischen Jahrmarkt „Spezialitäten, Kuriositäten und Raritäten“ zur Ver-

fügung stellen kann, melde sich unter der Telefonnummer 07731/442400 (Anrufbeantworter, kein Rückruf). Die Herren in Grau kommen dann am Fastnachtsfreitag, 28. Februar, oder am Fastnachtssamstag, 1. März, vorbei. Gegenstände können auch direkt am Fastnachtssonntag, 2. März, ab 11.30 Uhr am Stand des Billigen Jakob auf dem Rathausplatz abgegeben werden. Es wird darum gebeten, nichts an der Zunftschür abzustellen.

Pressemeldung
Quelle: Poppele-Zunft,
Stephan Glunk

Hilzingen/Gailingen

Kunstwerkstatt zeigt „Bilder aus der Zwischenzeit“



Die Ausstellungseröffnung der Ausstellung „Bilder aus der Zwischenzeit“ mit Prof. Sigmar Schnutenhaus (links). swb-Bild: Andrea Jagode

Die Ausstellung „Bilder aus der Zwischenzeit“ wandert wieder. Die Wanderausstellung mit Bildern von PatientInnen, die in der Kunstwerkstatt der Wilhelm-Bläsig-Krankenhaus-Schule des Hegau-Jugendwerks entstanden sind, ist nach langer Corona-Pause erstmalig wieder zu sehen. Gezeigt wird die Ausstellung im Zentrum für Zahnmedizin Prof. Schnutenhaus in Hilzingen. Sigmar Schnutenhaus freute sich angesichts der bunten Bildervielfalt, die nun die Flure verschönern: „Sie beschenken uns.“ Er fand lobende und wertschätzende Worte für das Hegau-Jugendwerk

und seine wertvolle Arbeit. Hier werde auf höchstem Niveau gearbeitet, um Kindern und Jugendlichen mit neurologischen Erkrankungen den Weg zurück in ein neues Leben zu ermöglichen. Bei der gezeigten Ausstellung gehe es nicht um Kunst als Ausdruck des Beherrschens von Maltechniken, sondern um Kunst als Ausdruck von Gefühlen, Erfahrungen und Emotionen. Die Bilder, die noch bis Ende März gezeigt werden, sind alle innerhalb des letzten halben Jahres gezielt für die Ausstellung entstanden. Pressemeldung
Quelle: Hegau-Jugendwerk

HEY DU!
Du fehlst uns noch!


PUTZ & FARBE / GERÜSTBAU / HEBERÜHNEN

Wir suchen
Gerüstbauer (m/w/d)

Komm in unser Team.
Wir freuen uns auf Dich!



Carl-Benz-Straße 8 | 78224 Singen Hohentwiel | Tel.: 07731 9261190
info@sauter-putz-farbe.de | www.sauter-putz-farbe.de

Wir suchen für den Golf & Country Club Schloss Langenstein ab sofort Mitarbeiter!



Platzpflage team /Greenkeeping (m/w/d)
In Vollzeit und als Minijob

Hausmeisterteam (m/w/d)
Minijob

Die genauen Stellenbeschreibungen finden Sie unter:
www.schloss-langenstein.com
Douglas Parkverwaltung, Schloss Langenstein 16,
78359 Orsingen-Nenzingen
info@schloss-langenstein.com /Tel. 07774 - 50651



Die Gemeinde Rielasingen-Worblingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Leitung für die Kernzeit- und Nachmittagsbetreuung (m/w/d)
an der Hebelschule

zur Unterstützung des Teams an drei Tagen pro Woche.
Die Betreuungsstunden umfassen die Zeiträume von 7.30- 8.30 Uhr sowie 12.00 – 15.30 Uhr (Dienstag bis Donnerstag).

Die Tätigkeit beinhaltet im Wesentlichen die Anleitung des Teams, die Aufsicht und Hausaufgabenbetreuung sowie das begleitende freie Spielen der Grundschulkinder.

Sie sind teamfähig, flexibel und haben vor allem eine große Freude mit Kindern zu arbeiten? Dann kontaktieren Sie uns oder schicken Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 23.02.2025 an das Bürgermeisteramt Rielasingen-Worblingen, Frau Harder, Lessingstraße 2, 78239 Rielasingen-Worblingen oder per Mail an harder@rielasingen-worblingen.de. Ihre Ansprechpartnerin bei der Gemeinde ist Frau Harder (Tel.: 07731 / 790697).



WOCHENBLATT WERBUNG WIRKT!



Das Hospiz- und Palliativzentrum Horizont gGmbH schafft Orte und Rahmenbedingungen, die sterbenden Menschen ein möglichst würdevolles Leben bis zuletzt ermöglichen. Wir stehen Trauernden mit Rat, Tat und Herz bei. Und wir setzen uns dafür ein, Berührungsgänge abzubauen, um der Sterbekultur in unserer Gesellschaft einen angemessenen Platz zu geben.

Für die **SAPV Horizont** suchen wir zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** mit 75-100% eine (m/w/d)

Pflegefachkraft mit Palliative Care-Weiterbildung
oder der Bereitschaft, diese zu absolvieren

Nähere Informationen erhalten Sie bei Eveline Fendrich (Leitung SAPV Horizont) unter 07731-969 70 750 oder unter mail@sapv-horizont.info.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Horizont – Ökumenisches Hospiz- und Palliativzentrum im Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH • Hegaustraße 29 - 31 • 78224 Singen
www.hospiz-horizont.info



Diakonische Dienste Singen e.V.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

- **PersonalsachbearbeiterIn**
- **BuchhalterIn**

(m/w/d)

60 – 80% Beschäftigungsumfang
In Festanstellung
Die Tätigkeiten können kombiniert werden

www.dd-singen.de





Wir suchen Verstärkung

Wir suchen zum nächstmöglichen Eintrittstermin eine(n)

Bauhelfer/Maschinist (m/w/d)

für Tiefbau/Kabelbau.

Auf sie wartet eine regionale Tätigkeit mit geregelten Arbeitszeiten in einem krisensicheren Unternehmen

Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf:
Katja-Metzger@hegauenergie.de oder 07774/92 35 64

Hegau Energie Anlagenbau GmbH & Co. KG
Am Sportplatz 3a • 78253 Eigeltingen

JETZT
BEWERBEN



info@held-optic.de



WIR SUCHEN DICH!
AUGENOPTIKERGESELLE*IN (w/m/d) in Voll- oder Teilzeit
bei Held Optic in Engen



Der Abwasserzweckverband HEGAU-SÜD, mit Sitz in Singen (Hohentwiel) und der Abwasserverband BIBERTAL, mit Sitz in Thayngen, betreiben seit 1976 gemeinsam eine grenzüberschreitende Kläranlage in CH-Ramsen.

Zur Ergänzung unseres Teams sucht der Abwasserzweckverband HEGAU-SÜD schnellstmöglich eine/n

Betriebselektriker (m/w/d)
in Vollzeit (39 Wochenstunden), für die Kläranlage Bibertal-Hegau in Ramsen.

Die Stelle umfasst folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Störungsbehebung, Wartung und Instandhaltung der Anlagentechnik und Beleuchtung
- Sicherstellung der planmäßigen, vorbeugenden Instandhaltung
- Prüfung der ortsveränderlichen Geräte nach SNG 482638 (SNEN 50678/50699)
- Teilnahme an Rufbereitschaft und Wochenenddiensten
- Führung eines Wartungsplanes
- Ersatzteil-Management elektrischer Komponenten und Bauteile
- Unterstützung bei allgemeinen Tätigkeiten im Bereich der Klärtechnik und Arealpflege

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung als Industrieelektriker, Elektroinstallateur, Mechatroniker etc.
- Eigenständige Arbeitsweise
- Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Führerscheinklasse B

Unser Angebot:

- Fundierte Einarbeitung
- Arbeit in einem fortschrittlichen Umfeld
- Förderung der fachlichen Weiterentwicklung und Qualifizierung

Neben der oben genannten abgeschlossenen Ausbildung erwarten wir Flexibilität, Engagement und volle körperliche Belastbarkeit.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, mit den üblichen aussagefähigen Unterlagen, unter Angabe Ihres frühestmöglichen Einstellungstermins, die Sie bitte bis 07.03.2025 an den Abwasserzweckverband Hegau-Süd, Hohgarten 2, 78224 Singen (Htwl.), richten.
Bewerbungen per E-Mail senden Sie bitte an info@ara-ramsen.ch.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne Herr Uelzen und Herr Breh vom Technischen Büro der Kläranlage BIBERTAL-HEGAU unter Tel. 0041 52 / 742 82 82 zur Verfügung.

Die Vergütung erfolgt entsprechend der beruflichen Qualifikation nach dem TVöD (Tarifvertrag öffentlicher Dienst).

O

STELLENMARKT

» **RESONANZGESETZ:**
Mit einer besonderen Stellenanzeige sprechen Sie besondere Mitarbeiter an! «



... Ihre Anzeigenberaterin für den Stellenmarkt.

» **ICH BIN FÜR SIE DA! «** **SONJA MURISSET**
Tel: 07731 / 8800-33 s.muriset@wochenblatt.net

» **WOCHENBLATT**

Wir sind ein modernes, wachsendes Metallbauunternehmen. Wir stellen ein Team aus jungen, engagierten und erfahrenen Mitarbeitern zusammen. Wir realisieren Projekte mit Profilsystemen der Marke Schüco. Die Produktion der Aluminiumelemente erfolgt mit den modernsten Bearbeitungsmaschinen und Fertigungsabläufen. Der Neuausbau der Metallbauparte bietet die einmalige Chance sich einzubringen und sich beruflich zu verwirklichen! Dank immer neuer Herausforderungen können Sie langweilige Jobs für immer hinter sich lassen.

Für unser Team suchen wir:

Mitarbeiter: in Empfang und Sekretariat (m/w/d)

Ihr Profil:


Ihre Aufgaben

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Bürokauffrau/mann
Sie sind kommunikationsfähig und haben Freude im Umgang mit Kunden, sind motiviert, teamfähig und zuverlässig. Sie haben Freude am selbstständigen Arbeiten. Sie haben Erfahrungen mit Officeprogrammen (Word, Excel, Outlook). Gutes technisches Verständnis wäre wünschenswert

Wir bieten: einen sicheren und unbefristeten Arbeitsplatz, ein innovatives und angenehmes Arbeitsumfeld gezielte Einarbeitung regelmäßige Schulungen zur persönlichen Weiterentwicklung, ein lockeres und gutes Betriebsklima, verschiedene Arbeitszeitmodelle

Bewerbung: Mail an:
Werner-von-Siemens-Straße 17
78224 Singen
Tel.: 07731 / 16979-0
Mail: info@metallbau-schoettle.de





Die **Stadt Singen** sucht zum **01.05.2025** in **Teilzeit** und zum nächstmöglichen Zeitpunkt in **Vollzeit- oder Teilzeit**

- **Erzieher oder Pädagogische Fachkräfte (m/w/d)** für die neue Kita am Stadion und für die Kita Beuren an der Aach

und zum nächstmöglichen Zeitpunkt in **Vollzeit** eine

- **Leitung (m/w/d)** für die Kita Beuren an der Aach

Die ausführlichen Stellenausschreibungen finden Sie auf unserer Homepage.

Bitte bewerben Sie sich online über unser Bewerberportal unter www.singen.de.



Arbeiten bei der Caritas. Aus Liebe zum Nächsten.

Die Caritas Singen-Hegau ist eine innovative und traditionsreiche Sozialorganisation in Singen und in der Region Hegau. Wir schauen hin und helfen mit unseren sozialen Dienstleistungen und Angeboten Menschen mit Behinderung, Familien mit Kindern, Kranken, Alten und Menschen in schwierigen Lebenssituationen sowie Menschen am Rande der Gesellschaft.

Wir suchen für unser Sekretariat in der Geschäftsstelle in Singen mit 50 – 75 % eine

Verwaltungskraft (m/w/d)

Die Stellenausschreibung finden Sie auf www.caritas-singen-hegau.de/jobs.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Caritas Singen-Hegau · Erzbergerstraße 25 · 78224 Singen · www.caritas-singen-hegau.de



Büro- und Lagerkraft

Mitarbeiterin/Mitarbeiter in Singen Industrie ca. 25 % Stelle (ca. 500 €) Arbeitszeit nach Absprache. Allround Büro- und Lagerarbeiten. Freundlicher Kundenkontakt und perfekte Paketabwicklung erwünscht. Unbedingt: **zuverlässig, vertrauensvoll, freundlich**. Bitte ausschließlich schriftliche Bewerbung bei: **woehrle-singen@t-online.de**

WIR SUCHEN ...

ZEITUNGS AUSTRÄGER/IN

(m/w/d) zur Unterstützung unseres Teams auf Minijob-Basis

Jeder Schritt hält fit und füllt nebenbei noch etwas Ihren Geldbeutel.

Sie sind 15 Jahre und älter und haben mittwochs Zeit?

Wir suchen Zusteller für folgende Orte:

Steisslingen, Mühlhausen, Gottmadingen, Engen, Güttingen, Radolfzell, Markelfingen, Nenzingen, Gailingen, Öhningen, Öhningen-Wangen, Gaienhofen-Horn, Stockach und Tengen.

Wenn Sie Interesse haben, dann senden Sie uns Ihre Kurzbewerbung an:

zustellservice@wochenblatt.net

WIR FREUEN UNS AUF SIE!



Erfahren Sie mehr zur Stellenausschreibung unter: www.meinjobimwb.de oder einfach QR-Code einscannen.

SINGENER WOCHENBLATT GmbH + Co. KG

Hadwigstraße 2A | 78224 Singen | Tel: 07731/8800-0

WOCHENBLATT

Wir sind ein privates Pflegeheim für psychisch kranke und ältere Menschen in Radolfzell / Stahringen



und suchen zur Verstärkung unseres Teams

Pflegefachkraft m/w/d mit 3-jähriger Ausbildung in Voll- und Teilzeit

Betreuungskräfte m/w/d in Teilzeit

Hauswirtschaftskräfte m/w/d in Teilzeit

Aushilfen für das Abendessen

Wir bieten:

- Sehr gutes Betriebsklima mit strukturierten Arbeitsabläufen
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- 30 Tage Urlaub
- Übertarifliche Vergütung

und vieles mehr....

Wer Menschlichkeit und Kompetenz zu verbinden weiß, findet im Pflegeheim Waldblick einen äußerst attraktiven Arbeitsplatz.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post oder E-Mail

An: **Pflegeheim Waldblick**

z.Hd. Frau Klup, Kilian-Weber-Str. 6, 78315 Radolfzell-Stahringen

E-Mail: info@pflegeheim-waldblick.de

www.wochenblatt.net/werbewirkung

WOCHENBLATT WERBUNG WIRKT!

Wir brauchen **Unterstützung** bei der **Produktion** unserer Gemüsejungpflanzen.

Ein bisschen technisches Geschick wäre schön.

Weitere Infos: www.peterstader.de

Schreib uns marlen.friedrich@stader-gruppe.de oder ruf einfach an: 07531-996890

KLEINE ANZEIGEN EINFACH AUFGEBEN:



Direkt zum Online-Formular für Ihre **Stellenanzeige**

WOCHENBLATT

SINGEN

Die Stadt Singen sucht für die **Abteilung Sport, Bäder und Verwaltung** zum nächstmöglichen Zeitpunkt in **Teilzeit** (**43 Stunden im Monat**) befristet für ein Jahr eine

• **Reinigungskraft (m/w/d)**

und zum nächstmöglichen Zeitpunkt in **Teilzeit (32 Wochenstunden)** befristet bis **30.09.2025** einen

• **Mitarbeiter (m/w/d) für die Pflege und Sauberhaltung des Aachbads**

Die ausführlichen Stellenausschreibungen finden Sie auf unserer Homepage.

Bitte bewerben Sie sich online über unser Bewerberportal unter www.singen.de.



Bei der Gemeinde Rielasingen-Worblingen (Landkreis Konstanz, Region Bodensee, mit ca. 12.700 Einwohner) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle für das Sachgebiet

Tiefbau (m/w/d) neu zu besetzen.

Hier gelangen Sie direkt zu unserer Homepage, auf der Sie die ausführliche Stellenausschreibung finden können:



www.rielasingen-worblingen.de/de/Rathaus/Stellenangebote



Betriebstechniker (m/w/d)

Singen (Hohentwiel) Vollzeit Unbefristet

Service kommt bei uns nicht aus dem Lehrbuch, sondern von Herzen: In Servicefällen ist JURA mit der Servicefabrik in Singen am Hohentwiel bestens vorbereitet. In dem mit modernster Technologie ausgestatteten Dienstleistungszentrum gewährleisten qualifizierte Mitarbeitende im Bedarfsfall einen fachgerechten Service für unsere hochwertigen Kaffeevollautomaten. Die Servicefabrik in Singen, als Niederlassung der JURA Elektroapparate AG/Schweiz, beschäftigt seit der Gründung im Jahr 2001 ein hochmotiviertes Team an Mitarbeitenden mit einer überdurchschnittlich langen Firmenzugehörigkeit. Aktuell befindet sich eine neue hochmoderne JURA Servicefabrik im Bau. Der Umzug nach Rielasingen-Worblingen, nur wenige km vom aktuellen Standort entfernt, ist bis Mitte 2025 geplant.

Wir suchen ab sofort für unsere **Servicefabrik**, bis zum Umzug noch mit Sitz in Singen a. Htwl., in Vollzeit (40 Std./Woche), unbefristet, einen zuverlässigen und vielseitigen Betriebs- / Haustechniker (m/w/d), der idealerweise auch über Basiskenntnisse im IT-Anwendungsbereich verfügt.

Ihre Aufgaben / Ihr Zuständigkeitsbereich:

Betriebs- und Haustechnik:

- Sicherstellung des ordnungsgemäßen Betriebs unserer technischen Gebäudeausstattung
- Überwachung und Verwaltung der Gebäudeinfrastruktur
- Durchführung von regelmäßigen Inspektionen und Prüfungen gemäß den gesetzlichen Vorschriften
- Koordination von externen Dienstleistern bei größeren Wartungs- oder Reparaturarbeiten
- Allgemeine Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie Grünpflege und Winterdienst
- Unterstützung der Mitarbeitenden bei der Nutzung von Hard- und Software

Das bieten wir Ihnen:

- Intensive Einarbeitung in Ihre neuen Aufgaben
- ein attraktives Gehalt und Weihnachtsgeld
- Zeitausgleich für Überstunden
- Flexible Arbeitszeitregelung
- Sachbezug
- Verschiedene Rabatte für Mitarbeitende und Bike-Leasing
- Betriebliche Zusatzleistungen
- Angenehmes Arbeitsumfeld, attraktiver Arbeitsplatz, gutes Betriebsklima
- Kurze Entscheidungswege

Ihr Profil:

- Eine abgeschlossene Berufsausbildung im technischen Bereich oder eine vergleichbare Qualifikation
- Fundierte Kenntnisse in der Wartung und Instandhaltung von technischen Anlagen sowie Gebäuden
- Basis-Kenntnisse im IT-Bereich als Unterstützung der internen Mitarbeitenden
- Handwerkliches Geschick und Problemlösungsfähigkeiten
- Eigenverantwortliches Arbeiten sowie eine strukturierte und zuverlässige Arbeitsweise
- Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke und Flexibilität
- Führerschein Klasse B

Werden Sie eine(r) von uns!

Wir beschäftigen uns ausschließlich mit Produkten, die dazu bestimmt sind, Genuss auf höchstem Niveau zu bereiten.

Wenn Sie diese Herausforderung in unserem Unternehmen anspricht, dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Ansreiben, Lebenslauf und Zeugniskopien) mit Angaben über Ihre Brutto-Jahres-Gehaltsvorstellung und den frühestmöglichen Eintrittstermin bzw. Ihre Kündigungsfrist an folgende Anschrift. Ihre Bewerbung wird selbstverständlich vertraulich behandelt:

Frau Sabine Seeger PREMESSA-Service GmbH, Personalwesen

Otto-Hahn-Straße 16 – 22, 78224 Singen Deutschland, E-Mail: bewerbung@premessa.de

Ihre Anzeigenberaterin für den Stellenmarkt: Sonja Muriset | Tel: 07731/8800-33 | E-Mail: s.muriset@wochenblatt.net

PRINTAUSGABE IN ÜBER 85.000 BRIEFKÄSTEN | E-PAPER: WOCHENBLATT.NET | STELLENPORTAL: JOBS.WOCHENBLATT.NET

WOCHENBLATT STELLENMARKT PRINT + ONLINE AUF ALLEN KANÄLEN



Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man durch den Tod nicht verlieren



Traurig nehmen wir Abschied von unserem Dad

Gerald Cahn

* 13.5.1956 † 27.1.2025

In Liebe
Dein Heiko mit Familie
Dein Ricco mit Familie

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 14.2.2025, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Hilzingen statt.



Francisca Romana Ferreira

† 16.01.2025



Herzlichen Dank

Für die vielen Zeichen der Anteilnahme, die liebevollen Worte, stillen Umarmungen sowie die Blumen und Spenden, die uns in dieser schweren Zeit erreicht haben, möchten wir uns von Herzen bedanken.

Ein besonderer Dank gilt Dr. med Carola Graf und der Johanniter-Unfall-Hilfe für die liebevolle Versorgung und Unterstützung, Padre Nuno für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier und Urnenbeisetzung sowie dem Bestattungsinstitut Decker für die hilfreiche Begleitung.

Im Namen aller Angehörigen

Francisco, José, Maria & Emanuel mit Familien

Der Tod kann uns von dem Menschen trennen,
der zu uns gehörte,
aber er kann uns nicht das nehmen,
was uns mit ihm verbindet.



Wir nehmen Abschied von

Gottfried Leichenauer-Bader

* 12.02.1958 † 01.02.2025

Deine Ehefrau Edith
Dein Sohn Marc

Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. Februar 2025 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Wiechs am Randen statt.

Auf Wunsch des Verstorbenen sind seine ehemaligen Geschwister bei der Trauerfeier nicht erwünscht.

Traueradresse: Hauptstraße 65, 78250 Tengen

Erinnerungen bleiben

mit dem ...



WOCHENBLATT

Aqueles que amamos nunca morrem,
apenas partem antes de nós.

É com grande tristeza que informamos o faleciment do meu querido pai, sogro e avô.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Vater, Schwiegervater und Opa

Antonio C. Tavares de Figueiredo

* 21.03.1947 † 03.02.2025

Com amor e agradecimento
Helga, Jorge e Tatiana Parchao

O funeral realiza-se pela 11:00 horas de quarta-feira dia 12.02.2025 no cemiterio Waldfriedhof em Singen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 12.02.2025, um 11.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Singen statt.

Begrenzt ist das Leben,
aber unendlich die Erinnerung.



Renate Trüb

geb. Seiferling
18.03.1941 - 23.01.2025

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Töchter Heike und Gabriele
mit ihren Familien

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 28.02.2025 um 14.00 Uhr in der Waldrh St. Katharinen bei Langenrain statt.

Nicht traurig sein, dass er gegangen,
sondern dankbar, dass er bei uns gewesen ist.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Vater, Schwiegervater, unserem Opa, Onkel und Patenonkel

Wilhelm Streit

* 3.2.1937 † 1.2.2025

Steißlingen,
Lange Str. 112a

Michael und Nicole mit Emily und Lucy
und alle Anverwandten

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, 12. Februar 2025 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Steißlingen statt.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
D. Bonhoeffer



Wer sie gekannt hat,
weiß, was wir verloren haben.

Maria Graf

geb. Gräble
* 25.2.1949 † 1.2.2025

In Liebe und Dankbarkeit
Arnold mit Familie
Johanna mit Familie
Xaver mit Familie
und alle Anverwandten

78247 Duchtlingen,
Singener Straße 16

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 13.02.2025 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Duchtlingen statt.

Erinnerungen, die unser Herz berühren,
Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.



Werner Frank

* 19.11.1937 † 1.2.2025

In inniger Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir traurig Abschied

Sigrid
Elke und Harald
Petra
Alessia und Artur mit Adrian
Simona und Andreas mit Sofia und Jonas
sowie alle Anverwandten

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 13.2.2025, um 13.00 Uhr auf dem Waldfriedhof Singen statt.



Unsere gemeinsame Zeit war viel zu kurz.

Volker Klöck
* 5.8.1955 † 27.1.2025

In Liebe
Deine Ilona
Michael und Janine mit Lea
sowie alle Anverwandten

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag,
den 7.2.2025, um 9.30 Uhr auf dem
Waldfriedhof Singen statt.

Danksagung

Armin Auer
† 19.12.2024

Herzlichen Dank sagen wir allen, die ihre Verbundenheit schriftlich
und mündlich durch Blumen und Geldspenden oder auf andere Weise
zum Ausdruck gebracht und mit uns Abschied genommen haben.

Gailingen im Februar 2025 Im Namen aller Angehörigen
Ursula Meßmer

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
dann leuchten die Sterne der Erinnerung.

Wir nehmen Abschied von unserer guten Mutter und
Schwiegermutter, unserer geliebten Oma und Uroma

Erika Hönle
geb. Otten
* 05.03.1937 † 09.01.2025

In stiller Trauer
Herbert, Jürgen, Peter und Petra
mit Familien
und alle Anverwandten

Die Beisetzung findet im Familien- und Freundeskreis statt.
Traueradresse: Peter Hönle, Storzler Str. 3, 78247 Hilzingen

Die irdische Heimat dankbar verlassen.
Im göttlichen Licht in Liebe geborgen.
Für jetzt und alle Zeit.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa,
Bruder, Onkel und Götti

Werner Lutz
* 23.03.1942 † 02.02.2025

In stiller Trauer
Deine Ursula
Martina und Stefan mit Amelie
Niklas und Dennis mit Luca und Leon
Andreas und Anja
Gerlinde
und alle Anverwandten

Randegg, im Februar 2025
Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 14.02.2025 um
14.00 Uhr auf dem Friedhof in Randegg statt. Seelenamt ist am Mittwoch, den
26.02.2025 um 18.30 Uhr in der St. Ottilia Kirche in Randegg.

NACHRUF

Die Siedlergemeinschaft Randegg trauert um seinen
Ehrengemeinschaftsleiter

Werner Lutz

Werner war seit 1970 Mitglied und wurde 1979
Gemeinschaftsleiter bis 2004. Im gleichem Jahr wurde er
zum Ehrengemeinschaftsleiter ernannt.
Werner war ein sehr engagiertes Mitglied.
Wir werden Werner immer in guter Erinnerung behalten
und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

**Siedlergemeinschaft Randegg und
die gesamte Vorstandschaft**

In Erinnerung an

Anton Traub
gelebt vom 27. Juli 1937
bis zum 11. Februar 2024

Wir nehmen Abschied von

Rolf Böhme
* 30.06.1946 † 26.01.2025

In stiller Trauer
Die Angehörigen
und deine Freunde

Die Verabschiedung findet am Dienstag,
den 11.02.2025, um 13.00 Uhr auf
dem Friedhof in Engen statt.

Hinter den Tränen der Trauer verbirgt sich
das Lächeln der Erinnerung.

Heidi Hanser
geb. Sprenger
* 18.06.1945 † 16.01.2025

Wir vermissen Dich

Bettina Dierking und Jörg Hanser
mit Familien

Die Beisetzung fand im engsten Kreis auf dem
Waldfriedhof Singen statt.

Traueradresse:
Bettina Dierking, Radolfzeller Str. 12, 78224 Singen

**Alles hat
seine Zeit
mit dem ...**

WOCHENBLATT

Sein Herz hat aufgehört zu schlagen.

Der Tod schließt den Lebenskreis,
doch Erinnerung und Dankbarkeit
öffnen ihn wieder.

Wolfgang Peter Keller
* 05.12.1948 † 15.01.2025

In stiller Trauer
Monika und Anja

Seinem Wunsch entsprechend haben wir ihn in aller
Stille in der Waldruh St. Katharinen beigesetzt.
Singen/Engen, im Februar 2025

» In einer Situation, die sehr
persönlich und emotional ist und
in der in kurzer Zeit sehr viele
Entscheidungen zu treffen sind,
möchte ich Sie unterstützen und
Ihnen behilflich sein. «

... Ihre Anzeigenberaterin
für Familienanzeigen.

» ICH BIN FÜR SIE DA! « **TINA CAPUTO**
Tel: 07731 / 8800 - 122 familienanzeigen@wochenblatt.net

» **WOCHENBLATT**

Doch wenn der Helfer kommt, der Geist der Wahrheit,
wird er euch zum vollen Verständnis der Wahrheit führen.
Johannes 16, 13

Plötzlich und unerwartet bist du von uns gegangen.
In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von
meinem Ehemann und Vater

Ekkehard Schwarz
* 14.04.1959 † 31.01.2025

Deine Ehefrau Claudia, dein Sohn Gordon
sowie alle Angehörigen

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14.02.2025 um
14.00 Uhr auf dem Ehinger Friedhof statt.

NACHRUF

Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter und Pensionär

Herrn Wolfgang Wagner

der im Alter von 88 Jahren verstarb.

Herr Wagner war über 39 Jahre für unser Unternehmen tätig.
Zuletzt arbeitete er als Schlosser in der Abteilung Betriebsunter-
halt „blank“. Im Oktober 1996 trat er in seinen wohlverdienten
Ruhestand.

In den Jahren seiner Betriebszugehörigkeit lernten wir Herrn
Wagner als sehr fleißigen, loyalen und zuverlässigen Mitar-
beiter kennen, der von Vorgesetzten und Kollegen gleichermaßen
geschätzt wurde.

Wir werden Herrn Wagner stets ein ehrendes Andenken be-
wahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen
Angehörigen.

Geschäftsführung und Betriebsrat
Ancor Flexibles Singen GmbH

Du hast gesorgt, Du hast geschafft,
bis Dir die Krankheit nahm die Kraft.
Nun schlaf in Frieden, ruhe sanft und hab für alles Liebe Dank.

Gertrud Trunk
geb. Bianchi
* 9.9.1942 † 1.2.2025

In stiller Trauer
Elke mit Familie
Peter mit Familie
Erika mit Familie
Christian
sowie alle Anverwandten

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 13.2.2025,
um 15:00 Uhr auf dem Waldfriedhof Singen statt.
Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Traueradresse:
Waldeckstraße 11
78224 Singen



Danksagung
Elisabeth Spieß
geb. Fischer

Herzlichen Dank für jede Form der Anteilnahme, geschrieben oder gesprochen, für alle Zeichen der Liebe, Freundschaft und Verbundenheit. Jede Umarmung, jedes Lächeln und jede Träne trägt uns durch die schwere Zeit. Wir hatten das Glück, sie zu kennen, von ihr zu lernen und mit ihr lachen und weinen zu können. In unseren Herzen lebt sie weiter! Ein herzliches Dankeschön an jeden einzelnen, der an Elisabeth gedacht und sie auf ihrem letzten Weg begleitet hat.

Ein besonderer Dank gilt:

- Dr. Graf mit seinem Praxisteam für die gute Betreuung
- Susanne Ploberger und Ulrike Lohrer für die einfühlsame Trauerfeier
- Sozialstation Gottmadingen

Gottmadingen im Februar 2025

Im Namen aller Angehörigen
Maria Spieß-Loguercio



Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.

Nach kurzer Krankheit verstarb unser Stiefvater,
Schwiegervater, Opa, Bruder und Schwager

Rainer Holzmann
* 07.04.1944 † 24.12.2024

Wir werden Dich vermissen
Deine Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 14. Februar 2025, um 11.00 Uhr in der Hauskapelle des Bestattungshauses Pietät Decker, Schaffhauser Str. 98, in Singen statt.

Anschließende Urnenbeisetzung im Ruhewald Gottmadingen.

„Rimarrai nei nostri cuori per sempre“



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem geliebten Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Con amore e gratitudine ricordiamo il nostro papa, suocero, nonno, bisnonno e „signore del Jack di picche“

Francesco Malinconico

* 27.09.1931 † 29.01.2025

I tuoi figli Anna, Giuseppe, Marilena e Angela con nuora, generi, nipoti e pronipoti.

Die Beerdigung findet in seiner Heimatstadt Agropoli/Italien statt.
I funerali si svolgeranno nella città di Agropoli/Italia.



Weinet nicht, ich bin erlöst von Schmerz und Pein.
Denkt gerne zurück an mich in schönen Stunden, lasst mich in Gedanken bei Euch sein.

Nach einem erfüllten Leben nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Opa, Bruder, Schwager, Onkel und Paten

August Britsch

* 26.7.1949 † 26.1.2025

In Liebe und Dankbarkeit
Karin
Carmen mit Familie
Richard mit Familie
Lilo
Frank mit Familie
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, den 12.2.2025, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Weiterdingen statt.

Teodora Borho

geb. Waesse
* 10.01.1933 † 21.01.2025

Ihrem Wunsch entsprechend haben wir in aller Stille von ihr Abschied genommen.

Iris und Luigi Russo
und Roswitha Schillinger mit Familie



Das schönste
Denkmal, das ein
Mensch
bekommen kann,
steht im Herzen
der Mitmenschen.

Albert Schweitzer



Joachim Czioska

* 14.3.1942 † 3.1.2025

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre liebevolle Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten und gemeinsam mit uns Abschied nahmen.

Unser besonderer Dank gilt dem Bestattungshaus Homburger für die hilfreiche Unterstützung und Frau Nicole Homburger für die einfühlsame Trauerrede.

Im Namen aller Angehörigen
Karin Czioska mit Gundi und Michael

Singen, im Februar 2025

NACHRUF

Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter

Herrn Erwin Buhlmann

der am 22. Januar 2025 im Alter von 90 Jahren verstorben ist. Herr Buhlmann war bis zu seinem Ausscheiden im Oktober 1996 über 43 Jahre Mitarbeiter in unserer Abteilung Fabrikation Mischerei/Suppenfabrik und hat sich in all diesen Jahren durch seine stete Einsatzbereitschaft, seine Zuverlässigkeit und ebenso durch seine Hilfsbereitschaft bei Vorgesetzten und Kollegen großer Anerkennung und Wertschätzung erfreut.

Wir sind dem Verstorbenen für seine langjährige Arbeit zu großem Dank verpflichtet und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Werkleitung, Betriebsrat und Belegschaft
Nestlé Deutschland AG
Maggi - Werk Singen



Wenn Du bei Nacht den Himmel anschaust, wird es Dir sein, als lächten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne und weil ich auf einem von ihnen lache.
Antoine de Saint Exupéry

Wir werden Dein Lachen vermissen

Hedwig Stauder

geb. Müller
* 8.5.1940 † 8.1.2025

Bettina und Anette mit Familien

Wir haben in aller Stille Abschied genommen.

Traueradresse: Anette Gruber, Feldbergstraße 7, 78247 Hilzingen-Riedheim

Herzlichen Dank

für die große Anteilnahme am Tode meines Mannes, unseres Vaters,
Schwiegervaters und Opas

Friedbert Corti

Für alle Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit, für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben, für einen Händedruck, wenn Worte fehlten, für die Blumen- und Geldspenden, und für alle, die ihn im Leben geschätzt haben.

Stahringen, im Februar 2025

Im Namen aller Angehörigen
Mit aufrichtiger Dankbarkeit
Brunhilde Corti





Das Leben endet, die Liebe nicht.
Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
lebe ich in euch weiter.

Luise Kuppel

* 31.03.1936 † 31.01.2025

Wir vermissen dich sehr.

In Liebe
Vera und Lukas
Thomas und Christine
mit Emelie, Samuel und Johannes
Christian und Rachel mit Lou
und alle Anverwandten

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 13. Februar 2025 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Worblingen statt.



Du bist nicht mehr da wo Du warst,
aber Du bist überall wo wir sind.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem geliebten Vater, Schwiegervater und Opa

Werner Relling

* 01.02.1940 † 28.01.2025

Du bleibst für immer in unseren Herzen.
Lydia
Robert und Claudia
Aisha
Amina und Jan
und alle Anverwandten

Bohlingen, im Februar 2025

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 12. Februar 2025, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche in Bohlingen statt; anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Bohlingen.

Nachruf

Tief bewegt nehmen wir Abschied von unserem geschätzten Ehrenmitglied

Werner Relling

Mit ihm geht ein großartiger Mensch von uns, der den Sportverein Bohlingen über 50 Jahre hinweg geprägt hat. Seit 1952 war er dessen Mitglied, Jugendfußballer und aktiver Fußballer, und ein Förderer des Sports. Von 1961 bis 1988 übte er in der Vorstandschaft das Ehrenamt als Schriftführer aus.

Bei vielen Anlässen – wie dem Bau des Clubheims im Aachtal oder bei der Ausrichtung der Sichelhenke – gehörte Werner Relling zu den großen ehrenamtlichen Idealisten und Vorbildern. Sein Name ist für immer untrennbar mit der Entwicklung des Bohlinger Sportvereins verbunden.

Wir verneigen uns vor dem großen Wirken von Werner Relling und sind ihm zu besonderem Dank verpflichtet.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Lydia und seinen Kindern mit Familien.

Bohlingen, im Februar 2025

Sportverein Bohlingen 1949 e.V.
Die Vorstandschaft

Todesanzeige & Danksagung



In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Barbara Weber

* 09.10.1935 † 09.01.2025

In tiefer Trauer
Jürgen und Birgit mit Julia
Beate und Thomas mit Manuel und Annalena
sowie alle Anverwandten

Wir haben sie ihrem Wunsch entsprechend im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Moos beigesetzt.

Für alle erwiesene Anteilnahme herzlichen Dank.

Besonders danken wir dem Universitätsklinikum Freiburg und Herrn Dr. Wolfgang Schöller mit Team für die gute ärztliche Betreuung, Herrn Pfarrer Gaßmann für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier und dem Bestattungsinstitut Keller für die hilfreiche Unterstützung.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem Vater, Schwiegervater, Opa und Bruder

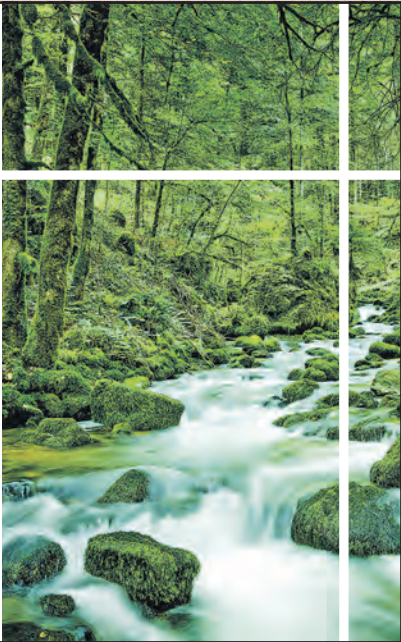
Ernst Peter Frauendienst

„Specker“

* 27.08.1954 † 30.01.2025

In tiefer Trauer
Cassy, Silvia und Ina mit Familien
sowie alle Anverwandten

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, 14. Februar 2025 um 15.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Singen statt.



GEROLD CZAJOR

HERZLICHEN DANK

Auf diesem Wege bedanken wir uns bei allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlen und ihre Anteilnahme auf vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten: Sei es in Wort und Schrift, in Anwesenheit zur Trauerfeier und zum Seelenamt sowie in den Zuwendungen an das Tierheim Singen. Die erfahrene Wertschätzung in den Stunden des Abschiedes war uns Hilfe und Trost.

Besonderer Dank gilt Pfarrer Konrad Diesch für seinen geistlichen Beistand am Sterbetag, Gemeindeferentin Susanne Ploberger für die Ansprache und Gestaltung der Trauerfeier gemeinsam mit der Rückschau der Trauerredner, MdB a.D. Peter Weiß für das gesellschaftspolitische Engagement in CDU und CDA-Sozialausschüssen, Gerd Aichem vom Katholischen Männerwerk Freiburg für seinen aktiven christlichen Glauben, Claudia Müller für die Familie und Pfarrer Dieter Mayer für das einfühlsame Seelenamt in St. Peter und Paul.

Die Verbundenheit der Freunde der Familie und Wegbegleiter aus Gesellschaft, Kirche, Politik, Bildungswesen und Stadtverwaltungen aus Singen und Stockach waren uns in den schweren Stunden eine kraftvolle Stütze. Stellvertretend stehen hier MdB Andreas Jung, OB Bernd Häusler, Alt-OB Friedhelm Möhrle, Stadtrat Markus Weber, der CDA-Kreisverband, die Poppelezunft, der Singener Tierschutzverein, Beschäftigte der Stadtverwaltung und Volkshochschule, der Schlesische Freundes- und Männerkreis St. Elisabeth sowie die begleitenden Rosenkranz- und Gebetskreise.

Ehefrau Marion Czajor mit Familie

Vieles wird nun anders sein ohne dich. Doch dein Tod kann die Liebe und Fürsorge nicht wegwischen, die du uns im Leben geschenkt hast.



Erika Maier

* 20.04.1948

† 31.01.2025

geb. Distel

Es gibt nie den richtigen Zeitpunkt. Nie den richtigen Tag.
Nie ist alles gesagt. Immer ist es zu früh.
Wir hatten doch noch so viel mit dir vor!
Aber was bleibt, sind die Erinnerungen – Gedanken, Gefühle, schöne Stunden und Momente, die einzigartig und unvergessen bleiben. Diese Momente mit dir werden wir festhalten und immer in unseren Herzen bewahren.

Trauerfeier am Donnerstag, 6. Februar 2025, um 14:00 Uhr in der Kirche in Ansfingen, anschliessend Beerdigung auf dem Friedhof. Seelenamt am Mittwoch, 12. Februar 2025, um 18:30 Uhr in der Kirche in Ansfingen.

In Liebe und Dankbarkeit:
Manfred Maier
Alexander Maier und Katharina mit Lukas
Marco Maier und Sabrina mit Jamie
Anita Distel und Familie Meik Kenner

Groß ist die Mühe, den Himmel zu ersteigen,
doch für die Seele ist es eine Heimkehr.
Seneca

Die Gemeinde Gottmadingen und die Vereinigung der Freunde von Champagnole e.V. trauern um

Renate Henze

Mit ihr verlieren wir eine langjährige engagierte Förderin unserer Partnerschaft mit Champagnole in Frankreich. Als Lehrerin an der Eichendorff-Realschule war sie prägend für den Schüleraustausch mit Champagnole, den sie über 20 Jahre mit großem Einsatz organisierte und begleitete. Dabei ließ sie sich auch von Rückschlägen und Problemen nie entmutigen und viele Generationen von Schülerinnen und Schülern verdanken ihre Austauschfahrten dem Herzblut, mit dem Frau Henze sich für die Fahrten und die Begegnungen einsetzte. Frau Henze war lange Jahre auch 2. Vorsitzende der Vereinigung der Freunde von Champagnole e. V. und damit auch ein wertvolles Bindeglied zwischen den Aktivitäten im Rahmen der Gemeindepartnerschaft und des Schüleraustausches. In dieser Funktion war sie auch auf französischer Seite eine hoch geschätzte Persönlichkeit.

Der Einsatz von Renate Henze und ihr engagiertes Eintreten dafür, den Gedanken der Aussöhnung und Freundschaft in die junge Generation zu tragen, ist uns Ansporn und Verpflichtung zugleich den Schüleraustausch und die deutsch-französischen Begegnungen in ihrem Sinne weiterzuführen.

Gottmadingen, 5. Februar 2025

Dr. Michael Klinger
Bürgermeister

Nolwenn Spohrer
1. Vorsitzende



Herzlichen Dank



allen, die ihre Anteilnahme durch Wort, Schrift und Geldspenden bekundeten und unsere liebe

Alma Wieland

auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

Unser besonderer Dank gilt

dem Pflgeiteam vom St. Verena (Wohnbereich Rosenegg) für die liebevolle und fürsorgliche Pflege, Herrn Diakon Ehinger für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier sowie dem Bestattungshaus Homburger für die gute Organisation.

Volkertshausen,
im Februar 2025

Silvia Hillebrand, Luzia Wieland-Bucher,
Rita Wieland, Wilma Wieland und Karin Matt
mit Familien

*Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.*
Hermann Hesse

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter,
Schwester, Schwägerin und Tante



Margot Lensch

geb. Krause

* 31.07.1936 † 19.01.2025

In stiller Trauer
Birgit und Iris,
Manfred und Agathe
mit Angehörigen

Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis auf dem Waldfriedhof Singen.

Wir bedanken uns herzlich beim Team Schienerberg/Höri und Frau Christine Baumgärtner vom Haus am Hohentwiel für die fürsorgliche Betreuung.

DANKSAGUNG



Für die große und herzliche Anteilnahme beim Tode unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Margot Bandemehr

danken wir auf diesem Wege herzlichst.

Ebenfalls danken möchten wir für Blumen und Geldspenden und all denen, die unsere liebe Verstorbene zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Besonderen Dank gilt dem Hospital zum Heiligen Geist für die liebevolle Pflege, dem Praxisteam Herrn Dr. Ullrich und Frau Vierl für die ärztliche Betreuung, der Pastoralreferentin Frau Wöhrle für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier sowie dem Bestattungsinstitut Keller für die einfühlsame Unterstützung.

Radolfzell,
im Februar 2025

Im Namen aller Angehörigen
Wolfi, Gerry und Willy



Diakonische Dienste Singen e.V.

Wir trauern um

Margot Lensch

31.07.1936 – 19.01.2025

Frau Lensch war über 25 Jahre als Personalsachbearbeiterin im Haus am Hohentwiel tätig. Mit ihrer Sachkenntnis und Gewissenhaftigkeit war sie eine sehr engagierte und zuverlässige Ansprechpartnerin für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In Dankbarkeit werden wir Frau Lensch ein ehrendes Andenken bewahren.

Diakonische Dienste Singen e.V. Urs Bruhn, Vorstand und Heimleiter

*Eines Morgens wachst Du nicht mehr auf, die Vögel singen, wie sie
gestern sangen, nichts ändert diesen Tageslauf, nur Du bist fortgegangen.
Du bist nun frei und unsere Tränen wünschen Dir Glück.*
(Johann Wolfgang von Goethe)

In großer Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meiner lieben Frau, Schwester,
Schwägerin, Patin und Tante

Gaby Wegehaupt

geb. Lequen

* 01.05.1952 † 27.01.2025

Neuhausen

In unseren Herzen lebst du weiter
Dein Werner
Wolfgang und Petra mit Familie
sowie alle Angehörigen

Trauerfeier am Montag, den 10.02.2025, um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle in Engen.
Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt
im Familien- und Freundeskreis im Friedwald Emmingen statt.
Seelenamt am Freitag, den 14.02.2025, um 18.30 Uhr in der Stadtkirche in Engen.

*Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben.
Unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben.
In Gottes Hände gebe ich mein Leben zurück.*



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben

Hildegard Nixdorf

geb. Wenig

* 4.9.1936 Sudetenland † 22.11.2024 Burgebrach

In unserem Herzen lebst Du weiter.

Deine Schwester Inge
Deine Neffen: Ulli und Rainer mit Familien
Deine Nichten und Dein Neffe: Heike, Uwe und Iris mit Familien
Gerhard mit Susanne
Angela Baumann

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag,
den 17.2.2025, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Hilzingen statt.

Der Lieben gedenken ...



STEINHANDWERK
NEITSCH · STOCKACH

NIKLAS NEITSCH
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER
Ludwigshafener Straße 9 · 78333 Stockach
Fon 07771 / 2462 · Fax 07771 / 4160
info@steinhandwerk.de
www.steinhandwerk.de

Susanne Platzer
Steinmetz- und Steinbildhauermeisterin



**Grabmale
Gartenskulpturen
Gartenkeramik**

Bergstrasse 24 · 78253 Eigeltingen
Tel. 07774-92 98 51 oder -92 55 47
Fax -92 98 50 Mobil 0175-889 80 92



**Hoffnung und Glaube
mit dem ...**



WOCHENBLATT



Singen/Hegau

Reiseführer für Unternehmensgründer

In den aktuell recht unsicheren Zeiten tendieren die Menschen zum sicheren Job-Hafen: die Arbeit in Anstellung. Dabei beleben gerade Existenzgründerinnen und -gründer eine lokale Wirtschaft. Fünf Kommunen folgen diesem Gedanken und engagieren sich deshalb im „Netzwerk Existenzgründung“ von Singen aktiv.

von Anja Kurz

Neben den Kommunen – die Städte Singen und Engen, sowie die Gemeinden Gottmadingen, Hilzingen und Steißlingen – engagieren sich hier viele Partner-innen und Partner, um Gründungen in der Region zu fördern. Dazu gehören zum Beispiel die Singener Agentur für Arbeit, das Jobcenter im Landkreis oder die Handwerkskammer Konstanz, wie die „Singen aktiv“-Geschäftsführerin Claudia Kessler-Franzen in einem Gespräch erläuterte. Der eigentliche Anlass waren dabei die Impulsnachmittage für Existenzgründer, die ab dem 5. Februar wieder (fast) monatlich stattfinden. Sie finden jeweils am ersten Mittwoch des Monats statt, sofern dieser nicht in Schulferien oder auf einen Feiertag fallen. Für 2025 gibt es acht Termine.

Lückenschluss

Für die Gemeinden sind die Impulsnachmittage eine gerne gesehene Möglichkeit, sich im Netzwerk zu beteiligen und auch voneinander zu profitieren, betonte Wirtschaftsförderer Thomas Schleicher: „Durch die Gottmadinger Gewerbegebiete haben wir gute Möglichkeiten für Gründerinnen und Gründer.“ Gefehlt habe nur die Beratung. Ähnlich sieht das Nadja Scheffel, in Steißlingen verantwortlich für die Wirtschaftsförderung: „Wir können die Existenzgründungen nicht im Rathaus begleiten“, dafür sei die Gemeinde zu klein. Über die Netzwerk-Partner könne diese Lücke geschlossen werden. Eine zentrale Rolle bei der Förderung von Existenzgründungen in dem Netzwerk füllt Holger Hagenlocher aus. Der Berater und Coach hat beispielsweise zusammen mit Singen Aktiv als deren ehrenamtlicher Existenzgründungskordinator das Konzept der „Gründungsreise“ erarbeitet. Dort wird der Weg vom ersten Schritt bis zur vollzogenen Gründung in neun Etappen unterteilt. Zur ersten Etappe – Orientierung und Information – zählen auch die Impulsnachmittage. Interessenten können hier jeweils ab 16 Uhr eine generelle Einführung in das Thema Selbständigkeit bekommen. Nach einer kurzen



Mit der Unterstützung von Gründungsinteressierten profitieren sie voneinander (von links): Wilfried Trah (Vorstandsvorsitzender Singen aktiv), Claudia Kessler-Franzen (Geschäftsführerin Singen aktiv), Nadja Scheffel (Wirtschaftsförderung Steißlingen), Oliver Rahn (Wirtschaftsförderung Singen), Peter Freisleben (Wirtschaftsförderung Engen), Holger Mayer (Bürgermeister Hilzingen), Thomas Schleicher (Wirtschaftsförderung Gottmadingen) und Holger Hagenlocher (Existenzgründungskordinator Singen aktiv). swb-Bild: Anja Kurz

Pause folgen dann ab 17 Uhr verschiedene Spezialthemen, etwa zu Steuerfragen oder dem Erstellen eines Businessplans. Laut Wilfried Trah, Vorstandsvorsitzender von Singen Aktiv, sei das Angebot bewusst niederschwellig. Wer die Veranstaltungen in der VillaConsult (Erzbergerstraße 8b in Singen) besuchen möchte, kann dies kostenlos tun. Es wird jedoch um Anmeldung gebeten.

Die Reise geht weiter

Auf diese Informationen aufbauend gibt es im Anschluss die Möglichkeit, das Wissen zur Selbständigkeit zu vertiefen. Dieses Angebot wurde 2023 eingeführt und umfasst eine zweistündige Einführungsveranstaltung, sowie sechs Stunden individuelle Beratung. Hier soll auch festgestellt werden, ob eine Gründung sinnvoll ist. „Das kann vor Leid schützen“, meinte Hagenlocher. Die Kosten dieser Beratung müssen

zunächst selbst getragen werden. Unter bestimmten Voraussetzungen kann eine der Trägerkommunen diese Kosten erstatten. Grundvoraussetzung ist, dass nach der Beratung auch gegründet wird. Neu sind im Jahr 2025 die „Founder Walks“ am 24. Juli und 25. September. Die kostenlosen Treffen dienen zum Netzwerken für Gründungsinteressierte und Unternehmer gleichermaßen. Die entspannte Atmosphäre will es den Teilnehmenden erleichtern, im Gespräch miteinander Ideen oder Kooperationen zu entwickeln. Holger Hagenlocher betonte, wie wichtig das Netzwerk für den Hegau sei. Die Tendenz der Menschen gehe zu sicheren Jobs im Angestelltenverhältnis. Und ja: Eine Gründung bedeute ein Risiko, bestätigte er. „Aber das kann erfolgreich sein, wenn es begleitet wird.“ Genau diese Begleitung will das Netzwerk Existenzgründung mit den fünf beteiligten Kommunen ermöglichen.

Radolfzell

Mitmachen beim Stadtjubiläum

Im Jahr 2026 ist es 1200 Jahre her, dass Bischof Radolt von Verna auf dem Hügel, auf dem heute das Münster ULF steht, seine Cella Ratoldi gründete – und damit den Grundstein für die Stadtentwicklung von Radolfzell legte. Im Jubiläumsjahr möchte die Stadtverwaltung die Menschen in den Mittelpunkt stellen, die in Radolfzell leben, wohnen und arbeiten. Aus diesem Grund sind alle Radolfzellerinnen und Radolfzeller aufgefordert, das Jubiläumsjahr nach ihren eigenen Wünschen und Vorstellungen zu gestalten und Ideen für Bürgerprojekte bei der Stadtverwaltung einzureichen. Jeder Vorschlag wird eingehend daraufhin geprüft, ob eine finanzielle Förderung durch die Stadtverwaltung in Höhe von maximal 10.000 Euro möglich ist. Die Bewerbungsphase endet am 31. März. „Wir möchten alle Radolfzellerinnen und Radolfzeller dazu einladen, das Stadtjubiläum im Rahmen eines Bürgerprojekts, das sie selbst auf die Beine stellen, aktiv mitzugestalten“, betonte Bürgermeisterin Monika Laule im Rahmen eines Pressegesprächs zur

Vorstellung der Förderrichtlinien. „Wir wünschen uns, dass es im Jubiläumsjahr vielfältige kulturelle Veranstaltungen gibt, die eine breite Bevölkerungsschicht erreichen und begeistern und die dazu beitragen, dass sich die Kreativität von vielen entfalten kann“, hob sie hervor. „Das Jubiläum soll nicht nur ein Rückblick auf die Vergangenheit, sondern ein gemeinsamer Schritt in die Zukunft werden.“ Als Bürgerprojekt wird ein Vorhaben verstanden, das von Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen des Stadtjubiläums eigenverantwortlich umgesetzt wird. Bewerben können sich sowohl Vereine, Schulen und Kindergärten als auch Einzelpersonen sowie Privatgruppen aus Radolfzell und seinen Ortsteilen. Die Förderung beträgt maximal 10.000 Euro pro Kooperationspartner. Sollten sich mehrere Vereine oder Gruppen für ein Projekt zusammenschließen, ist ein höherer Förderbetrag möglich. Die Bürgerprojekte können von Februar 2026 bis November 2026 umgesetzt werden. Pressemeldung Quelle: Stadt Radolfzell



Freuen sich auf zahlreiche Ideen und Bewerbungen für Bürgerprojekte (von links): Jacqueline Berl, Leitung Bürgerprojekte beim Stadtjubiläum 2026, Bürgermeisterin Monika Laule, Nina Herzog, Leitung Stadtjubiläum 2026, und Erik Hörenberg, Leiter des städtischen Fachbereichs Kultur. swb-Bild: Stadt Radolfzell

- Anzeige -

Ecksofa JustB! PM200
statt 3449,-
3149,- **-300,-**

JETZT 300,- €
für Ihr altes Sofa*

JETZT BIS ZUM 8. FEBRUAR
SOFA TAUSCH
PRÄMIE

Alle Highlights im aktuellen Prospekt entdecken!

go.wohnparc.de/desiwo

WOHNPARC-STUMPP.DE
Einrichtungshaus Rudolf Stumpp GmbH | D-78333 Stockach

ROLF BENZ AKTIONSTAGE NUR BIS 03.02.25 15%
15% Rabatt auf die Gesamtkollektion von ROLF BENZ

GRATIS Lieferung & Altmöbel-Entsorgung¹

*Beim Kauf einer neuen Polstergruppe im Wert ab € 2000,- erhalten Sie € 300,- für Ihr altes Sofa. Gartenmöbel sind ausgeschlossen. Die Aktion ist nur einmal pro Person und Auftrag gültig. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen, Rabatten sowie Prospektware. Aufträge sind nicht teilbar. Gültig bis 08.02.2025. ¹ Innerhalb des Einzugsgebiets (100 km), ausgehend vom Standort Stockach.

In Bezug Stoff Monty, ca. 305 x 202 cm, inkl. Rückenkissen, ohne Deko und Zierkissen.

WOCHENBLATT

seit 1967

Wahlwerbung im Wochenblatt

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

im öffentlich-rechtlichen Fernsehen bekommen alle zur Wahl zugelassenen Parteien einen Sendeplatz für ihre Wahlwerbung. Auf den Social-Media-Kanälen haben diese Parteien ebenso ihren Platz, den sie mehr oder weniger einnehmen. Auch bei uns im Wochenblatt werden Sie Wahlwerbung verschiedener Parteien finden. Wichtig: Für den Inhalt der Werbung sind die Parteien verantwortlich, wir machen uns die Inhalte der Wahlwerbung auf keine Weise zu eigen, das heißt, die Wahlwerbung im Wochenblatt hat nichts mit der politischen Auffassung von Verlag oder Redaktion zu tun. Unsere Bedingung für die Wahlwerbung für die Parteien ist: Wahlwerbung muss klar als Wahlwerbung ersichtlich sein mit Logo der entsprechenden Partei oder klare Namensnennung der Kandidat*innen.

Wenn Sie allgemeine Fragen zur Wahlwerbung haben, können Sie uns gerne anschreiben an verlag@wochenblatt.net.

Verlag und Redaktion des Singener Wochenblattes.

Singen

Mit den Sorgen der Jugend umgehen

Nicht nur über Jugendliche reden - sondern mit ihnen. Dies war am 30. Januar das Ziel des Vortrags mit anschließender Diskussion von **Prof. Michael Klundt** in der Volkshochschule Singen zum Thema „Die Jugend - Rechts? Ungleichheiten und Rechtsruck in Krisenzeiten“.

von Philipp Findling

In Kooperation unter anderem mit dem DGB Kreisverband Konstanz, inSi und dem Rosa-Luxemburg-Club Konstanz wurde auch die Frage nach dem „Warum“ gestellt. In seinem rund 20-minütigen Vortrag ging Michael Klundt, seines Zeichens Professor für Kinderpolitik am Fachbereich für Angewandte Humanwissenschaften der Hochschule Magdeburg Stendal, unter anderem auf den Begriff der „Rechten Jugend“ ein. „Die Polarisierung innerhalb der Jugend wird von vielen Menschen kaum beachtet.“ Zudem bestätigte eine Shell-Studie aus 2024 ihm zufolge, dass Jugendliche eher links als rechts orientiert seien. Was Klundt jedoch sehr ärgert ist, dass es sich bei den Jugendlichen, ebenfalls nach der Shell-Studie, um ganz unterschiedliche Milieus handle. „Es wird unter anderem so getan als wäre die Umweltthematik diesen Menschen egal, ist sie aber bei 64 Prozent jedoch nicht.“



In seinem Vortrag in der VHS Singen informierte Prof. Dr. Michael Klundt auch über die Ängste von Jugendlichen vor Krieg in Europa. swb-Bild: Philipp Findling

Im Anschluss wurde mit der Jugend über das Thema gesprochen. Hierzu befragte **Klaus Mühlherr, Kreisvorsitzende der DGB Konstanz, Sophie Marggraf, Auszubildende bei Fondium** sowie **Giuseppe Femia, Vorsitzender des Jugendkomitees Singen**. „Es gibt zwar viele politische Diskussionen bei jungen Arbeitnehmern, jedoch sind diese meist nicht wissensbasiert“, merkte Marggraf zu Beginn an. „Wir sind total verloren. Haben keine Zeit, eine eigene Meinung zu bilden“, so Sophie Marggraf über für Jugendliche relevante Themen. „Vielen Jugendlichen ist die Jobsicherheit enorm wichtig, das sehen viele Parteien jedoch nicht“, betonte Giuseppe

pe Femia. „Wir müssen zusehen, mit den Sorgen der Jugendlichen umzugehen und nicht mit derer politischen Orientierung“, verdeutlichte er. „Streitgespräche“, so Michael Klundt ergänzend, „gehören auch bei Jugendlichen dazu. Daher müssen wir gut überlegen, wie mit diesen Menschen gesprochen werden kann.“

Wunsch nach offenerer Kommunikation

Ein AfD-Verbot, so wie es derzeit wieder diskutiert wird, hält Giuseppe Femia für einen großen Fehler. „Dann überlegen sich die Jugendlichen, wo man eine

„neue AfD“ finden kann“, warnte er. Auch die Mutmaßung, rechtes Gedankengut sei normal unter Jugendlichen, widersprach er. „Es sollte offener kommuniziert sowie auf sachlicher und fachlicher Ebene thematisiert werden, dass zu starker Rechtsextremismus sehr schlecht ist, auch für Jugendliche“, betonte Sophie Marggraf. Eine Erinnerung an den Anfang des NS-Regimes, so Michael Klundt zum Abschluss, sei genauso wichtig wie die zum Holocaust. Denn: „Selbst Adenauer sagte als Bürgermeister von Berlin in einem Brief an einen Bankier, dass das Zentrum bereit sein werde, eine Regierung der NSDAP zu tolerieren.“

Gottmadingen

3.600 Euro für die Katharinenhöhe



Georg Ruf konnte 3.600 Euro für die Katharinenhöhe einnehmen. swb-Bild: Christel Ruf

Beim Weihnachtsmarkt für die Rehaklinik Katharinenhöhe für herz- und krebserkrankte Kinder in der Garage von Schorsch Ruf kam eine Summe in Höhe von 3.600 Euro zusammen. Ruf bedankt sich bei allen Käufern und Spendern recht herzlich. Die Geldsumme wird persönlich nach Schönwald gebracht.

Pressemeldung
Quelle: Georg Ruf

Konstanz

Pantisano und Hofmann beleuchten das Linke-Programm

Mit **Luigi Pantisano** war am vergangenen Samstag, 1. Februar, ein bekanntes Gesicht in der Stadt am Bodensee zu Gast. Er stellte zusammen mit dem **Bundestagskandidaten Lars Hofmann** in Konstanz das Programm der Partei „Die Linke“ vor.

Bei seinen einleitenden Worten hielt sich der Linken-Kandidat Hofmann weitgehend an eine bereits Ende Dezember erschienene Pressemitteilung. Diese bezog sich auf eine Veröffentlichung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, die in Anbetracht von gestiegenen Mietkosten eine höhere Zahl an Menschen in Deutschland als von Armut betroffen vermuten. Wie Hofmann betonte, seien beispielsweise die Rente oder niedrige Einkommen nicht im gleichen Maße gestiegen, wie die Mieten. Hinzu komme noch, dass angesichts vieler Sozialwohnungen, die aus der gesetzlichen Bindung fallen, nicht ausreichend neue sozial geförderte Wohnungen gebaut werden. Der Markt an günstigem Wohnraum werde also knapper. „Löhne, Renten und Bürgergeld müssen steigen“, steht daher für den Bundestagskandidaten fest. Außerdem



Luigi Pantisano (links) und Lars Hofmann bei der Vorstellung des Parteiprogramms der Linken.

swb-Bild: Anja Kurz

müsse der soziale Wohnungsbau verstärkt und die Sozialbindung entfristet werden. Mit diesem Impuls zum Anfang hatte Hofmann die drei Kernforderungen im Wahlprogramm der Linken bereits angerissen: Bezahlbares Wohnen, Absenken der Alltagskosten und Umsteuern hin zu einem gerechten Steuersystem. Luigi Pantisano ist spätestens seit der Oberbürgermeisterwahl 2020 ein bekanntes Gesicht in

Konstanz. Er musste sich damals dem **Amtsinhaber Ulrich Burchardt** im zweiten Wahlgang knapp geschlagen geben. Entsprechend war bei seinen Worten die eine oder andere Spitze gegen den OB zu finden. Etwa mit der Frage, wo denn die Wohnungen seien, die Burchardt im Wahlkampf angekündigt habe. Pantisano selbst ist Stadtrat im Gemeinderat Stuttgart und Direktkandidat im Wahlkreis

Stuttgart I. Er kündigte jedoch an, im Fall seiner Wahl ein Büro in Konstanz eröffnen zu wollen. Er machte keinen Hehl aus den vielen Problemen in Deutschland. Kritik äußerte er jedoch am Credo der anderen Parteien, dass an alldem Migranten Schuld seien. „Das ist die Stimmung im Land, die ich sehr erschreckend finde.“ Dadurch sei es seiner Ansicht nach schwierig, an die Ursachen der Pro-

bleme zu gehen. Er kritisierte etwa, dass Wohnungen weniger Lebensraum als vielmehr ein „Sparbuch“ für Wohlhabendere seien. Mieten müssten gedeckelt werden und der Wohnraum durch Umbau und Sanierung neu verteilt werden. Auch in puncto Staatshaushalt verdeutlichte Pantisano die Linie der Linken: „Wir müssen Milliarden besteuern“ und „der Staat muss Schulden machen“. Letzteres sei schon zur Abmilderung des Klimawandels und dessen Folgekosten geboten. Beim Thema Asyl und Migration brachte er Berechnungen von Wirtschaftsinstituten an, wonach Wirtschaft und Arbeitsmarkt eine Zuwanderung von circa 400.000 Menschen im Jahr benötige. Dabei zog er einen Vergleich zur Anwerbung von ausländischen Arbeitskräften in den 1960er-Jahren: „Das war damals die Logik und das ist jetzt die Logik.“

Politische Achse verschoben

Die Veranstaltung am Samstag stand auch im Licht der Debatten im Bundestag, unter anderem um das „Zustrombe-

grenzungsgesetz“, das die CDU eingebracht hatte. Laut Pantisano habe Friedrich Merz damit die „Tür zu Rechtsextremisten aufgemacht“. Insgesamt habe sich die gesamte politische Achse aus seiner Sicht nach rechts verschoben. Ein Bundestag ohne Linke sei daher „ein Bundestag ohne eine Stimme für soziale Gerechtigkeit“. Es lohne sich in den Wochen vor der Wahl zu kämpfen und er zeigte sich optimistisch, dass die Linke auch weiterhin einen Platz im Parlament haben wird. Nachfolgend blieb Zeit für Fragen, bei deren Beantwortung Lars Hofmann als Wahlkreis-kandidat jedoch stumm blieb. Eine Person aus dem Publikum fragte etwa, was Pantisano von den Grünen-Plakaten „Gäubahn ausbauen“ halte. „Die gibt es in Stuttgart nicht“, meinte der. So wieso seien die Grünen dort für die Kappung der Gäubahn vom Hauptbahnhof, die Mehrheiten im Gemeinderat bei dem Projekt felsenfest. Probleme bereite aber das „Allgemeine Eisenbahngesetz“, das die geplante Wohnbebauung auf den alten Gleisen verhindern könnte. Eine Änderung des Gesetzes werde es vor der Bundestagswahl jedenfalls nicht mehr geben. Anja Kurz

Stockach

„Von Bach bis Bernstein: Junge Meister auf der Bühne“

Dass die Stockacher Musiklehrer es sich auf die Fahne geschrieben haben, jungen Nachwuchs zu fördern, konnte man am jüngsten Sonntag wieder einmal erleben.

von Walter Tankred

Hier nämlich fand das Konzert junger Meister mit dem Titel „Von Bach bis Bernstein“ im Bürgerhaus Adler Post statt, in welchem SchülerInnen, die Musik als Leistungskurs gewählt haben, mit ihrem jeweiligen Instrument einmal vor Publikum auftreten und die von ihnen meisterhaft beherrschten Instrumente und eigens ausgewählten Kompositionen in einer Bühnensituation vorführen konnten. Die **Stockacher Leiterin des Kultur- und Tourismusamts, Corinna Bruggaier**, hatte ja bereits im Vorfeld des Konzerts gegenüber dem Wochenblatt erwähnt, wie wichtig es ihr sei, große und kleine KünstlerInnen zu zeigen. Ihr, wie auch der das Projekt leitenden **Musiklehrerin Martina Hartmann**, war die Bedeutung dessen bewusst, die jungen Musizierenden eine Bühnensituation erspüren zu lassen, um jenseits der (in Bälde anstehenden) Prüfung ihr Können einem wohlwollenden



Nach dem gelungenen Konzert (von links): Milan Ratzke, Barbara Kasper, Martina Hartmann, Louisa Haselberger, Johanna Esser, Ulrike Gräsle, Rouven Baltrusch, Aliya Schönfeldt, Mia Schnitzler, Johanna Gräsle und Claudia Seeber

Publikum in festlicher Atmosphäre zu präsentieren. Als „Hörbare Landschaften“ hatte der Dichter Rainer Maria Rilke die Musik einst bezeichnet, wie Martina Hartmann in ihrer Begrüßungsrede dem Publikum berichtete. Und durch diese hörbaren Landschaften geleiteten die jungen und teils recht aufgeregten Künstlerinnen nun die mehr als staunenden rund 150 Zuhörer, deren Spannung nicht enttäuscht werden sollte. Am Alt-Saxophon beeindruckte zunächst **Louisa Haselberger** mit einer gefühlvollen Darbietung von Werken

der Komponisten Singelée und Bussee. **Mia Schnitzler** berührte das Publikum mit ihrer jugendlich-klaaren und leicht metallischen Stimme und brachte Arien von Haydn, Wolf, Bernstein, Purcell und Mozart zum Leben. Besonders Letzterem hätten ihre mädchenhafte Ausstrahlung und Ausdruck gewiss imponiert. **Aliya Schönfeld** zog mit ihrem Violinenspiel alle in ihren Bann, besonders weil sie mit dem „Israeli Concertino Nocturno“ von George Perlmann eine Komposition voller Hürden und Klippen ausgewählt hatte. **Johanna Gräsle** zeigte

vor der Pause ihre Virtuosität mit Stücken von Mozart, Schubert und Blumer. Dass sie mit ihrer Querflöte eine angehende Meisterin ist, zeigen bereits Erfolge beim Musikwettbewerb „Jugend Musiziert“ und weitere Auftritte in Stockach (zum Beispiel beim jüngsten Weihnachtskonzert in St. Oswald). **Johanna Esser** spielte am Klavier dramatische Werke von Chick Corea und Debussy und konnte beim Publikum durch ihre gefühlvolle Tastenkunst und gut beherrschte Dynamik punkten. Nach der Pause glänzten weitere junge und schillernde Ta-

lente: **Rouven Baltrusch** sorgte mit seinem ausdrucksstarken Tenor und seiner dramatischen Darstellung für Aufsehen. Und **Milan Ratzke**, ebenfalls aus Musicaldarstellungen des Nellenburg-Gymnasiums bekannt, zeigte sein stimmliches Können und brillierte zudem als Pianist mit einer Beethoven-Sonate und mit Chatschaturjans anspruchsvoller „Toccata“. Corinna Bruggaier fasste gegenüber dem Wochenblatt zusammen, was viele im Publikum gedacht haben dürften. Sie sagte: „Das Nellenburg-Gymnasium hat einen sehr engagierten Musik-Fachbereich.“ So strahlten die Lehrkräfte (damit meint sie vorrangig Martina Hartmann und **Stefan Gräsle**, aber auch die Korrepetitoren im Konzert **Barbara Kasper** und **Claudia Seeber**) eine so große Offenheit aus, dass es seit Beginn ihrer Tätigkeit als Stockacher Kulturstadtleiterin einfach gewesen sei, sich verschiedene gemeinsame, musikalische Aktivitäten für junge MusikerInnen in Stockach zu überlegen. Ihnen ist es hier ein gutes Podium geboten, sich auszuprobieren und Ihr Können zu zeigen – das beeindruckte: Lehrer, Publikum und Presse. Gewiss wünschen alle den Prüflingen viel Erfolg und Glück auf ihrem weiteren Weg.

Mühlhausen-Ehingen

Spende fürs Haus am Mühlebach

Ein besonderes Adventskonzert fand in der St. Martinskirche in Büßlingen-Tengen statt. Vier lokale Vereine – der Männergesangsverein Liederkrantz, der Kirchenchor St. Martin und St. Wendelin, der Musikverein Harmonie sowie der Instrumentalverein Klingende Heimat – gestalteten einen stimmungsvollen Abend voller Gesang und Musik. Die Veranstaltung erzielte eine Spendensumme von 1.700 Euro. Der Erlös kam den Kindern und Jugendlichen des SBBZ Haus am Mühlebach in Mühlhausen-Ehingen zugute. Eine Delegation der Vereine – Lukas Furtwängler vom Musikverein Harmonie Büßlingen, Martin Ritzi vom Instrumentalverein Klingende Heimat, Heiner Wetzstein vom Männergesangsverein Liederkrantz Büßlingen und Nicola Lang, Vorsitzende vom Kirchenchor St. Martin – besuchte das Haus am Mühlebach, um die Spende persönlich zu übergeben. Pressemeldung Quelle: SBBZ Haus am Mühlebach



Christiane Kirch-Jacobi, Schul- und Internatsleitung (von links), Lukas Furtwängler, Martin Ritzi, Geschäftsführerin des SBBZ Marianne Voelker, Heiner Wetzstein und Nicola Lang, Kirchenchor St. Martin, bei der Scheckübergabe.

sub-Bild: Susanne Dietz

» WASWANNWO.TIPS

» WASWANNWO.TIPS » THEATER » AUSSTELLUNGEN » REISEN » RESTAURANTS » KONZERTE » MÄRKTE » ETC.

– Anzeigen –

» MEHRTAGES-EVENTS

STOCKACH

| 11.02. bis 15.02. | Bücherflohmarkt. Der große Bücherflohmarkt findet im Foyer des Kulturzentrums statt zu den Öffnungszeiten der Stadtbücherei. Weitere Informationen unter www.stockach.de.

» TÄGLICH FÜHRUNGEN

SINGEN

Singener Innenstadt | jederzeit | Interaktive Stadtführung per Smartphone. Durch interessante Informationstexte, faszinierende Fakten, lebendige Audiospuren lokaler Guides und historische Bilder lädt die kostenlose »zeigmal.«-App dazu ein, in die spannende Geschichte der Stadt Singen einzutauchen. Weitere Informationen in der Tourist Information Singen: 07731-85 262 oder unter www.zeigmal.digital/

» DO. 06.02. KONZERTE

SINGEN

Stadthalle Singen | 19:30 Uhr | Karneval der Tiere. Das Werk des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns (1835–1921) ist bei Groß und Klein ein beliebter Klassiker der Kammermusik. In vierzehn Stücken marschieren, flattern, hüpfen und schwimmen die unterschiedlichsten Tiere durch die Musik-Arena. Infos unter www.stadthalle-singen.de.

» FR. 07.02. INFORMATION

ENGEN

Städtisches Museum Engen + Galerie, Klostersgasse 19 | 18:30 Uhr | Abschlussabend Nachbarn in Europa e.V. Rückblick auf das letzte Vereinsjahr mit Buchvorstellung einer Lebensgeschichte aus Südtalien. Weitere Infos unter www.engen.de.

SINGEN

MAC2 Museum Art & Cars | 19:00 Uhr | Ein Leben mit Renn- und Sportwagen. Das MAC Museum ist glücklich, dass Edi Wyss der Einladung gefolgt ist. Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit diesen besonderen Enthusiasten, der fünf Jahrzehnte mit Leidenschaft und enormem Wissen den Motorsport begleitet hat, persönlich kennen zu lernen. Infos unter www.museum-art-cars.de.

JAZZ/BLUES

SINGEN

Jazzclub im Kulturzentrum Gems, Mühlenstraße 13 | 20:30 Uhr | Tomeka Reid »Old New« Quartet. Das Cello in den letzten Jahren als Instrument für Jazz und Improvisation in den Fokus gerückt ist, ist massgeblich dem Schaffen von Tomeka Reid geschuldet. Sie und ihre drei Mitmusiker, loten vom Unisono-Spiel über das kollektive Solo bis zur Kollektivimprovisation diverse Formen der Interaktion aus. Weitere Infos unter www.jazzclub-singen.de.

KONZERTE

RADOLFZELL

Stadtbibliothek Radolfzell | 19:30 Uhr | Musik aus dem 15. Jahrhundert. Die Zuhörenden dürfen sich auf weltliche und geistliche Musik aus dem Canzoniere di Montecassino (15. Jahrhundert) freuen. Weitere Infos unter www.kultur-radolfzell.de.

» SA. 08.02. BÜHNE

SINGEN

Stadthalle Singen | 20:00 Uhr | Isi Glück. Die Veröffentlichung ihres Albums feiert Isi mit drei exklusiven Konzerten - u.a. in Singen! Bei den Release-Konzerten bekommt Isi fet-

ten Support von ihren Party-Kollegen Ikke Hüftgold, Julian Benz, Kreisligalegende, Honk! sowie Calvin Kleinen. Weitere Informationen unter www.stadthalle-singen.de.

» WWW.WOCHENBLATT.NET «
WOCHENBLATT



– Anzeigen –

» THEATER

STADTTHEATER KONSTANZ

■ **no shame in hope**
(eine Jogginghose ist ja kein Schicksal)
Mit einer ordentlichen Portion Pommes, äh, Humor und Sprachgewandtheit erzählt Svealena Kutschke die Geschichte von vier Frauen in einer trostlosen Welt.
Premiere Mi. (05.02.), 15:00 Uhr.
Fr., 19:30 Uhr.
Sa., 20:00 Uhr.
Mi. (12.02.), Do., 20:00 Uhr.

SPIEGELHALLE KONSTANZ

■ **Siri und die Eismeerpiraten**
(Schulvorstellung)
Miki wird von den Eismeerpiraten entführt, weil Siri ihn allein gelassen hat. Mit dieser Schuld kann die große Schwester nicht leben. Sie muss Miki befreien! Und so macht sich Siri auf den Weg über das klirrend kalte Eismeer, auf eine Suche, die noch kein Erwachsener gewagt hat.,
(Premiere) Sa., 18:00 Uhr.
Di., 10:00 Uhr.

STADTTHEATER SCHAFFHAUSEN

■ **The Great Gatsby**
Im Sommer 1922 zieht der junge Nick Carraway aus Minnesota nach New York. Er freundet sich allmählich mit seinem Nachbarn an, einem geheimnisvollen Mann namens Jay Gatsby, der in einem gigantischen Herrenhaus lebt und extravagante Partys schmeisst.
Di., 19:30 Uhr.

■ Ungarisches Nationalballett

Győr Anna Karenina
»Alle glücklichen Familien sind einander ähnlich, jede unglückliche Familie ist unglücklich auf ihre Weise.« Mit diesen Worten eröffnet Lew Tolstoi jenen Jahrhundertroman, der von Thomas Mann als »größter Gesellschaftsroman der Weltliteratur« bezeichnet wurde.
Do., 19:30 Uhr.

TICKETS UND INFOS

DIE FÄRBE SINGEN
www.die-faerbe.de
Tickethotline: 07731 / 64646

STADTHALLE SINGEN
www.stadthalle-singen.de
Tickethotline: 07731/85-504

THEATER KONSTANZ
www.theaterkonstanz.de
Tickethotline: 07531 / 900 2150

STADTTHEATER SCHAFFHAUSEN
www.stadttheater-sh.ch
Telefon: 0041 / 52 625 05 55

MESSEN

RADOLFZELL

Milchwerk | 10:00 Uhr | Messe Haus Bau Energie. Bei der Baumesse »Haus Bau Energie« können sich Interessierte optimal über energetisch optimierte, klimaneutrale und zukunftsfähige Immobilien informieren. Weitere Informationen unter www.milchwerk-radolfzell.de.

PARTIES/FESTE

EMMINGEN-LIPTINGEN

Vor der Buch | 20:00 Uhr | Zur DURSCHTIGÄ Dupfee. Lancelot Revival beste Unterhaltung in der Après Ski Hütte »Zur durchschtigä Dupfee« in Emmingen-Liptingen. Weitere Infos unter www.facebook.com/zur-durchsrigae-dupfee-apres-ski-huette.

» SO. 09.02. FÜHRUNGEN

SINGEN

MAC2 Museum Art & Cars | 14:30 Uhr | Öffentliche Führung. Das MAC Museum Art & Cars ist ein Erlebnis für Kunst-, Oldtimer- und Architektur-interessierte und bietet eine Fülle an spannenden Informationen. Damit Ihnen nichts entgeht, führt Sie unser kompetentes MAC-Team durch unsere aktuellen Ausstellungen. Infos unter www.museum-art-cars.com

MESSEN

RADOLFZELL

Milchwerk | 11:00 Uhr | Messe Haus Bau Energie. Bei der Baumesse »Haus Bau Energie« können sich Interessierte optimal über energetisch optimierte, klimaneutrale und zukunftsfähige Immobilien informieren. Weitere Informationen unter www.milchwerk-radolfzell.de.

PARTIES/FESTE

EMMINGEN-LIPTINGEN

Vor der Buch | 11:00 Uhr | Zur DURSCHTIGÄ Dupfee. Frührschoppen mit dem Musikverein Bietingen in der Après Ski Hütte »Zur durchschtigä Dupfee« Der Eintritt ist frei. Nach jedem Frühschoppen freies Musizieren : bringt bitte Eure Noten und Instrumente mit. Weitere Infos unter www.facebook.com/zur-durchsrigae-dupfee-apres-ski-huette.

» MO. 10.02. FAMILIE/KINDER

STOCKACH

Stadtbücherei, Salmannsweilerstraße 1 | 15:00 Uhr | Bilderbuchkino: »Genug gebrüllt, Löwe«. Der Löwe ist ein echter Bestimmer. Mit seinem mächtigen Gebrüll sorgt er für Ordnung in der Savanne. Doch eines Tages ist er so heiser, dass er keinen Ton mehr hervorbringt. Schon bricht Chaos aus! Weitere Infos unter www.stockach.de.

KONZERTE

SINGEN

Basilika | 20:00 Uhr | QUARTETT MA-NOUCHE. Temperament und Spielfreude treffen auf Melodie und Spontanität. Mittlerweile hat sich der Personalstil Reinhardt zu einer eigenen Musikform entwickelt: Gypsy Swing. Weitere Informationen unter www.diefaerbe.de.

» DI. 11.02.

SINGEN

Maggi-Pforte, Julius-Bühnerstraße 8 | 10:30 Uhr | Führung durch das Maggi-Museum. Das »Gütterli-Hüsl« ist die Stammzelle der Firma Maggi. Lernen Sie die Wurzeln der Würze



Happy Valentines Day am Freitag, den 14. Februar ab 11.30 Uhr in Yvonne's Ranch, Killwies 2, Hilzingen. Ein ganz besonderer Tag. Genießt ein spezielles Abendessen in einem gemütlichen Ambiente. Ein Tête à Tête mit Euren Liebsten. Weitere Infos unter www.yvonneshaus.ch.
Copyright : Yvonne's Ranch

kennen – eine unternehmerische Erfolgsgeschichte. Die Führung ist eine Zeitreise in die Unternehmensgeschichte und die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens. Weitere Infos in der Tourist-Information oder unter www.singen-tourismus.de.

» MI. 12.02. FÜHRUNGEN

SINGEN

MAC1+2 Museum Art & Cars | 14:30 Uhr | Seniorennachmittag. In einer Führung, die mit ihren 40 Minuten perfekt für Best Ager geeignet ist, informiert das Museums-Team über die aktuelle Ausstellung und verrät viele Details rund um das MAC Museum Art & Cars. Anschließend gibt es im Restaurant PARK1 ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Weitere Informationen unter www.museum-art-cars.com.

HANDEL/SHOPPING

SINGEN

Schuhhaus Wöhrle, freiheitsstraße 18 | 10:00 Uhr | Gesundheits-Event. Für alle Interessierten gibt es bei Schuhhaus Wöhrle wieder den ersten Gratis Gesundheitstag 2025. Unterstützt durch den Physiotherapeuten Kevin Beck gibt es von 10-14 Uhr spannende Vorträge zu den Themen: Faszien & Fuß, Rücken und Gelenke & Arthrose. Außerdem kann ab sofort eine Gratis Fußanalyse gebucht werden unter: 07731 / 62594. Weitere Informationen unter www.schuhhaus-woehrle.de.

INFORMATION

HILZINGEN

Christliche Schule im Hegau, Sportgelände 16 | 15:00 Uhr | Schulcafé Newcomer + Schulführungen. Eine Gelegenheit, um die Schule kennenlernen und in der Cafeteria selbst gebackene Kuchen, Torten oder Muffins vom Schülerteam zu genießen. Schulcafé ab 15 Uhr, Schulführung ab 16 Uhr. Weitere Infos unter www.cs-bodensee.de/event.

» DO. 13.02. FÜHRUNGEN

SINGEN

Innenstadt | 17:00 Uhr | Stadtrund-

gang mit Kaufmann Gäng. Um die Jahrhundertwende entwickelt sich die Stadt Singen vom kleinen Fleck zur jungen Stadt. Bei seiner Tour zeigt Ihnen der stark verwurzelter Kaufmann nicht nur die Stadt, sondern nimmt Sie mit in den früheren Alltag. Weitere Informationen unter www.singen-tourismus.de.

» AUSSTELLUNGEN

RADOLFZELL

Stadtmuseum. Seetorstraße 3. Dorfleben. Geschichte(n) aus Radolfzeller Ortsteilen. Die Sonderausstellung gibt einen spannenden Einblick in die Geschichte der Ortschaften von den ersten Siedlern bis heute. Zu sehen sind vergangene Dorfwelten, engagierte Menschen und dramatische Ereignisse, die ein wichtiger Teil der Radolfzeller Geschichte sind.

SINGEN

MAC Museum Art & Cars MAC1
Doppelausstellung: **Bugatti Queen - Hellé Nice, die schnellste Frau der Welt** und **NATURGEFLÜSTER - Eine künstlerische Ode an die Natur**
MAC1 Galerie (Eintritt frei)
Virginie Lhomme Fontaine – Lyrische Malerei
MAC2
Level 1. Die Geschichte des »Alemannenring« und der Deutschen Tourenwagenmeisterschaft (DTM) in Singen wird in all ihrer Faszination zum Leben erweckt.
Level 2. Nobelkarosserien der 20er und 30er Jahre aus der Design-Werkstatt Erdmann & Rossi; zusammen mit Pop-Art Kunst von **James Francis Gill** – 60 Jahre Women in Cars. Die Szenarien laden zum Verweilen, Träumen und Nachdenken ein.
Level 3. Mythos Ferrari und das Heiligtum: Fotografien von Alain Fleischer. Exklusive Zusammenstellung legendärer Ferrari Fahrzeuge und künstlerische Fotografien von Alain Fleischer & **Thüga Erlebniswelt.**
Level 4. MAC-Fahrzeugsammlung sowie Malerei von Norman Liebmann.
Weitere Infos zu MAC1 und MAC2: www.museum-art-cars.com

» VORSCHAU

EMMINGEN-LIPTINGEN

Sa., 15.02., 20:00 Uhr, Vor der Buch.

Zur DURSCHTIGÄ Dupfee. Audesno beste Unterhaltung in der Après Ski Hütte »Zur durchschtigä Dupfee« in Emmingen-Liptingen. Infos unter www.facebook.com/zur-durchsrigae-dupfee-apres-ski-huette.

ENGEN

Fr., 14.02., 18:30 Uhr, Unser buntes Engen e.V. Peterstraße 1. Interkultureller Austausch mit Besuchern aus den verschiedensten Ländern in der Engener Brücke bei Getränken und Snacks. Weitere Informationen unter www.engen.de.

HEGNE

Do., 20.02., 18:00 Uhr, Stiftung Kloster Hegne Marianum, Konradstraße 12. Präsenz-Infoabend Erzieher-innenausbildung. Erzieherinnen können schon in der Ausbildung etwas bewirken. Dafür braucht es Superheldinnen, die Kinder und Jugendliche unterstützen und in ihrer Entwicklung gut begleiten können. Mit der Ausbildung am Marianum erwerben Sie: die staatliche Anerkennung als Erzieherin, den Bachelor „Professional in Sozialwesen“, die allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und die Fachhochschulreife (FHR). Infos unter www.marianum-hegne.de.

HILZINGEN

Fr., 14.02., 11:30 Uhr, Yvonne's Ranch. Happy Valentines Day. Ein besonderer Tag. Genießt ein spezielles Abendessen in einem gemütlichen Ambiente. Ein Tete a Tete mit Euren Liebsten. Weitere Infos unter www.yvonneshaus.ch.

KONSTANZ

Fr., 14.02., 19:00 Uhr, Landgericht, Untere Laube 27. Von Fall zu Fall: Trauriger Tiger. »Trauriger Tiger« von Neige Sinno ist ein beeindruckender und drastischer Roman über den Missbrauch eines Kindes. Infos unter www.theaterkonstanz.de.

RADOLFZELL

Fr., 14.02., 16:00 Uhr, Stadtbibliothek Radolfzell. Vorlesenachmittage in der Stadtbibliothek. Fantasiereiche Geschichten lauschen und in zauberhafte Bücherwelten eintauchen. Die Mitglieder des Freundeskreises der Stadtbibliothek lesen unter dem Motto „Schnee und Eis“ aus tollen Büchern vor. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter www.kultur-radolfzell.de.

Sa., 15.02., 14:30 Uhr, Villa Bosch. Kunst-Workshops für kreative Kids.

» MUSEEN

■ Städtisches Museum Engen + Galerie

Klostergasse 19, Engen
Tel.: +49 (0)7733 / 501400
Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 14:00 – 17:00 Uhr,
Sa. + So. 11:00 – 18:00 Uhr,
Mo. geschlossen.
Eintritt: 3,- Euro,
ermäßigt 2,- Euro.
www.engen.de

■ Stadtmuseum Radolfzell

Seetorstraße 3, Radolfzell
Tel.: +49 (0)7732 / 81-534
Öffnungszeiten:
Do. – So. 11:00 – 17:00 Uhr,
Eintritt: 6,- €, ermäßigt 4,- €, Kinder und Schüler unter 18 Jahren haben freien Eintritt.
www.stadtmuseum-radolfzell.de

■ Kunstmuseum Singen

Ekkehardstraße 10, Singen
Tel.: +49 (0)7731 / 85-271
Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 14:00 – 18:00 Uhr
Sa. + So. 11:00 – 17:00 Uhr
Eintritt: 5,- €, ermäßigt 3,- €, donnerstags für alle Besucher frei
www.kunstmuseum-singen.de

■ MAC Museum Art & Cars

MAC 1, MAC 2
Parkstraße 1+5, Singen
Öffnungszeiten:
Mi. – Sa. 14:00 – 18:00 Uhr,
So. & Feiertag 11:00 – 18:00 Uhr,
Mo. – Di. Ruhetag
www.museum-art-cars.com

■ Archäologisches

Hegau-Museum
Am Schlossgarten 2, Singen
Tel.: +49 (0)7731 / 85-267
Öffnungszeiten:
Mo. geschlossen,
Di. – Sa. 14:00 – 18:00 Uhr,
So. 14:00 – 17:00 Uhr,
feiertags 14:00 – 17:00 Uhr;
Eintritt: frei.
www.hegau-museum.de

■ Stadtmuseum Stockach

Salmannsweilerstraße 1
Derzeit geschlossen.
www.stadtmuseum-stockach.de

■ Hesse Museum Gaienhofen

Kapellenstraße 8, Gaienhofen
Tel. +49 (0)7735 / 440949
Öffnungszeiten:
Di. – So., 10:00 – 17:00 Uhr
Eintritt 7,- €, ermäßigt 5,- €
www.hesse-museum-gaienhofen.de
Winterpause ab 04.11.2024

In den Kunst-Workshops von Mirjam Wingender können sich junge Künstlerinnen und Künstler so richtig austoben! Dabei sind der Fantasie und der Kreativität zu verschiedenen Themen keine Grenzen gesetzt. Weitere Infos unter www.kultur-radolfzell.de.

SINGEN

Fr., 14.02. und Sa. 15.02., 19:00 Uhr, Stadthalle Singen. Narrenspiegel. Traditionelle Fasnetsveranstaltung. Diesjähriges Motto: »Des wird ebbs!« Der Ticketverkauf startet ab 20. Januar. Weitere Infos unter www.poppele-zunft.de/.

Sa., 15.03., 18:00 Uhr, MAC1+2 Museum Art & Cars. FASHION SALES SHOW. Das MAC Museum lädt zum DESIGNER CATWALK mit Afterparty und Kollektions-Verkauf in der Skylounge ein. Tickets gibt es unter www.eventhouse4u.com. Weitere Informationen finden Sie unter www.museum-art-cars.com.